

---

# **EMAG GmbH & Co. KG**

**Salach**

**Konzernabschluss 31.12.2022**

## **Zusammengefasster Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022**

### **A. GESCHÄFTSVERLAUF UND LAGE**

#### **I. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

Das Geschäftsjahr 2022 war durch geopolitische und wirtschaftliche Turbulenzen gekennzeichnet, in erster Linie durch den Ukraine-Krieg und seine weltweiten Auswirkungen, die die bereits bestehenden wirtschaftlichen Probleme in vielen Ländern weiter verschärften. Daneben belasteten auch weiterhin die eingesetzten Maßnahmen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie, wenngleich mit rückläufigem Pandemiegesehen, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weltweit. Vor allem die in China durchgesetzten Lockdowns führten zu erheblichen Beeinträchtigungen der globalen Lieferketten und verstärkten bestehende Lieferengpässe, insbesondere bei Elektronikbauteilen. Das wirtschaftliche Bild wird dabei von hohen Inflationsraten geprägt, ein Resultat von Nachfrageschocks und gestörten Lieferketten im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie und Preissteigerungen, vor allem für Energie und Lebensmittel als Folge des Ukraine-Kriegs. Konkret sind die Verbraucherpreise im Jahr 2022 global um 8,8% im Vergleich zum Vorjahr angestiegen. Um dem anhaltenden Inflationsdruck Einhalt zu gebieten, haben die Zentralbanken in den vergangenen Monaten ihre Geldpolitik deutlich gestrafft und die Leitzinsen erhöht. Es wird erwartet, dass das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im Kalenderjahr 2023 um rund 2,9% wächst, im Folgejahr 2024 um rund 3,1%. Rechnet man bei den etablierten Industrieländern im Kalenderjahr 2023 lediglich mit einer Wachstumsrate in Höhe von 1,2%, zeigen die Schwellen- und Entwicklungsländer mit 4,0% deutlich mehr Wirtschaftsdynamik. Nach derzeitigen Prognosen könnten mehr als 50% des Wachstums der Weltwirtschaft auf China und Indien zurückgeführt werden. Dieser Ausblick ist nach wie vor mit hoher Unsicherheit behaftet. Ein wesentlicher Grund zur Besorgnis bleibt der Ukraine-Krieg mit seinen politischen und wirtschaftlichen Folgen, wie Sanktionen und Gegenmaßnahmen, die sich negativ auf Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse auswirken. Ebenso könnte der Konflikt mit erheblichen Auswirkungen auf das Marktumfeld weiter eskalieren und sich auf andere Staaten ausweiten, einschließlich NATO-Staaten, und nichtkonventionelle Waffen könnten zum Einsatz kommen. Daneben gibt es weitere Abwärtsrisiken für die Weltkonjunktur. Dazu gehören unter anderem die Gefahr einer geopolitischen Fragmentierung, zum Beispiel durch eine Eskalation des Handelskonflikts zwischen den USA und China, eine unerwartet persistente Inflation, Schulden- und Immobilienkrisen und unerwartete Preisanpassungen an den Finanzmärkten.

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2022 um 1,9% gestiegen, nachdem es ein Jahr zuvor aufgrund des Nachholeffekts im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie um deutliche 2,6% gestiegen war. Für das Folgejahr 2023 wird aufgrund der wirtschaftlichen Unsicherheiten lediglich mit einem Wachstum von 0,1% mit allgemeiner Rezessionsgefahr gerechnet. China als wichtiger Absatzmarkt und Lieferant von Produktionsvorleistungen für die EMAG-Gruppe erzielte im Gesamtjahr 2022 ein positives Wirtschaftswachstum von 3,0%. Für das Folgejahr 2023 wird ein deutlich verstärktes Wachstum von rund 5,2% vorausgesagt. Zurückzuführen ist dies vor allem auch auf die zum Jahresende 2022 unerwartet plötzlich gelockerten Beschränkungen zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie.

Nach dem tiefen Einbruch der Werkzeugmaschinenindustrie infolge der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2020 hatte die Branche im zweiten Jahr in Folge gute Auftragseingänge zu verzeichnen. Im Verein Deutscher Werkzeugmaschinenfabriken e.V. (VDW) stieg der Auftragseingang im Jahr 2022 um insgesamt 18%, nach einem überaus dynamischen Anstieg im Vorjahr von 58%, der vor allem auch auf Nachholeffekte im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie zurückzuführen war. Der Auftragsanstieg im Jahr 2022 vollzieht sich dabei in fast allen Märkten gleichermaßen erfreulich. Bestellungen aus dem Inland sind um 18% gestiegen, Bestellungen aus dem Ausland hatten einen Anstieg von 17% zu verzeichnen. Anzumerken ist jedoch, dass die Auftragseingänge der Branche aufgrund eines starken Vorjahreswerts und der sinkenden Auslandsnachfrage erwartungsgemäß Ende des Jahres ins Minus gedreht sind. Im vierten Quartal 2022 sank der Auftragseingang der deutschen Werkzeugmaschinenindustrie im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 3%. Dabei legten die Bestellungen aus dem Inland leicht um 2% zu, die Auslandsorders sanken um 5%. Aufgrund bestehender Unsicherheiten wird von der Werkzeugmaschinenindustrie für das erste Halbjahr 2023 mit einer potenziellen Bestellflaute gerechnet. Die Werkzeugmaschinenindustrie sieht sich hierfür aber gut gewappnet, da sie mit einem deutlichen Auftragsüberhang in das neue Kalenderjahr 2023 startet. Als mögliche Chance für die künftige Entwicklung wird der fundamentale Strukturwandel im Fahrzeugbau und der Umbau der Industrie aufgrund der Energiewende angesehen. Zu den größten Herausforderungen gehören nach Auffassung des VDW die Engpässe in den Lieferketten von Elektronikbauteilen und Metallerzeugnissen sowie der Fachkräftemangel.

Die EMAG-Gruppe konnte von der allgemein positiven wirtschaftlichen Entwicklung in der Werkzeugmaschinenbranche ebenfalls profitieren und einen Auftragseingang auf Vorjahresniveau erzielen, nachdem der Auftragseingang im Vorjahr bereits überproportional zur Branche angestiegen war, der für die EMAG-Gruppe historisch wichtige Absatzmarkt Russland weggefallen ist und die Tochtergesellschaft EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, mit ihrem Geschäftsfeld Induktionswärmen und -härten zum Jahreswechsel 2021/2022 an einen konzernfremden Dritten verkauft wurde. Der Auftragseingang im Jahr 2022 beläuft sich dabei auf Mio. EUR 522,9 (Vj.: Mio. EUR 527,9).

#### **II. Darstellung des Konzerns und Darstellung der strategischen Ausrichtung der EMAG-Gruppe**



Die EMAG-Gruppe ist weltweit einer der führenden Anbieter von Maschinen und Fertigungssystemen für die Serienproduktion präziser Metallteile. Im Segment der vertikalen Pick Up Maschinen kann die EMAG-Gruppe die Marktführerschaft für sich beanspruchen. Der Nettogesamtumsatz der EMAG-Gruppe ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 14,8% auf Mio. EUR 472,7 (Vj.: Mio. EUR 411,8) gestiegen. Der Auftragsengang befindet sich mit Mio. EUR 522,9 (Vj.: Mio. EUR 527,9) auf Vorjahresniveau. Der Auftragsengang betrifft den Verkauf von Maschinen und Systemlösungen bei Bestandskunden mit Mio. EUR 320,0 (Vj.: Mio. EUR 298,6), bei Neukunden mit Mio. EUR 90,9 (Vj.: Mio. EUR 123,6) sowie das Service- und Ersatzteilgeschäft mit Mio. EUR 112,0 (Vj.: Mio. EUR 105,6).

Am 24. Februar 2022 kam es zu einem Angriff Russlands auf die Ukraine. Die EMAG-Gruppe ist seit jeher im russischen Markt aktiv und besitzt mit der EMAG OOO, Moskau, eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft sowie eine unselbständige Niederlassung der EMAG Salach GmbH in Russland. Diese sind vor allem im Vertrieb und im Service- und Ersatzteilgeschäft tätig. Der Verkauf von Maschinen und Systemlösungen nach Russland erfolgt hauptsächlich direkt von den deutschen EMAG-Gesellschaften und in Einzelfällen von der EMAG OOO. Insofern ist die EMAG-Gruppe unmittelbar von den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Ukraine-Krieges betroffen, im besonderen Maße von Wirtschaftssanktionen. Im Berichtsjahr 2022 ergibt sich hieraus ein negativer Ergebniseffekt für die EMAG-Gruppe in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags, im Wesentlichen betreffend Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten. Darüber hinaus mussten Auftragsbestände in Höhe von Mio. EUR 65,6 storniert werden, die den historisch wichtigen Absatzmarkt Russland betreffen.

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde im Jahr 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. Dieses Finanzierungskonzept hatte auch im Geschäftsjahr 2022 Bestand. Zur Neuausrichtung und Redimensionierung des Geschäftsvolumens der EMAG-Gruppe sowie zur nachhaltigen Effizienzsteigerung wurde zudem ein umfassendes Restrukturierungs- und Turnaround-Programm beschlossen, mit dessen Umsetzung in der zweiten Jahreshälfte 2020 begonnen wurde. Das Turnaround-Programm wird in zahlreiche Projekte heruntergebrochen und beinhaltet unter anderem Kapazitätsanpassungen, diverse Standortverlagerungen, eine Optimierung des Produktprogramms und der Working-Capital Bestände sowie die Entwicklung eines neuen Organisationsdesigns. Mehrere dieser Projekte wurden im Jahr 2021 und 2022 erfolgreich abgeschlossen. Weitere Optimierungspotentiale wurden identifiziert und daraufhin neue Projekte definiert und gestartet. Die Ergebnisse dieser Projekte sollen die EMAG-Gruppe in die Lage versetzen, bei nachhaltiger Aufhellung von Gesamt- und Branchenkonjunktur zum Wachstum und Profitabilität vergangener Jahre zurückzukehren.

Zur Steuerung der EMAG-Gruppe werden in erster Linie die finanziellen Leistungsindikatoren "Umsatz" und "EBIT vor Sondereffekten" (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) herangezogen.

### III. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Der Nettogesamtumsatz der EMAG-Gruppe ist im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr um 14,8% auf Mio. EUR 472,7 gestiegen (Vj.: Mio. EUR 411,8). Der Auftragsengang befindet sich mit Mio. EUR 522,9 (Vj.: Mio. EUR 527,9) auf Vorjahresniveau.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 beträgt Mio. EUR 347,5 und liegt damit um Mio. EUR 59,0 = 28,5% über dem Auftragsbestand des Vorjahres (Vj.: Mio. EUR 288,4).

Der Umsatz des Geschäftsjahres verteilt sich auf Umsätze aus dem Verkauf von Maschinen und Systemlösungen mit Mio. EUR 364,6 (Vj.: Mio. EUR 316,3) und auf Umsätze aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft mit Mio. EUR 108,1 (Vj.: Mio. EUR 95,5).

Der Exportanteil lag bei ca. 76% (Vj.: 74%). Die wichtigsten Exportmärkte sind Asien mit 34% (Vj.: 33%), Nord-, Mittel- und Südamerika mit 15% (Vj.: 13%), Westeuropa mit 14% (Vj.: 14%) sowie Osteuropa mit 13% (Vj.: 14%).

Insgesamt war der Geschäftsverlauf der EMAG-Gruppe im Jahr 2022 vor dem Hintergrund der eingangs dargestellten geopolitischen und wirtschaftlichen Turbulenzen zufriedenstellend und hat den Prognosen und Erwartungen für das Geschäftsjahr 2022 weitgehend entsprochen.

### IV. Produkte und Produktion

Im Bereich der Technologiefirma EMAG Maschinenfabrik GmbH sind die Pick-Up-Maschinen der Plattformen VL, VSC und VLC als Dreh- und Multifunktionale-Bearbeitungszentren die bedeutendsten Produkte. Mittlerweile bilden die Modular Standardmaschinen aus China einen spürbaren Anteil des Maschinengeschäftes.

Bei der EMAG KOEPFER GmbH läuft das etablierte Produktprogramm (Verzahnung / Walzfräsen) inklusive der ergänzten Maschinen für die vertikale Bearbeitung unverändert weiter.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Anfang 2021 wurden die beiden Teilbereiche der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus.

Am zentralen Produktionsstandort Zerbst werden für die Customized-Aufträge, bei denen Maschinen und Prozesse an die kundenspezifischen Anforderungen angepasst werden, gruppenweit alle Grundmaschinen und die enthaltenen Baugruppen montiert sowie ein Großteil der Fertigungsteile unter modernsten Produktionsverfahren hergestellt. Als Produktionsstandort wird seit 2014 Zerbst durch das Werk in Jintan (China) ergänzt. In diesem chinesischen Produktionsstandort werden die Modelle für das Geschäftsfeld "Modular-Standard" produziert.

Die EMAG LaserTec GmbH fertigt Laserschweißanlagen, automatisierte Anlagen für das Thermische Fügen sowie hochpräzise Sonderspannmittel. Neben der Entwicklung und Fertigung von Automationsequipment konnte am Standort sowohl das Geschäft mit Anlagen zum Thermischen Fügen von Bauteilen als auch insbesondere von Laserschweißanlagen ausgebaut werden.

Die EMAG ECM GmbH liefert Maschinen für das elektrochemische Bearbeiten von Werkstücken v. a. in der Automobil-, Automobilzuliefer- und der Flugzeugindustrie. Mit dieser neuen Technik können Strukturen erzeugt werden, die mit konventionellen Fertigungsmethoden nur schwer abbildbar sind.



Die eldec-Gruppe mit ihren beiden operativen Gesellschaften EMAG eldec Induction GmbH in Dornstetten und eldec LLC in Auburn Hills (USA) wurde Anfang 2013 von der EMAG-Gruppe erworben. Die eldec-Gruppe liefert Systeme zum induktiven Härten von Teilen v. a. für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie. Zusätzlich werden weiterhin Generatoren gebaut und geliefert, die insbesondere in der Energietechnik genutzt werden. Mit Wirkung zum Geschäftsjahresende 2021 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die eldec LLC ist weiterhin Bestandteil der EMAG-Gruppe.

## V. Vertrieb und Service

Die Vertriebsorganisation der EMAG-Gruppe besteht aus Markt- und Key Account-Direktvertrieb. Unterstützt werden beide Vertriebswege durch den technischen Vertrieb in den EMAG-Technologieunternehmen.

Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2022 deckt den Planumsatz 2023 bisher zu ca. 67,5% (Vj.: 63,1%) ab. Die Kundenstruktur konnte wie in den letzten Jahren mit einem ausgeglichenen Mix aus OEMs, Tier-1 und Non-Automotive Kunden beibehalten werden.

Der Service- und Ersatzteilumsatz ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen. Zurückzuführen ist dies zum einen auf die stufenweisen Lockerungen im Rahmen der Coronavirus-Pandemie, welche die Industrieproduktion seit 2020 erheblich eingeschränkt haben, und zum anderen auf die größere Fokussierung der EMAG-Organisation auf das profitablen Service- und Ersatzteilgeschäft durch z.B. zunehmend proaktive Kundenansprachen.

## VI. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Investitionen in Sachanlagen sowie in immaterielle Vermögenswerte (exklusive der Nutzungsrechte nach IFRS 16) von Mio. EUR 13,3 (Vj.: Mio. EUR 15,6) vorgenommen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist in erster Linie auf geringere Investitionen in selbst geschaffene Entwicklungen (- Mio. EUR 2,0) zurückzuführen.

Die Investitionen in Sachanlagen belaufen sich auf insgesamt Mio. EUR 7,6 (Vj.: Mio. EUR 7,7) und beziehen sich auf Investitionen in bestehende Grundstücke und Immobilien in Höhe von Mio. EUR 3,5. Weitere Mio. EUR 1,5 betreffen Investitionen in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit Mio. EUR 2,6 Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zur Modernisierung der bestehenden Infrastruktur.

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte betragen insgesamt Mio. EUR 5,7 (Vj.: Mio. EUR 7,8) und entfallen mit Mio. EUR 4,3 auf selbst geschaffene Entwicklungen und mit Mio. EUR 1,4 auf Software.

Im Jahr 2023 werden die Investitionssummen deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2022 aber dennoch weiterhin deutlich unter den Abschreibungen des Geschäftsjahres 2023 liegen. Bei den Entwicklungen wird ein klarer Fokus auf dem Bereich der neuen Antriebstechnologien, Systemlösungen zur Herstellung von beschichteten Bremscheiben, auf Werkzeugmaschinenentypen, die auch außerhalb der Automobilindustrie zum Einsatz kommen können, sowie auf Anwendungen im Bereich der Industrie 4.0 liegen. Daneben werden Investitionen in eine Produktionshalle inkl. Ausstattung in Mexiko geplant.

## VII. Finanzierungsmaßnahmen

Die EMAG-Gruppe ist im Jahr 2022 wie auch in den Vorjahren planmäßig ihren vertraglichen Zins- und Tilgungsverpflichtungen nachgekommen. Die EMAG-Gruppe verfügte im Geschäftsjahr über ausreichend Liquidität, um den operativen Geschäftsbetrieb sicherzustellen. Die Liquiditätssituation entsprach dabei der Liquiditätsplanung. Die Steuerung und Überwachung der Liquidität werden durch das zentrale Treasury-Management der EMAG-Gruppe sichergestellt. Des Weiteren wird innerhalb der operativen Gruppengesellschaften ein konsequentes Forderungsmanagement betrieben.

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde im Jahr 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. Dieses Finanzierungs-konzept hatte auch im Geschäftsjahr 2022 bestand.

Das Finanzierungs-konzept beinhaltet, dass sämtliche Darlehen, Kredite und Linien von den (Aval-)Kreditgebern bzw. Schuldscheindarlehensgebern entweder als Unterkreditlinien in den neuen Konsortialkreditvertrag überführt werden oder - sofern das von dem betreffenden gegenwärtigen Kreditgeber bzw. gegenwärtigen Schuldscheindarlehensgeber nicht gewünscht ist - außerhalb des Konsortialkreditvertrages bestehen bleiben, wobei die wesentlichen Regelungen des Refinanzierungs-konzeptes einheitlich in dieser Sanierungsvereinbarung vorgesehen werden und für den Konsortialkreditvertrag sowie die verbleibenden bilateralen Kredite und Schuldscheine gleichermaßen gelten. Die EMAG-Gruppe hat sich im Gegenzug bereit erklärt, ein umfangreiches Sicherheitenpaket im Interesse einer Risikoreduktion der Finanzierer zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden durch Tilgungsleistungen (resultierend aus Desinvestments) die Betriebsmittelkreditlinien um Mio. EUR 1,8 und die Schuldscheindarlehen/ Bankdarlehen um Mio. EUR 10,2 reduziert.

Der Umfang der Sanierungsvereinbarung beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022:

- Betriebsmittelkreditlinien über Mio. EUR 44,6 (Inanspruchnahme: Mio. EUR 21,3);
- Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen über insgesamt Mio. EUR 251,6 (Inanspruchnahme: Mio. EUR 251,6);
- Avalkreditlinien über Mio. EUR 130,0 (Inanspruchnahme: Mio. EUR 74,8);



- Zinsen für Kreditinanspruchnahmen aktuell: 3-Monats-Euribor (mit Floor "Null") zzgl. 3,4% p.a. Marge;
- Bereitstellungsprovision 1% p.a. auf nicht in Anspruch genommene Linienteile;
- Avalprovision aktuell 3,15% p.a.;
- Laufzeit endfällig am 30. Juni 2024;
- "Harte" Finanzkennzahlen bzw. Covenants bezüglich EBITDA, Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie Mindestliquidität;
- Um das Zinsänderungsrisiko teilweise abzusichern, wurden Zinssicherungsgeschäfte (Payer-Swap auf den 3-Monats-Euribor) im Umfang von insgesamt Mio. EUR 100,0 mit einem durchschnittlichen Zins von 1,4% p.a. abgeschlossen (im Detail: Mio. EUR 32,0 / Laufzeit 3 Jahre / Zins von 1,2% p.a. - Mio. EUR 34,0 / Laufzeit 5 Jahre / Zins von 1,4% p.a. - Mio. EUR 34,0 / Laufzeit 7 Jahre / Zins 1,6% p.a.).

In diesem Zusammenhang wurde ein umfangreiches Garanten- und Sicherheitenkonzept umgesetzt:

- Kreditnehmer und Garanten: EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG L.L.C. sowie EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH;
- Im Berichtsjahr wurden als neue Garanten aufgenommen: EMAG ECM GmbH und EMAG KOEPFER GmbH;
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG GmbH & Co. KG;
- Treuhandvereinbarung hinsichtlich 88% der Kommanditanteile an der EMAG GmbH & Co. KG ("Verwaltungstreuhand") sowie Erweiterung der Treuhandvereinbarung hinsichtlich 51% der Kommanditanteile der EMAG GmbH & Co. KG um eine "bedingte Verkaufstreuhand";
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG Systems GmbH;
- Notarielle Geschäftsanteilsverpfändungsverträge über alle Anteile an EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, EMAG ECM GmbH, EMAG KOEPFER GmbH, EMAG Milano S.r.l. sowie EMAG SU S.r.l.;
- Kontoverpfändungsvertrag nach deutschem Recht betreffend Bankkonten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Vertrag zur Globalzession nach deutschem Recht hinsichtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sachversicherungen, den Forderungen hinsichtlich bestehender Darlehensausreichungen und gruppeninternen Forderungen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Vertrag zur Sicherungsübereignung von vorhandenen Anlagen, Maschinen und Vorratsvermögen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Vertrag zur Verpfändung von Marken, Patenten und sonstigen IP-Rechten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Gesamtgrundschuld über Mio. EUR 35,0 lastend auf den Betriebsimmobilien im Eigentum der EMAG Systems GmbH, EMAG LaserTec GmbH sowie EMAG Zerbst GmbH;
- Grundschuld über Mio. EUR 2,3 lastend auf der Betriebsimmobilie in Mailand, Italien, der EMAG Systems GmbH;
- Grundschuld über Mio. EUR 2,0 lastend auf der Betriebsimmobilie in La Guerche, Frankreich, der EMAG Systems GmbH;
- Für ein bestehendes Factoring-Programm (regressloser Ankauf von Forderungsportfolien) wurde ein Bankguthaben ("default-reserve-account") im Umfang von Mio. EUR 0,6 an die NORD LB verpfändet.

Daneben hat die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der EMAG-Gruppe und das beschlossene Turnaround Konzept bestätigt, welches bereits in wesentlichen Teilen umgesetzt ist und ansonsten weiterhin planmäßig in der Umsetzung befindet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität, um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung liegen derzeit nicht vor. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

## VIII. Personal- und Sozialbereich



In den in die EMAG-Gruppe einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 2.493 (Vj.: 2.656) Mitarbeiter tätig, davon 1.564 (Vj.: 1.689) gewerbliche Arbeitnehmer und 929 (Vj.: 967) angestellte Arbeitnehmer. Die EMAG-Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 117 Auszubildende (Vj.: 138).

Der Anstieg der Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer von Mio. EUR 165,7 im Vorjahr auf Mio. EUR 173,9 im Geschäftsjahr ist im Wesentlichen zurückzuführen auf höhere ergebnisabhängige Vergütungsbestandteile sowie den Wegfall der im Vorjahr in Anspruch genommenen Kurzarbeit an allen wesentlichen deutschen Standorten.

Wie in den Vorjahren wurden die Mitarbeiter entsprechend ihrer Funktionsbereiche außer-/innerbetrieblich fort- und weitergebildet.

Die im Jahr 2020 eingeleiteten und in 2021 durchgeführten Personalmaßnahmen zur nachhaltigen Kapazitätsanpassung mit dem Ziel, die EMAG-Gruppe an die derzeitige wirtschaftliche Lage in der Werkzeugmaschinenbranche und an das künftig erwartete Geschäftsvolumen anzupassen, sind abgeschlossen.

### IX. Umweltschutz

Umweltschutz gehört als integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie zu den wesentlichen Unternehmenszielen der EMAG-Gruppe. In diesem Zusammenhang möchten wir umweltbelastende Emissionen, Abfallaufkommen, Lärm, Energie- und Ressourcenverbrauch kontinuierlich mit Hilfe der jeweils besten verfügbaren Technik verringern, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist. Die EMAG-Gruppe ist bestrebt, die Umweltauswirkungen der betrieblichen Abläufe und Produkte regelmäßig durch interne und externe Umwelt-Audits zu überprüfen, zu bewerten und kontinuierlich zu verbessern. Um dieser Zielsetzung in allen Unternehmensbereichen jederzeit gerecht zu werden, hat die EMAG-Gruppe ein umfassendes Umweltmanagementsystem (DIN EN ISO 14001) angewendet, gepflegt und im Sinne der zentralen Umweltaspekte und kontinuierlicher Verbesserung weiterentwickelt.

### X. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Am 24. Februar 2022 kam es zu einem Angriff Russlands auf die Ukraine. Der Ukraine-Krieg hat mit seinen politischen und wirtschaftlichen Folgen, wie Wirtschaftssanktionen und Gegenmaßnahmen, negative Auswirkungen auf die globale Absatzentwicklung, Produktionsprozesse sowie Einkaufs- und Logistikprozesse. Da Russland ein historisch wichtiger Absatzmarkt für die EMAG-Gruppe ist, ergaben sich hieraus wesentliche negative Effekte auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Im Berichtsjahr 2022 ergibt sich ein negativer Ergebniseffekt in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags, im Wesentlichen betreffend Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten. Darüber hinaus mussten Auftragsbestände in Höhe von Mio. EUR 65,6 storniert werden.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, an einen konzernfremden Dritten veräußert.

Sämtliche Erträge und Aufwendungen der EMAG ELDEC Induction GmbH im Rahmen des geschäftlichen Liefer- und Leistungsverkehrs im Geschäftsjahr 2021 sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten, da die Entscheidung zum Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH erst kurzfristig vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 getroffen wurde. Die Endkonsolidierung bzw. der Abgang sämtlicher Vermögenswerte und Schulden der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, wurde im Geschäftsjahr 2021 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfasst. Der entstandene Veräußerungs- bzw. Endkonsolidierungsverlust in Höhe von Mio. EUR 7,8 ist in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung im Posten "Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen" ausgewiesen. Der EMAG-Gruppe sind aus dem Verkauf im Geschäftsjahr 2021 Zahlungsmittel in Höhe von Mio. EUR 2,1 zugeflossen. Im Geschäftsjahr 2022 sind weitere Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von Mio. EUR 3,1 zu verzeichnen.

Mit notariellem Vertrag vom 13. April 2022 wurde durch Ausübung einer vorliegenden Put-Option der im Jahr 2018 erworbene 10%ige Geschäftsanteil an der GEFERTEC GmbH, Berlin, zum Optionspreis von Mio. EUR 2,5 (=Buchwert) rückübertragen. Eine Auswirkung aus dieser Transaktion auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 nicht. Mit diesem Vertrag wurde zudem das an die GEFERTEC GmbH gewährte Nachrangdarlehen mit Buchwert in Höhe von Mio. EUR 0,0 (Nominalwert: Mio. EUR 2,5) inklusive aller ausstehenden und vollständig abgewerteten Zinsforderungen (Nominalwert: Mio. EUR 0,2) für einen Kaufpreis von Mio. EUR 1,0 veräußert. Hieraus resultiert im Geschäftsjahr 2022 ein Ertrag in Höhe von Mio. EUR 1,0, der im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von Mio. EUR 3,5 wurde dabei in ein verzinster Darlehen gewandelt, das innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen wird und in insgesamt 5 Raten bis zum 30. April 2024 zu tilgen ist. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beläuft sich die Forderung der EMAG-Gruppe noch auf Mio. EUR 2,0.

### XI. Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzposten haben sich wie folgt entwickelt:

**AKTIVA**

	31. Dez 22 TEUR	31. Dez 21 TEUR	Veränderung TEUR
Langfristige Vermögenswerte			



	<b>31. Dez 22 TEUR</b>	<b>31. Dez 21 TEUR</b>	<b>Veränderung TEUR</b>
Sachanlagen	145.687	155.373	-9.686
Nutzungsrechte	15.290	16.261	-971
Geschäfts- oder Firmenwert	8.244	8.244	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	28.468	29.335	-867
Anteile an assoziierten Unternehmen	782	4.765	-3.983
Aktive latente Steuern	9.905	11.255	-1.350
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.093	15.214	-121
Langfristige Steuerforderungen	14	16	-2
Sonstige Vermögenswerte	8	48	-40
Summe langfristige Vermögenswerte	223.491	240.511	-17.020
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	130.995	117.484	13.511
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.797	105.795	-10.998
Vertragsvermögenswerte	76.375	51.498	24.877
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	16.784	19.549	-2.765
Kurzfristige Steuerforderungen	3.238	1.543	1.695
Sonstige Vermögenswerte	21.832	20.172	1.660
Barmittel und Bankguthaben	27.355	35.223	-7.868
Summe kurzfristige Vermögenswerte	371.376	351.264	20.112
Bilanzsumme	594.867	591.775	3.092
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	76.422	96.757	-20.335
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	249.194	256.542	-7.348
Leasingverbindlichkeiten	11.419	10.301	1.118
Nachrangdarlehen	21.279	20.202	1.077
Pensionsverpflichtungen	1.167	1.582	-415
Passive latente Steuern	157	67	90
Rückstellungen	4.053	5.250	-1.197
Summe langfristige Schulden	287.269	293.944	-6.675
Kurzfristige Schulden			



	31. Dez 22 TEUR	31. Dez 21 TEUR	Veränderung TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.437	43.799	5.638
Vertragsverbindlichkeiten	15.386	18.838	-3.452
Finanzverbindlichkeiten	21.322	9.421	11.901
Leasingverbindlichkeiten	4.513	5.391	-878
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.904	3.170	-266
Kurzfristige Steuerschulden	2.622	2.685	-63
Rückstellungen	67.524	54.482	13.042
Sonstige Schulden	67.468	63.288	4.180
Summe kurzfristige Schulden	231.176	201.074	30.102
Summe Schulden	518.445	495.018	23.427
Bilanzsumme	594.867	591.775	3.092

Die langfristigen Vermögenswerte sind insgesamt um Mio. EUR 17,0 gesunken, da insbesondere die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen die im Geschäftsjahr getätigten Investitionen übersteigen. Darüber hinaus waren bei zwei Beteiligungen an assoziierten Unternehmen wesentliche Verluste sowie eine deutliche Eintrübung der Geschäftsaussichten im Geschäftsjahr 2022 zu verzeichnen, sodass sich der Beteiligungsansatz durch die Erfassung der anteiligen laufenden Verluste und Wertminderungen um insgesamt Mio. EUR 4,0 reduzierte. Die aktiven latenten Steuern haben sich um Mio. EUR 1,4 reduziert. Dies ist in erster Linie auf eine geringere Aktivierung von latenten Steuern auf bestehende Verlustvorträge zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind insgesamt um Mio. EUR 20,1 angestiegen. Im Rahmen des gestiegenen Umsatz- und Absatzvolumens der EMAG-Gruppe haben sich die Vorräte um Mio. EUR 13,5 und die Vertragsvermögenswerte um Mio. EUR 24,9 deutlich erhöht. Gegenläufig konnten zum einen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (- Mio. EUR 11,0) aufgrund eines konsequenten Forderungsmanagements reduziert werden und zum anderen haben sich die Barmittel und Bankguthaben um Mio. EUR 7,9 verringert. Die Entwicklung der Barmittel und Bankguthaben ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um Mio. EUR 20,3 vermindert. Der Jahresfehlbetrag 2022 beträgt Mio. EUR 24,8, das Gesamtergebnis liegt bei Mio. EUR -20,3. Ausschüttungen oder Entnahmen der Gesellschafter des Mutterunternehmens haben im Geschäftsjahr 2022 nicht stattgefunden.

Die langfristigen Schulden haben sich insgesamt um Mio. EUR 6,7 reduziert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Sondertilgungen zurückzuführen, sodass sich die langfristigen Finanzverbindlichkeiten um Mio. EUR 7,3 reduziert haben. Die von Gesellschaftern und nahestehenden Unternehmen gewährten langfristigen Nachrangdarlehen haben sich um insgesamt Mio. EUR 1,1 erhöht, da die darauf entfallenden Zinszahlungen nicht ausbezahlt, sondern langfristig gestundet werden.

Die kurzfristigen Schulden haben sich deutlich um insgesamt Mio. EUR 30,1 erhöht. Angestiegen sind vor allem die als kurzfristig auszuweisenden Finanzverbindlichkeiten (+ Mio. EUR 11,9), was auf eine höhere Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien zum Bilanzstichtag zurückzuführen ist, die sonstigen Schulden (+ Mio. EUR 4,2) aufgrund gestiegener erhaltener Anzahlungen, sowie die kurzfristigen Rückstellungen um Mio. EUR 13,0. Letztere Entwicklung betrifft vor allem auftragsbezogene Rückstellungen (+ Mio. EUR 5,9) sowie Personalrückstellungen (+ Mio. EUR 6,3). Demgegenüber haben sich die Vertragsverbindlichkeiten um Mio. EUR 3,5 reduziert.

### Darstellung der Kapitalflussrechnung:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Jahresergebnis	(24.771)	(39.847)
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuergewinn	3.809	(1.712)
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen	20.712	19.216
Erfolgswirksam erfasste Finanzerträge	(2.734)	(3.996)



	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	4.608	859
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	28.965	30.890
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen	11.942	(39.647)
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	(44)	(299)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)	6.591	10.134
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen: (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	(13.824)	(7.805)
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.119	21.893
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.182	5.275
(Zunahme)/Abnahme übriges Nettoumlaufvermögen	(30.233)	12.859
Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	18.322	7.820
Gezahlte Ertragsteuern	(3.861)	(2.627)
Erhaltene Ertragsteuern	36	923
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit	14.497	6.116
Cashflow aus Investitionstätigkeit		
Erhaltene Zinsen	1.097	1.338
Erhaltene Dividenden	1.637	2.657
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen	504	2.625
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	(5.339)	(8.402)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	(5.684)	(8.367)
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	6.890	0
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	3.131	2.099
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen	0	(5.228)
Nettozufluss/(Nettoabfluss) an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit	2.236	(13.278)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		
Gezahlte Zinsen	(17.420)	(23.140)
Tilgungsanteil von Leasingzahlungen	(7.827)	(7.605)
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	(10.178)	(25.506)
Nettoabfluss an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit	(35.425)	(56.251)
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente	(18.692)	(63.413)
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	25.802	89.023
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in fremder Währung gehaltene Zahlungsmittel und -äquivalente	(1.077)	192



	2022 TEUR	2021 TEUR
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	6.033	25.802

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit hat sich gegenüber dem Vorjahr auf Mio. EUR 14,6 verbessert. Zurückzuführen ist dies vor allem auf das weniger negative Jahresergebnis der EMAG-Gruppe im Geschäftsjahr und einen Sondereffekt bei den Rückstellungen im Vorjahr, in dem die im Jahr 2020 gebildeten Restrukturierungsrückstellungen zahlungswirksam verbraucht wurden. Auch das zunehmend konsequente Forderungsmanagement generierte im Geschäftsjahr wesentliche Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Abbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Gegenläufig hierzu bindet das ansteigende Umsatz- und Absatzvolumen der EMAG-Gruppe zunehmend finanzielle Mittel, wodurch das Nettoumlaufvermögen (insbesondere Vorräte und Vertragsvermögenswerte im übrigen Nettoumlaufvermögen) deutlich aufgebaut wurde.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres ist durch im Vergleich zu Vorjahren geringere Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte geprägt. Des Weiteren ist eine Dividendenzahlung kurz vor Beginn des Ukraine-Kriegs der nicht konsolidierten Tochtergesellschaft EMAG OOO, Russland, in Höhe von Mio. EUR 1,6 enthalten. Aus der Veräußerung der EMAG ELDEC Induction GmbH zum Jahreswechsel 2021/2022 sind im Geschäftsjahr Zahlungsmittelzuflüsse von Mio. EUR 3,1 zu verzeichnen. Aus der oben dargestellten Rückübertragung des 10%igen Geschäftsanteils an der GEFERTEC GmbH inkl. Verkauf Nachrangdarlehen ergibt sich ein Zahlungsmittelzufluss in Höhe von Mio. EUR 1,5. Daneben sind Rückzahlungen von Darlehen an nahestehende Unternehmen mit insgesamt Mio. EUR 5,4 enthalten.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet die gezahlten Zinsen in Höhe von Mio. EUR 17,4 sowie die im Geschäftsjahr erfolgten Tilgungen von Finanzkrediten mit Mio. EUR 10,2 und Leasingverbindlichkeiten mit Mio. EUR 8,0.

## XII. Ertragslage

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Nettogesamtumsatz	472.678	411.784	60.894
Herstellungskosten des Umsatzes	-380.244	-326.164	-54.080
Bruttoergebnis vom Umsatz	92.434	85.620	6.814
Vertriebskosten	-50.397	-45.107	-5.290
Verwaltungskosten	-20.779	-20.406	-373
Forschung und Entwicklung	-18.238	-15.615	-2.623
Sonstiges betriebliches Ergebnis	7.190	-1.962	9.153
EBIT (bereinigt)	10.210	2.530	7.681
Außerordentliches Ergebnis	-8.479	-20.260	11.780
Finanzergebnis	-22.622	-16.079	-6.543
Ergebnis vor Steuern	-20.891	-33.809	12.918
Ertragsteuern	-3.809	1.712	-5.521
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	-24.700	-32.097	7.397
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-71	-7.750	7.679
Jahresergebnis	-24.771	-39.847	15.076



Der Nettogesamtumsatz hat sich von im Vorjahr Mio. EUR 411,8 um Mio. EUR 60,9 = 14,8% auf Mio. EUR 472,7 erhöht. Hierbei beläuft sich der Umsatz aus dem Verkauf von Maschinen und Systemlösungen auf Mio. EUR 364,6 und der Umsatz aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft auf Mio. EUR 108,1. Die Umsatzprognose im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr (mindestens Mio. EUR 430) wurde somit erreicht. Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich von Mio. EUR 85,6 um Mio. EUR 6,8 = 8,0% auf Mio. EUR 92,4 verbessert. Ursächlich hierfür sind neben dem höheren Volumen vor allem auch ein relativ zum Vorjahr gestiegenes Service- und Ersatzteilgeschäft sowie weniger negative Abweichungen in der Projektabwicklung.

Der Anstieg der Vertriebskosten um Mio. EUR 5,3 auf Mio. EUR 50,4 steht im Zusammenhang mit gestiegenen Vertriebsprovisionen und variablen Vergütungen sowie wieder zunehmende Marketing- und Vertriebsaktivitäten mit rückläufigem Pandemiegeschehen, insbesondere Messen.

Die Verwaltungskosten haben sich um Mio. EUR 0,4 auf Mio. EUR 20,8 leicht erhöht. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen, Rechts- und Beratungskosten, Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte, Aufwendungen für Instandhaltung sowie für IT-Dienstleistungen. Der Anstieg resultiert aus allgemeinen Sach- und Personalkostensteigerungen.

Die aufwandswirksam erfassten Forschungs- und Entwicklungskosten sind um Mio. EUR 2,6 auf Mio. EUR 18,2 gestiegen. Zusätzlich sind noch Entwicklungskosten von Mio. EUR 4,3 angefallen, die aktiviert wurden (Vj.: Mio. EUR 6,4).

Das im Vorjahr negative sonstige betriebliche Ergebnis hat sich deutlich um Mio. EUR 9,2 auf nunmehr Mio. EUR +7,2 verbessert und beinhaltet im Geschäftsjahr vor allem Corona-bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen der Überbrückungshilfe III und III Plus in Höhe von insgesamt Mio. EUR 11,9 sowie einen Ertrag aus dem oben dargestellten Verkauf des an die GEFERTEC GmbH gewährten und bisher abgewerteten Nachrangdarlehens in Höhe von Mio. EUR 1,0. Gegenläufig hierzu ist ein Wertminderungsaufwand in Höhe von insgesamt Mio. EUR 6,3 enthalten, der im Wesentlichen aufgrund der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Kriegs für bestehende Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte erforderlich wurde.

Damit ergibt sich ein EBIT vor Sondereffekten von Mio. EUR 10,2 (Vj.: Mio. EUR 2,5). Die EBIT-Prognose im Vorjahr für das laufende Geschäftsjahr (positives EBIT vor Sondereffekten von mindestens Mio. EUR 8,0) wurde damit erreicht.

Das negative außerordentliche Ergebnis in Höhe von Mio. EUR -8,5 (Vj.: Mio. EUR -20,3) betrifft im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten mit Mio. EUR 11,0 (Vj.: Mio. EUR 16,6), die im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit Mio. EUR 0,2 (Vj.: Mio. EUR 3,2) Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Gegenläufig sind im Geschäftsjahr 2022 Kostenerstattungen eines Gesellschafters in Höhe von insgesamt Mio. EUR 2,7 enthalten, die im Wesentlichen für im Vorjahr an die Finanzierer der EMAG-Gruppe geleistete Waiver-Fees getätigt wurden.

Das Netto-Finanzergebnis hat sich deutlich um Mio. EUR 6,5 auf Mio. EUR -22,6 verschlechtert, was insbesondere aus einem Anstieg der Finanzierungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital sowie einem negativen Ergebnis aus assoziierten Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 4,6 resultiert.

Im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich ein negatives Steuerergebnis in Höhe von Mio. EUR 3,8. Darin ist ein tatsächlicher Ertragsteueraufwand in Höhe von Mio. EUR 3,5 (Vj.: Mio. EUR 2,9) sowie ein Aufwand aus der Veränderung latenter Steuern in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vj.: Ertrag in Höhe von Mio. EUR 4,6) enthalten.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen im Vorjahr in Höhe von Mio. EUR -7,8 beinhaltet den Veräußerungs- bzw. Endkonsolidierungsverlust aus dem Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH. Im Geschäftsjahr 2022 sind in diesem Zusammenhang noch Rechts- und Beratungskosten in Höhe von Mio. EUR 0,1 entstanden.

## **XIII. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken**

### **Chancen- und Risikobericht**

#### **Wesentliche Chancen:**

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2020 begonnenen Restrukturierung der EMAG-Gruppe wurden Maßnahmen zur Stabilisierung eingeleitet und ein Turnaround-Programm zur nachhaltigen Effizienzsteigerung implementiert. Das Turnaround-Programm wird in zahlreiche Projekte heruntergebrochen und beinhaltet unter anderem Kapazitätsanpassungen, diverse Standortverlagerungen, eine Optimierung des Produktprogramms und der Working-Capital Bestände sowie die Entwicklung eines neuen Organisationsdesigns. Mehrere dieser Projekte wurden im Jahr 2021 und 2022 erfolgreich abgeschlossen. Weitere Optimierungspotentiale wurden identifiziert und daraufhin neue Projekte definiert und gestartet. Die Ergebnisse dieser Projekte sollen die EMAG-Gruppe in die Lage versetzen, bei nachhaltiger Aufhellung von Gesamt- und Branchenkonjunktur zum Wachstum und Profitabilität vergangener Jahre zurückzukehren. Dabei gelten für die EMAG-Gruppe unsere technologischen Stärken, Schnelligkeit, Effizienz, globales Handeln sowie Kundenorientierung als die Differenzierungskriterien im weltweiten Wettbewerb.

Die lokale Präsenz in China mit der etablierten Produktionseinheit in Jintan sowie zwei Vertriebsseinheiten ist ein Alleinstellungsmerkmal der EMAG-Gruppe innerhalb der Werkzeugmaschinenindustrie. Mit der raschen Erholung des chinesischen Marktes und weiterem Wachstum in den Folgejahren bieten sich erhebliche Chancen für die EMAG-Gruppe.

Des Weiteren bieten die bisher durchgeführten Entwicklungsaktivitäten der EMAG-Gruppe im Bereich Industrie 4.0 neue Markt- und Wachstumschancen.



Auch die Energiewende bietet Potenzial für die Werkzeugmaschinenindustrie. Aufgrund niedriger Stückzahlen und hoher Lebensdauer stand die Energiewirtschaft bislang nicht im Fokus der Werkzeugmaschinenhersteller. Die höheren Investitionen führen jedoch nun zu steigenden Stückzahlen von mechanischen Komponenten für Windkraftanlagen, Verbrennungskraftmaschinen mit Relevanz für die Energiewende, übergreifenden mechanischen Peripherie-Komponenten, zum Beispiel im Bereich der Wärmepumpen zur Beheizung von Häusern und perspektivisch Komponenten in der Wasserstoffherzeugung und -anwendung in mobilen und stationären Brennstoffzellen.

Wesentliche Risiken:

Die EMAG-Gruppe ist als Konzern in der Branche des Werkzeugmaschinenbaus insbesondere folgenden operativen Risiken ausgesetzt:

- Hohe Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung.
- Risiken aus dem außenwirtschaftlichen Umfeld (z.B. Ukraine-Krieg, geopolitische Fragmentierung).
- Unerwartet persistente Inflation und daraufhin verstärkte geldpolitische Maßnahmen der Notenbanken (insb. Zinsanhebungen).
- Verschärfung der Lieferkettensituation, insbesondere bei Elektronikbauteilen.
- Hohe Abhängigkeit der Investitionsgüterindustrie von politischer Stabilität, die in der aktuellen Situation gefährdet ist.
- Hohe Abhängigkeit von der Automobilindustrie und anderen Großkunden.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Maschinenbauunternehmen in der Auftragsfertigung für die Abnehmer unterliegt die Gesellschaft insbesondere den folgenden, weiteren Risiken:

- Risiken in der Produktionsphase, die zu einer Überschreitung der geplanten Kosten bzw. der Liefertermine führen.
- Schwankungen der Bezugspreise für die Komponenten der Auftragsfertigung.
- Zahlungsverhalten von Kunden der Automobilindustrie und anderen Großkunden.
- Durch großen Exportanteil Beeinträchtigung durch Währungsschwankungen.

Um diesen Risiken zu begegnen, hat das Management der EMAG-Gruppe folgende organisatorische Maßnahmen bzw. Prozesse implementiert:

Die frühzeitige Erkennung von möglichen bestandsgefährdenden Risiken bei den Finanzanlagen und den damit zusammenhängenden Forderungen gegen verbundene Unternehmen wird durch ein in der EMAG-Gruppe implementiertes Gruppencontrolling sichergestellt. Erkannten Risiken wird dabei frühzeitig gegengesteuert.

Darüber hinaus wurde ein Prozess zur Überwachung und Steuerung technischer und wirtschaftlicher Risiken bei der Auftragsannahme und -durchführung implementiert und kontinuierlich verbessert. Den so identifizierten Auftragsrisiken kann damit rechtzeitig begegnet werden.

Preisrisiken wird durch Verhandlungen von Rahmenverträgen mit Lieferanten begegnet. Diese Verträge werden durch einen zentralen Einkauf für alle Gruppenunternehmen geschlossen. Zudem werden mögliche Preisrisiken durch einen gestaffelten Risikoaufschlag in der Kalkulation berücksichtigt.

Die Fälligkeit der Forderungen wird im Rahmen eines konsequenten Forderungsmanagements überwacht.

Die EMAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zum Teil Währungsrisiken ausgesetzt. Im Einzelfall werden entsprechende Devisentermingeschäfte für Projekte in Fremdwährung durch die EMAG GmbH & Co. KG zentral abgeschlossen.

Im Rahmen der Konzernfinanzierung erfolgt die Absicherung von Zinsrisiken durch entsprechende Zinssicherungsgeschäfte. Im Geschäftsjahr 2022 wurden Zinssicherungsgeschäfte (Payer-Swap auf den 3-Monats-Euribor) im Umfang von insgesamt Mio. EUR 100,0 mit einem durchschnittlichen Zins von 1,4% p.a. abgeschlossen (im Detail: Mio. EUR 32,0 / Laufzeit 3 Jahre / Zins von 1,2% p.a. - Mio. EUR 34,0 / Laufzeit 5 Jahre / Zins von 1,4% p.a. - Mio. EUR 34,0 / Laufzeit 7 Jahre / Zins 1,6% p.a.).

Daneben bestehen die nachfolgenden nicht operativen Risiken:

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde im Jahr 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. Dieses Finanzierungskonzept hatte auch im Geschäftsjahr 2022 Bestand. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität, um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung liegen derzeit nicht vor. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

Zum Stichtag bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgrundschild über Mio. CNY 347,09 (ca. Mio. EUR 47 zum Stichtag). Pfandnehmer der Grundschild ist ein konzernfremder Dritter; der unter dem Darlehensvertrag vorgesehene Kreditnehmer ist ein nahestehendes Unternehmen. Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundschildbestellung. Eine vorliegende rechtliche Stellungnahme zum Sachverhalt stützt die Auffassung der Geschäftsführung dahingehend, dass eine unwirksame Grundschildbestellung vorliegt und damit eine Löschung der Grundschild auf dem Klageweg mit gewisser Wahrscheinlichkeit bewirkt werden kann. Eine mögliche Schiedsklage der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China vor dem zuständigen



Schiedsgericht ist vorbereitet und soll eingereicht werden, sofern die Löschung der Grundschild nicht außergerichtlich bewirkt werden kann. Der Kreditnehmer selbst und weitere verbundene Unternehmen des Kreditnehmers haben den Sachverhalt und die bestehenden gesetzlichen Ersatzansprüche ausdrücklich anerkannt und bestätigt. Zusätzlich haben sie sich vertraglich dazu verpflichtet, die Löschung der Grundschild so schnell wie möglich herbeizuführen und den EMAG-Konzern von jeglichem Schaden oder entstehenden Kosten in diesem Zusammenhang freizustellen bzw. zu erstatten. Zur Absicherung vorgenannter Ansprüche wurde im August 2022 ein Pfandrecht an sämtlichen Aktien eines Unternehmens in der Schweiz sowie eine Grundschild auf eine Immobilie in Stuttgart zugunsten des EMAG-Konzerns bestellt, die nach Auffassung der Geschäftsführung und Bestätigung durch ein vorliegendes Bewertungsgutachten wertmäßig etwaige Inanspruchnahmen und dazugehörige Kosten und Schäden für den EMAG-Konzern abdecken. In diesem Zusammenhang erfolgten im November 2022 erste Kostenerstattungen an den EMAG-Konzern in Höhe von insgesamt Mio. EUR 2,7 für im Vorjahr an die Finanzierer geleistete Waiver Fees sowie entstandene Rechts- und Beratungskosten. Darüber hinaus hat der EMAG-Konzern im März 2023 die Vollstreckung der Grundschild auf die Immobilie in Stuttgart eingeleitet. Parallel ist die Geschäftsführung aufgrund der EMAG zustehenden Rechte aus dem Pfandrecht an sämtlichen Aktien eines Unternehmens in der Schweiz nunmehr selbst aktiv mit potenziellen Erwerbenden der Aktien in Verhandlung getreten. Sämtliche Aktien des Unternehmens in der Schweiz sollen dabei zunächst sehr zeitnahe auf eine treuhänderisch verwaltete Gesellschaft ("Special Purpose Vehicle") übertragen werden. Im nächsten Schritt werden die Aktien an ("Share Deal") oder sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens in der Schweiz ("Asset Deal") an einen konzernfremden Dritten veräußert. Der Veräußerungserlös steht sodann der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China, treuhänderisch zur Lösung des Grundschildsverhältnisses bzw. zum Ersatz von Schäden und Kosten in diesem Zusammenhang zur Verfügung. Die bisherigen Verhandlungen und Interessensbekundungen der potenziellen Erwerber gegenüber der EMAG-Gruppe bestätigen die Geschäftsführung in ihrer Annahme, dass der zu erzielende Verkaufspreis aller Voraussicht nach zur Abdeckung des Restrisikos aus der Höchstbetragsgrundschild ausreicht. Insbesondere aufgrund der bestellten Sicherheiten zugunsten des EMAG-Konzerns geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die Löschung der Grundschild außergerichtlich und ohne wesentlichen Schaden für die EMAG-Gruppe bewirkt werden kann.

Gesamtbetrachtung Risiko- und Chancensituation:

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation der EMAG-Gruppe setzt sich aus den dargestellten Einzelrisiken und -chancen zusammen. Die begonnenen und zum Teil bereits erfolgreich umgesetzten Maßnahmen im Rahmen der Restrukturierung und das Turnaround-Programm bieten große Chancen und Potentiale für die Geschäftstätigkeit und können sich somit wesentlich auf die künftige Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage der EMAG-Gruppe auswirken. Eine deutliche Risikoerhöhung ergibt sich aus den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Ukraine-Kriegs und den anhaltenden Inflationssorgen. Darüber hinaus bleibt die Risiko- und Chancensituation der EMAG-Gruppe in der Gesamtbetrachtung im Wesentlichen unverändert.

## Prognosebericht

Für das erste Halbjahr 2023 rechnet die deutsche Werkzeugmaschinenindustrie mit einer potenziellen Bestellflaute. Die EMAG-Gruppe ist aus Sicht der Geschäftsführung für eine mögliche Auftragsflaute aufgrund des vorhandenen Auftragsbestands gut gepolstert. Zudem lässt das erste Quartal 2023 der EMAG-Gruppe diesen Abbruch noch nicht erkennen, sodass weiterhin erfreuliche Auftragsgänge im ersten Quartal 2023 zu verzeichnen sind.

Für das Geschäftsjahr 2023 erwartet die EMAG-Gruppe wegen der geopolitischen und wirtschaftlichen Turbulenzen ein herausforderndes Jahr, ist aber aufgrund der erfolgreich laufenden operativen Restrukturierung der EMAG-Gruppe positiv gestimmt. Es wird für das Jahr 2023 ein Umsatz von mindestens Mio. EUR 500 und ein positives EBIT vor Sondereffekten von mindestens Mio. EUR 25 erwartet. Diese Erwartungen werden durch den zum Jahresende vorhandenen Auftragsbestand und den bisherigen Auftragsgang 2023 unterstützt.

## B. BERICHTERSTATTUNG NACH § 315 ABS. 2 HGB

### I. Finanzinstrumente

Die EMAG-Gruppe ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit zum Teil Währungsrisiken ausgesetzt. Für Projekte in Fremdwährung wurden im Einzelfall entsprechende Devisentermingeschäfte durch die EMAG GmbH & Co. KG zentral für alle Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Die Fälligkeit der Forderungen wird im Rahmen des Forderungsmanagements überwacht.

Des Weiteren ist die EMAG-Gruppe im Rahmen ihrer Finanzierungstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Zur Sicherung von Zinsrisiken wurden Zinsswaps abgeschlossen. Die Überwachung erfolgt durch das zentrale Treasury-Management.

### II. Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeiten werden unter Steuerung eines strikten Entwicklungs- und Kostencontrollings auf hohem Niveau und mit zusätzlichen externen Kapazitäten fortgesetzt. Die Entwicklung von Produkten im Zusammenhang mit neuen Antriebstechnologien, Systemlösungen zur Herstellung von beschichteten Bremsscheiben, von zusätzlichen Anwendungen außerhalb der Automobilindustrie sowie im Bereich der Industrie 4.0 wird weiter intensiviert. Durch eigene Entwicklungen oder durch Akquisition von uns technologisch ergänzenden Unternehmen sind wir der Überzeugung, unserem Ziel, die besten Fertigungssysteme für präzise Metallteile zu liefern, kontinuierlich näher zu kommen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind Forschungs- und Entwicklungskosten ohne Berücksichtigung von außerplanmäßigen Wertminderungen in Höhe von Mio. EUR 22,6 (Vj.: Mio. EUR 21,6) angefallen. Die Aktivierungsquote beträgt 19,2% (Vj.: 29,6%).

## C. EMAG GMBH & CO. KG

Die EMAG GmbH & Co. KG ist die Dachgesellschaft der EMAG-Gruppe und führt neben dem Halten und Verwalten der Beteiligungen vor allem operative Holding- bzw. Dienstleistungsfunktionen aus, insbesondere im Bereich Management, Finanzen, IT, HR, Zentraleinkauf und Marketing. Die EMAG GmbH & Co. KG beschäftigte im Geschäftsjahr durchschnittlich 75 (Vj.: 103) Mitarbeiter. Die Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Der Jahresabschluss wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Zur Steuerung der GmbH & Co. KG wird der finanzielle Leistungsindikator "EBIT" (Ergebnis vor Steuern und Zinsen) herangezogen. Zielsetzung ist es, dass die operativen Holding- bzw. Dienstleistungsfunktionen der Gesellschaft ein ausgeglichenes EBIT erwirtschaften.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

#### AKTIVA

	31. Dez 22 TEUR	31. Dez 21 TEUR	Veränderung TEUR
<b>Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.853	4.416	-563
Sachanlagen	575	526	49
Finanzanlagen	106.838	105.738	1.100
	111.266	110.679	587
<b>Umlaufvermögen</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	155	1.019	-864
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	126.065	149.717	-23.653
Sonstige Vermögensgegenstände	7.356	7.747	-392
Barmittel und Bankguthaben	2.463	1.581	882
	136.039	160.065	-24.026
Rechnungsabgrenzungsposten	3.698	4.913	-1.214
Bilanzsumme	251.003	275.657	-24.654
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital	22.364	38.968	-16.604
<b>Rückstellungen</b>			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	39	35	4
Sonstige Rückstellungen	2.075	3.058	-983
	2.115	3.093	-979
<b>Verbindlichkeiten</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	140.509	133.432	7.078
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.878	2.784	94
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	82.521	93.143	-10.622
Sonstige Verbindlichkeiten	616	4.236	-3.620
	226.524	233.595	-7.071
Bilanzsumme	251.003	275.657	-24.654



Das Anlagevermögen hat sich insgesamt um Mio. EUR 0,6 leicht auf Mio. EUR 111,3 erhöht, da im Geschäftsjahr 2022 einem Tochterunternehmen ein langfristiges Darlehen in Höhe von Mio. EUR 1,1 zum Erwerb von Mietereinbauten gewährt wurde. Gegenläufig wirken insbesondere die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände.

Das Umlaufvermögen ist deutlich um insgesamt Mio. EUR 24,0 zurückgegangen. Zum einen haben sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Zusammenhang mit der konzernweiten Liquiditätssteuerung (Cash-Pooling) um Mio. EUR 14,1 verringert und zum anderen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr um Mio. EUR 9,7 gesunken.

Der Rückgang der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ist in erster Linie auf die anteilige Auflösung der aktivierten Disagien für die im Jahr 2021 abgeschlossene Sanierungsfinanzierung zurückzuführen.

Das Eigenkapital hat sich im Geschäftsjahr um den Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 16,4 vermindert. Gemäß Gesellschaftsvertrag beschließt die Gesellschafterversammlung über die Ergebnisverwendung und Ergebnisverteilung. Dabei hat die Gesellschafterversammlung zu beachten, dass ein Jahresfehlbetrag grundsätzlich auf den Verlustvortragskonten der Gesellschafter zu belasten ist.

Der Rückgang der Rückstellungen betrifft im Wesentlichen geringere Rückstellungen für Personalverpflichtungen (- Mio. EUR 0,9).

Die Verbindlichkeiten haben sich insgesamt um Mio. EUR 7,1 reduziert. Auf der einen Seite sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund einer höheren Inanspruchnahme der Kontokorrentkreditlinien zum Bilanzstichtag um Mio. EUR 7,1 sowie die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr um Mio. EUR 3,8 gestiegen. Auf der anderen Seite sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen im Zusammenhang mit der konzernweiten Liquiditätssteuerung (Cash-Pooling) um insgesamt Mio. EUR 14,4 zurückgegangen sind. Die geringeren sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag vor allem niedrigere Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

	2022 TEUR	2021 TEUR	Veränderung TEUR
Umsatzerlöse	37.065	42.329	-5.265
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	221	-221
Sonstige Erträge	7.314	19.338	-12.024
	44.379	61.888	-17.509
Personalaufwand	-8.972	-11.091	2.119
Abschreibungen	-16.928	-28.207	11.279
Sonstige Aufwendungen	-29.247	-37.788	8.541
	-55.148	-77.087	21.939
EBIT (earnings before interest and taxes)	-10.769	-15.199	4.430
Finanzergebnis	-5.706	-4.696	-1.010
EBT (earnings before taxes)	-16.475	-19.895	3.420
Ertragsteuern	-129	-4	-125
Jahresfehlbetrag	-16.604	-19.899	3.295

Die Umsatzerlöse der EMAG GmbH & Co. KG betreffen Konzernumlagen für erbrachte Dienstleistungen an die EMAG-Gesellschaften weltweit. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr resultiert in erster Linie aus geringeren Eingangsleistungen, insbesondere Rechts- und Beratungskosten, die für die Gruppe oder Gruppengesellschaften bezogen wurden.

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Ertragszuschüsse aus der Corona-Überbrückungshilfe III und III Plus in Höhe von insgesamt Mio. EUR 4,0, Kostenerstattungen eines Gesellschafters in Höhe von insgesamt Mio. EUR 1,7 für im Wesentlichen im Vorjahr an die Finanzierer geleistete Waiver-Fees sowie Erträge aus der Wertaufholung von in Vorjahren erfolgten Wertberichtigungen auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 2,0 (Vj.: Mio. EUR 19,0).

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage der EMAG Industrial GmbH, Salach, in Höhe von Mio. EUR 15,0. Aufgrund negativer Ertragsaussichten dieser Gesellschaft erfolgte zum Bilanzstichtag bei den Wertansätzen für Anteile an verbundenen Unternehmen eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von Mio. EUR 15,0, die in den Abschreibungen enthalten ist. Die Abschreibungen des Vorjahres enthalten ebenfalls außerplanmäßige Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von Mio. EUR 25,0.

Die Sonstigen Aufwendungen beinhalten in erster Linie Rechts- und Beratungskosten in Höhe von Mio. EUR 12,5 (Vj.: Mio. EUR 18,2), die insbesondere im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind.



Das EBIT (earnings before interest and taxes) beläuft sich im Geschäftsjahr 2022 auf Mio. EUR -10,8 und hat sich gegenüber dem Vorjahr somit um Mio. EUR 4,4 verbessert. Das angestrebte und im Vorjahr prognostizierte Ergebnisziel (ausgeglichenes EBIT) für das Geschäftsjahr 2022 konnte aufgrund der dargestellten außerplanmäßigen Abschreibung nicht erreicht werden.

Das Netto-Finanzergebnis hat sich um Mio. EUR 1,0 auf Mio. EUR -5,7 verschlechtert, was insbesondere an einem starken Anstieg der Finanzierungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital liegt.

Unter Berücksichtigung der Ertragsteuern von Mio. EUR -0,1 (Vj: Mio. EUR 0,0) ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von Mio. EUR 16,4 (Vj.: Mio. EUR 19,9).

Prognosebericht: Entscheidend für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EMAG GmbH & Co. KG als Dachgesellschaft der EMAG-Gruppe ist die wirtschaftliche Entwicklung und der Erfolg ihrer operativen Tochtergesellschaften, an deren Entwicklung die EMAG GmbH & Co. KG indirekt partizipiert. Ausschüttungen an die EMAG GmbH & Co. KG sind für das Jahr 2023 nicht geplant. Aus den operativen Holding- bzw. Dienstleistungsfunktionen der EMAG GmbH & Co. KG wird für das Jahr 2023 ein ausgeglichenes Ergebnis (EBIT) erwartet. Wesentliche außerhalb dieser Funktionen liegende Aufwendungen und Erträge (z.B. außerplanmäßige Abschreibungen auf Beteiligungen) sind für das Jahr 2023 zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu erwarten. Dementsprechend wird mit einem ausgeglichenen EBIT für das Jahr 2023 gerechnet.

### D. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag (Nachtragsbericht)

Herr Dr. Heinz-Jürgen Prokop hat seine Funktion als Chief Executive Officer mit Wirkung zum 1. April 2023 an Herrn Markus Clement (bisher: Chief Operating Officer) übergeben und ist als Geschäftsführer aus der EMAG-Gruppe ausgeschieden. Bezüglich der neuesten Entwicklungen im Zusammenhang mit der Höchstbetragsgrundschild auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China, wird auf die Ausführungen im "Chancen- und Risikobericht" verwiesen. Darüber hinaus liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung noch in der Konzern-Bilanz berücksichtigt sind.

Salach, 6. April 2023

*Geschäftsführung*

## Konzernabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

### KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Anhang	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Fortgeführte Geschäftsbereiche			
Nettogesamtumsatz	5.1	472.678	411.784
Herstellungskosten des Umsatzes		(380.244)	(326.164)
Bruttoergebnis vom Umsatz		92.434	85.620
Vertriebskosten		(50.397)	(45.107)
Verwaltungskosten		(21.259)	(20.886)
Forschung und Entwicklung	5.7	(18.238)	(15.615)
Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten	5.4	(7.101)	(2.576)
Sonstiges betriebliches Ergebnis	5.2	6.292	(19.166)
<b>EBIT</b>		<b>1.731</b>	<b>(17.730)</b>
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	(4.608)	(859)
Finanzerträge	5.8	2.734	3.996



	Anhang	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Finanzierungsaufwendungen	5.8	(20.748)	(19.216)
Ergebnis vor Steuern		(20.891)	(33.809)
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	5.9	(3.809)	1.712
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen		(24.700)	(32.097)
Aufgegebene Geschäftsbereiche			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	6	(71)	(7.750)
Jahresfehlbetrag		(24.771)	(39.847)
Jahresfehlbetrag		(24.771)	(39.847)
Sonstiges Ergebnis, nach Ertragsteuern			
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		(2.143)	14.687
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)		6.501	(1.400)
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		(143)	1.000
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden			
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) der DBO und des Planvermögens		221	11
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		4.436	14.298
Gesamtergebnis		(20.335)	(25.549)
Vom Jahresfehlbetrag entfallen auf:			
Mutterunternehmen		(24.166)	(39.438)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(605)	(409)
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:			
Mutterunternehmen		(19.631)	(25.906)
Nicht beherrschende Gesellschafter		(704)	357

## KONZERN-BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

## AKTIVA

	Anhang	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Langfristige Vermögenswerte			



	Anhang	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Sachanlagen	7	145.687	155.373
Nutzungsrechte	7.2	15.290	16.261
Geschäfts- oder Firmenwert	7	8.244	8.244
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	7	28.468	29.335
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	782	4.765
Aktive latente Steuern	5.9	9.905	11.255
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	15.093	15.214
Langfristige Steuerforderungen	5.9	14	16
Sonstige Vermögenswerte	11	8	48
Summe langfristige Vermögenswerte		223.491	240.511
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	12	130.995	117.484
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13	94.797	105.795
Vertragsvermögenswerte	13	76.375	51.498
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	16.784	19.549
Kurzfristige Steuerforderungen	5.9	3.238	1.543
Sonstige Vermögenswerte	11	21.832	20.172
Barmittel und Bankguthaben	25	27.355	35.223
Summe kurzfristige Vermögenswerte		371.376	351.264
Bilanzsumme		594.867	591.775
<b>PASSIVA</b>			
	Anhang	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Kapital und Rücklagen			
Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter	14	0	0
Kapitalanteile Kommanditisten	14	43	43
Rücklagen	15	68.500	88.130
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter <sup>3)</sup>	16	7.879	8.584
Summe Eigenkapital		76.422	96.757
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	17	249.194	256.542
Leasingverbindlichkeiten	7,2	11.419	10.301

	Anhang	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Nachrangdarlehen	17	21.279	20.202
Pensionsverpflichtungen	22	1.167	1.582
Passive latente Steuern	5,9	157	67
Rückstellungen	19	4.053	5.250
Summe langfristige Schulden		287.269	293.944
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	49.437	43.799
Vertragsverbindlichkeiten	21	15.386	18.838
Finanzverbindlichkeiten	17	21.322	9.421
Leasingverbindlichkeiten	7,2	4.513	5.391
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18	2.904	3.170
Kurzfristige Steuerschulden	5,9	2.622	2.685
Rückstellungen	19	67.524	54.482
Sonstige Schulden	20	67.468	63.288
Summe kurzfristige Schulden		231.176	201.074
Summe Schulden		518.445	495.018
Bilanzsumme		594.867	591.775

<sup>\*)</sup> von den Gesellschaftern des Mutterunternehmens gehalten

## KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter T-EURO	Kapitalanteile Kommanditisten T-EURO	Allgemeine Rücklage T-EURO	Rücklage für Sicherungsgeschäfte T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2021	0	43	101.965	1.224
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	(1.404)
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	(1.404)
Konsolidierungskreisänderung	0	0	0	0
Sonstiges	0	0	0	0
Stand zum 31. Dez. 2021	0	43	101.965	(180)
Stand zum 1. Jan. 2022	0	43	101.965	(180)



	Kapitalanteile persönlich haftende Gesellschafter T-EURO	Kapitalanteile Kommanditisten T-EURO	Allgemeine Rücklage T-EURO	Rücklage für Sicherungsgeschäfte T-EURO
Jahresfehlbetrag	0	0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	0	0	0	6.501
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	0	0	0	6.501
Stand zum 31. Dez. 2022	0	43	101.965	6.321
		Rücklage für Fremdwährungsumrechnung T-EURO		Rücklage für versicherungsmathematische Verluste T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2021		(8.977)		(586)
Jahresfehlbetrag		0		0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		13.925		11
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr		13.925		11
Konsolidierungskreisänderung		0		(1)
Sonstiges		0		0
Stand zum 31. Dez. 2021		4.948		(576)
Stand zum 1. Jan. 2022		4.948		(576)
Jahresfehlbetrag		0		0
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		(2.049)		219
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr		(2.049)		219
Stand zum 31. Dez. 2022		2.899		(357)
	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen € thousand		Gewinnrücklagen T-EURO	Eigenkapital des Mutterunternehmens T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2021	(1.000)		21.410	114.079
Jahresfehlbetrag	0		(39.438)	(39.438)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	1.000		0	13.532
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	1.000		(39.438)	(25.906)
Konsolidierungskreisänderung	0		0	(1)
Sonstiges	0		1	1
Stand zum 31. Dez. 2021	0		(18.027)	88.173
Stand zum 1. Jan. 2022	0		(18.027)	88.173
Jahresfehlbetrag	0		(24.166)	(24.166)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	(136)		0	4.535
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr	(136)		(24.166)	(19.631)



	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen € thousand	Gewinnrücklagen T-EURO	Eigenkapital des Mutterunternehmens T-EURO
Stand zum 31. Dez. 2022	(136)	(42.193)	68.542
	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter <sup>*)</sup> T-EURO		Konzerneigenkapital T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2021		8.226	122.305
Jahresfehlbetrag		(409)	(39.847)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		766	14.298
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr		357	(25.549)
Konsolidierungskreisänderung		1	0
Sonstiges		0	1
Stand zum 31. Dez. 2021		8.584	96.757
Stand zum 1. Jan. 2022		8.584	96.757
Jahresfehlbetrag		(605)	(24.771)
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		(99)	4.436
Gesamtergebnis für das Geschäftsjahr		(704)	(20.335)
Stand zum 31. Dez. 2022		7.880	76.422

<sup>\*)</sup> von den Gesellschaftern des Mutterunternehmens gehalten

## KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2022

	Anhang	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresergebnis		(24.771)	(39.847)
Erfolgswirksam erfasstes Ertragsteuerergebnis		3.809	(1.712)
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen		20.712	19.216
Erfolgswirksam erfasste Finanzerträge		(2.734)	(3.996)
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		4.608	859
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte		28.965	30.890
Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		11.942	(39.647)
(Gewinn)/Verlust aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		(44)	(299)
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/(Erträge)		6.591	10.134



	<b>Anhang</b>	<b>2022 T-EURO</b>	<b>2021 T-EURO</b>
Veränderungen im Nettoumlaufvermögen:			
(Zunahme)/Abnahme der Vorräte		(13.824)	(7.805)
(Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.119	21.893
Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.182	5.275
(Zunahme)/Abnahme übriges Nettoumlaufvermögen		(30.081)	12.859
<b>Zahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit</b>		<b>18.474</b>	<b>7.820</b>
Gezahlte Ertragsteuern		(3.861)	(2.627)
Erhaltene Ertragsteuern		36	923
Nettozahlungsmittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit		14.649	6.116
Cashflow aus Investitionstätigkeit			
Erhaltene Zinsen		1.097	1.338
Erhaltene Dividenden		1.637	2.657
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen		504	2.625
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen		(5.339)	(8.402)
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte		(5.684)	(8.367)
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen finanziellen Vermögenswerten		6.890	0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		3.131	2.099
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Unternehmen		0	(5.228)
Nettozu-/(-abfluss) an Zahlungsmitteln aus Investitionstätigkeit		2.236	(13.278)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit			
Gezahlte Zinsen und vergleichbare Ausgaben der Kapitalüberlassung		(17.420)	(23.140)
Tilgungsanteil aus Leasingzahlungen		(7.979)	(7.605)
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten		(10.178)	(25.506)
Nettozu-/(-abfluss) an Zahlungsmitteln aus Finanzierungstätigkeit		(35.577)	(56.251)
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente		(18.692)	(63.413)
Zahlungsmittel und -äquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres		25.802	89.023
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf in fremder Währung gehaltene Zahlungsmittel und -äquivalente		(1.077)	192
Zahlungsmittel und -äquivalente zum Ende des Geschäftsjahres	25	6.033	25.802

## Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2022



## 1. Allgemeine Informationen

Die EMAG GmbH & Co. KG (die Gesellschaft) ist eine in Deutschland ansässige Kommanditgesellschaft (KG) i. S. v. § 264a HGB. Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 15. Dezember 2015 gegründet und am 23. Dezember 2015 in das Handelsregister Ulm unter der Nummer HRA 724756 eingetragen. Die Adresse des eingetragenen Firmensitzes und des Hauptsitzes der Geschäftstätigkeit der EMAG GmbH & Co. KG lautet Austr. 24, 73084 Salach.

Die EMAG GmbH & Co. KG ist rechtlich oberstes Mutterunternehmen des EMAG-Konzerns und erstellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis. Sie hat zum 23. Dezember 2015 unter anderem 94,8 % der Anteile an der EMAG Systems GmbH, Salach, erworben. Da es sich aus wirtschaftlicher Sicht um eine Reorganisation der Unternehmensgruppe handelte, wurde der vorliegende Konzernabschluss unter dem Namen der EMAG GmbH & Co. KG, jedoch als Fortführung des Abschlusses der EMAG Systems GmbH aufgestellt. Um das gesellschaftsrechtliche Eigenkapital der EMAG GmbH & Co. KG abzubilden, wurde das gesellschaftsrechtliche Eigenkapital der EMAG Systems GmbH entsprechend mit einer Anpassung bereinigt.

Die EMAG-Gruppe ist als Anbieter von Maschinen und Fertigungssystemen für die Serienproduktion präziser Metallteile weltweit tätig. Die EMAG GmbH & Co. KG übernimmt dabei im Konzernverbund mit ihren Funktionsbereichen Technik-, Produktions- und Vertriebskoordination, Verwaltung, die operative Führung und Kontrolle der dezentral organisierten Gruppengesellschaften.

Die Gesellschaft stellt zum 31. Dezember 2022 einen gesetzlichen Konzernabschluss gemäß § 315 e Abs. 3 HGB nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, in EURO auf. Daneben werden alle für das Geschäftsjahr 2022 ratifizierten Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) beachtet. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Soweit nicht anders angegeben, sind sämtliche Werte auf volle tausend EURO (T-EURO) gerundet, wodurch aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, auch unter Berücksichtigung der Coronavirus-Pandemie und den wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges. Der Geschäftsverlauf im Berichtsjahr 2022 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie, wobei sich die Geschäftsentwicklung im Jahresverlauf 2022 aufgrund des rückläufigen Pandemiegeschehens deutlich verbessert hat. Die Umsatzerlöse sind auf T-EURO 472.678 (im Vorjahr: T-EURO 411.784) gestiegen. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) hat sich deutlich auf T-EURO + 1.731 (im Vorjahr: T-EURO - 17.730) verbessert. Am 24. Februar 2022 kam es zu einem Angriff Russlands auf die Ukraine. Die EMAG-Gruppe ist seit jeher im russischen Markt aktiv und besitzt mit der EMAG OOO eine nicht konsolidierte Tochtergesellschaft sowie eine unselbständige Niederlassung der EMAG Salach GmbH in Russland. Diese sind vor allem im Vertrieb und im Service- und Ersatzteilgeschäft tätig. Der Verkauf von Maschinen und Systemlösungen nach Russland erfolgt hauptsächlich direkt von den deutschen EMAG-Gesellschaften und in Einzelfällen von der EMAG OOO. Insoweit ist die EMAG-Gruppe unmittelbar von den wirtschaftlichen Auswirkungen aufgrund des Ukraine-Krieges betroffen, im besonderen Maße von Wirtschaftssanktionen. Im Berichtsjahr 2022 ergibt sich hieraus ein negativer Ergebniseffekt für die EMAG-Gruppe in Höhe eines hohen einstelligen Millionenbetrags, im Wesentlichen betreffend Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten. Darüber hinaus verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht.

## 2. Anwendung von neuen und geänderten Standards

Der Konzern hat alle verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) angewandt, sofern diese bereits von der EU in europäisches Recht übernommen wurden.

Erstmals wurden folgende Standards und Interpretationen angewandt:

- Sachanlagen: Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung - Änderung an IAS 16
- Verweis auf Rahmenkonzept der IFRS - Änderungen an IFRS 3
- Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020)
- Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung - Änderungen an IAS 37

Es ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

### 2.1 Neue bzw. geänderte Standards und Interpretationen, die vorzeitig angewendet werden

Es werden keine neuen bzw. geänderten Standards vorzeitig angewendet.

### 2.2 Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewendet werden



Bis zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses veröffentlichte, jedoch noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards werden nachfolgend aufgeführt. Diese Aufzählung bezieht sich auf veröffentlichte Standards und Interpretationen, bei denen der Konzern nach vernünftigem Ermessen von einer künftigen Anwendbarkeit und Auswirkung auf den Konzernabschluss ausgeht. Soweit nachfolgend nicht anders dargestellt, beabsichtigt der Konzern, diese Standards anzuwenden, sobald sie erstmals verpflichtend anzuwenden sind.

### a) Mit Auswirkung (voraussichtlich) auf Konzernabschluss/VFE-Lage

Derzeit stehen keine Standards, Interpretationen und Änderungen mit (voraussichtlicher) Auswirkung auf den Konzernabschluss bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns an.

### b) Ohne Auswirkung (voraussichtlich) auf Konzernabschluss/VFE-Lage

Standards/Amendments/Interpretations	Pflichtanwendungszeitpunkt
Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig - Änderungen an IAS 1	ab 1. Januar 2023
IFRS 17: Versicherungsverträge und Änderung an IFRS 17 aus Juni 2020 zur Verschiebung des verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt	ab 1. Januar 2023
Änderungen an IFRS 17: Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformation	ab 1. Januar 2023
Angaben von Rechnungslegungsmethoden - Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	ab 1. Januar 2023
Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen - Änderungen an IAS 8	ab 1. Januar 2023
Latente Steuern, die sich auf Vermögenswerte und Schulden beziehen, die aus einem einzigen Geschäftsvorfall entstehen - Änderung an IAS 12	ab 1. Januar 2023
Veräußerungen von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen - Änderungen an IFRS 10 und IAS 28	n/a

## 3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 3.1 Übereinstimmungserklärung

Der Konzernabschluss wurde gemäß § 315 e HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

### 3.2 Grundlagen der Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wurde, wie nachfolgend beschrieben, grundsätzlich auf Grundlage der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten aufgestellt. Davon abweichend werden insbesondere derivative Finanzinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges und Fair Value-Hedges, das Planvermögen im Rahmen von Altersversorgungsplänen sowie Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert (fair value) bewertet. Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten basieren im Allgemeinen auf dem beizulegenden Zeitwert der im Austausch für den Vermögenswert entrichteten Gegenleistung.

Die Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden nachfolgend erläutert.

### 3.3 Grundlagen der Konsolidierung

Der Konzernabschluss beinhaltet den Abschluss des Mutterunternehmens und der von ihm beherrschten Unternehmen einschließlich Tochterunternehmen. Beherrschung liegt vor, wenn die Gesellschaft Entscheidungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen besitzt, variablen Rückflüssen aus seinem Engagement mit einem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit besitzt, diese Rückflüsse mittels seiner Entscheidungsmacht über ein Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Danach



basiert Beherrschung im Wesentlichen auf Mehrheitsbesitz der Anteile, soweit keine weiteren Vereinbarungen bestehen. Im Falle von Zusatzvereinbarungen, die zu potenziellen Stimmrechten führen, wird Kontrolle nur dann unterstellt, wenn es sich bei den potenziellen Stimmrechten um gehaltvolle Rechte im Sinne von IFRS 10 handelt.

Die Ergebnisse der im Laufe des Jahres erworbenen oder veräußerten Tochterunternehmen werden entsprechend vom Erwerbszeitpunkt bzw. bis zum Abgangszeitpunkt in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst.

Sofern erforderlich, werden die Jahresabschlüsse der Tochterunternehmen angepasst, um die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden an die im Konzern zur Anwendung kommenden anzugleichen.

Alle wesentlichen konzerninternen Geschäftsvorfälle, Salden und Zwischenergebnisse werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

## 3.4. Änderungen der Beteiligungsquote des Konzerns an bestehenden Tochterunternehmen

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile sind so anzupassen, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten oder erhaltenen Gegenleistung ist unmittelbar im Eigenkapital zu erfassen und den Eigentümern des Unternehmens zuzuordnen.

## 3.5 Unternehmenszusammenschlüsse

Der Erwerb von Geschäftsbetrieben wird nach der Erwerbsmethode bilanziert. Die bei einem Unternehmenszusammenschluss übertragene Gegenleistung ist zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, der sich bestimmt aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt nach IFRS 3 gültigen beizulegenden Zeitwerte der übertragenen Vermögenswerte, der von den früheren Eigentümern des erworbenen Unternehmens übernommenen Schulden und der vom Konzern emittierten Eigenkapitalinstrumente im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens. Mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten sind bei Anfall grundsätzlich erfolgswirksam zu erfassen.

Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten.

Hierzu gelten folgende Ausnahmen:

Latente Steueransprüche oder latente Steuerschulden und Verbindlichkeiten oder Vermögenswerte in Verbindung mit Vereinbarungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind gemäß IAS 12 "Ertragsteuern" bzw. IAS 19 "Leistungen an Arbeitnehmer" zu erfassen und zu bewerten.

Der Geschäfts- oder Firmenwert entspricht dem Überschuss aus der Summe der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag aller nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen, dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben) und dem Saldo der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden Beträge der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und der übernommenen Schulden. Für den Fall, dass nach erfolgter nochmaliger Beurteilung der dem Konzern zuzurechnende Anteil am beizulegenden Zeitwert des erworbenen identifizierbaren Nettovermögens größer ist als die Summe aus der übertragenen Gegenleistung, dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen und dem beizulegenden Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils an dem erworbenen Unternehmen (sofern gegeben), ist der übersteigende Betrag unmittelbar als Gewinn erfolgswirksam (innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung) zu erfassen.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, die gegenwärtig Eigentumsrechte vermitteln und dem Inhaber im Falle der Liquidation das Recht geben, einen proportionalen Anteil am Nettovermögen des Unternehmens zu erhalten, sind bei Zugang entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil der bilanzierten Beträge des identifizierbaren Nettovermögens zu bewerten. Dieses Wahlrecht kann bei jedem Unternehmenszusammenschluss neu ausgeübt werden. Andere Komponenten von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter sind mit ihren beizulegenden Zeitwerten oder den Wertmaßstäben zu bewerten, die sich aus anderen Standards ergeben.

## 3.6 Geschäfts- oder Firmenwert

Der aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierende Geschäfts- oder Firmenwert wird zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen, sofern erforderlich, bilanziert und ist gesondert in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Für Zwecke der Prüfung auf Wertminderung ist der Geschäfts- oder Firmenwert auf jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (oder Gruppen davon) des Konzerns aufzuteilen, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen können.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten, welchen ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeteilt wurde, sind jährlich auf Wertminderung zu prüfen. Liegen Hinweise für eine Wertminderung einer Einheit vor, wird diese häufiger evaluiert. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwertes und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Jeglicher Wertminderungsaufwand des Geschäfts- oder Firmenwertes wird direkt im Gewinn oder Verlust der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasst. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand darf in künftigen Perioden nicht aufgeholt werden.



Bei der Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der darauf entfallende Betrag des Geschäfts- oder Firmenwertes im Rahmen der Ermittlung des Abgangserfolges berücksichtigt.

### 3.7 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf das der Konzern maßgeblichen Einfluss hat. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Unternehmens mitzuwirken. Dabei liegt weder Beherrschung noch gemeinschaftliche Beherrschung der Finanz- und Geschäftspolitik vor.

Eine gemeinsame Vereinbarung ist ein Arrangement, bei dem zwei oder mehr Parteien gemeinschaftlich die Führung ausüben. Bei einer gemeinsamen Vereinbarung handelt es sich entweder um eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder um ein Gemeinschaftsunternehmen. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung über die Vereinbarung ausüben, Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Diese Parteien werden Partnerunternehmen genannt.

Die Ergebnisse, Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in diesem Abschluss unter Verwendung der Equity-Methode einbezogen. Nach der Equity-Methode sind Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten in die Konzernbilanz aufzunehmen, die um Veränderungen des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust und am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens nach dem Erwerbszeitpunkt angepasst werden. Verluste eines assoziierten Unternehmens, die den Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen übersteigen, werden in einer außerbilanziellen Nebenrechnung erfasst und entsprechend fortgeschrieben.

Geht ein Konzernunternehmen Geschäftsbeziehungen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns ein, sind alle wesentlichen Gewinne und Verluste im Umfang des Konzernanteils an dem entsprechenden Unternehmen zu eliminieren.

### 3.8 Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu erhaltenden Gegenleistung bewertet und um erwartete Kundenrückgaben, Rabatte und andere ähnliche Abzüge gekürzt.

#### 3.8.1 Verkauf von Gütern

Die Hauptumsatzkategorie der EMAG-Gruppe ist der Verkauf von Maschinen. Dabei handelt es sich zum einen um einzelne, kundenspezifische Maschinen, die in der Regel für die individuellen Kundenbedürfnisse spezifisch konstruiert/angepasst werden. Zum anderen sind darunter auch Verkäufe von "Projekten" zu verstehen. Diese können mehrere Maschinen umfassen, die gegebenenfalls durch eine ebenfalls kundenspezifische Automation miteinander verknüpft werden. Weiterhin verkauft die EMAG-Gruppe Teile bzw. Ersatzteile, im Regelfall für von ihr gefertigte Maschinen, an Kunden. Darüber hinaus erwirbt die EMAG-Gruppe ältere Gebrauchsmaschinen und versetzt diese entsprechend den spezifischen Kundenanforderungen in einen gebrauchsbereiten Zustand.

Der Konzern realisiert Umsatzerlöse, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht, das heißt, wenn der Kunde die Fähigkeit besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung - unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden - wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem der Konzern voraussichtlich berechtigt ist. Variable Gegenleistungen sind in der Regel im Transaktionspreis nicht enthalten. Ansprüche des Konzerns auf Gegenleistung für abgeschlossene, aber zum Stichtag noch nicht abgerechnete Leistungen aus Auftragsfertigungen abzüglich erhaltener Anzahlungen von Kunden werden als Vertragsvermögenswerte bilanziert. Die Vertragsverbindlichkeiten betreffen den negativen Saldo aus von Kunden erhaltenen Anzahlungen abzüglich der bereits erbrachten, aber noch nicht abgerechneten Leistungen aus Auftragsfertigungen. Grundsätzlich sind mit den Kunden Zahlungskonditionen vereinbart, die in Abhängigkeit des Projektfortschritts Zahlungen und Zahlungstermine definieren. Dies dient dazu, dass die EMAG-Gruppe entsprechend ihres Leistungsfortschritts und des damit verbundenen Aufwandes liquide Mittel erhält. Insoweit wird schon im Rahmen der Vertragsgestaltung ausgeschlossen, dass eine signifikante Finanzierungskomponente vorliegt. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt hierbei insbesondere im Bereich des Verkaufs von Maschinen und Projekten.

#### 3.8.2 Erbringung von Dienstleistungen

Die EMAG-Gruppe erbringt Dienstleistungen insbesondere im Rahmen von Reparatur- und Serviceaufträgen. Diese umfassen neben den anfallenden Arbeitszeiten auch das eingesetzte Material. Darüber hinaus erbringt die EMAG-Gruppe auch Dienstleistungen, die mit ihrem sonstigen Geschäft in Zusammenhang stehen. Hierunter fallen beispielsweise Schulungen und ähnliche Leistungen. Die Umsatzrealisierung erfolgt in der Regel zeitpunktbezogen.

#### 3.8.3 Nutzungsentgelte



Erträge aus Nutzungsentgelten werden auf jährlicher Basis in Übereinstimmung mit der wirtschaftlichen Substanz der relevanten Vereinbarung erfasst (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmt werden kann). Nutzungsentgelte auf zeitlicher Basis werden linear über den Zeitraum der Vereinbarung erfasst. Vereinbarungen über Nutzungsentgelte, die auf Produktion, Verkäufen oder anderen Grundlagen beruhen, werden nach Maßgabe der zugrundeliegenden Vereinbarung erfasst.

### 3.8.4 Dividenden und Zinserträge

Dividendenerträge aus Anteilen werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch des Anteilseigners auf Zahlung entstanden ist (vorausgesetzt, dass es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann).

Zinserträge sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinserträge sind nach Maßgabe des ausstehenden Nominalbetrages mittels des maßgeblichen Effektivzinssatzes zeitlich abzugrenzen. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die erwarteten zukünftigen Einzahlungen über die Laufzeit des finanziellen Vermögenswertes exakt auf den Nettobuchwert dieses Vermögenswertes bei erstmaliger Erfassung abgezinst werden.

### 3.8.5 Mieterträge

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethode des Konzerns zur Erfassung von Erträgen aus Operating-Leasingverhältnissen ist im Unterpunkt "Leasing" des Abschnitts "Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" weiter unten beschrieben.

## 3.9 Leasing

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

### Der Konzern als Leasinggeber

Leasingverhältnisse werden als Finanzierungsleasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasingverhältnisse werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Von Leasingnehmern fällige Beträge aus Leasingverhältnissen werden als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen des Konzerns erfasst. Die Erträge aus Leasingverhältnissen werden in der Weise auf die Perioden verteilt, dass eine konstante periodische Verzinsung des ausstehenden Nettoinvestitionswertes aus den Leasingverhältnissen gezeigt wird.

Mieteinnahmen aus Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des entsprechenden Leasingverhältnisses erfolgswirksam verteilt. Anfängliche direkte Kosten, die direkt den Verhandlungen und dem Abschluss eines Leasingverhältnisses zugerechnet werden können, sind dem Buchwert des geleasteten Vermögenswertes zuzurechnen und linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen.

### Der Konzern als Leasingnehmer

Der Konzern bilanziert als Leasingnehmer grundsätzlich für sämtliche Leasingverhältnisse in der Bilanz Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen zu Barwerten.

Dabei handelt es sich vor allem um die Anmietung von Büroräumen, Fahrzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Software. Die im Anlagevermögen ausgewiesenen Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Zahlungen für Nicht-Leasingkomponenten werden bei der Ermittlung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt. Die in den Finanzschulden ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten sind der Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen zum Zeitpunkt der Bereitstellung des Vermögenswertes. Leasingzahlungen werden mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasingverhältnis implizit zugrunde liegt, sofern dieser bestimmbar ist. Ansonsten erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz, der im Grundsatz Anwendung findet. Die Ableitung des Zinssatzes unterstellt eine laufzeitadäquate Aufnahme von Finanzmitteln in Höhe eines des Wertes des Nutzungsrechts vergleichbaren Vermögenswertes unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Umfelds und vergleichbarer Sicherheiten.

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten folgende Leasingzahlungen über die Laufzeit des Leasingverhältnisses:

- Feste Zahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu leistender Leasinganreize,



- variable Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien,
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde und
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in dessen Laufzeit berücksichtigt ist, dass eine Kündigungsoption in Anspruch genommen wird.

Nutzungsrechte werden mit den Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- Leasingverbindlichkeit,
- bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung des Nutzungsrechts erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibung auf Nutzungsrechte wird linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses vorgenommen, es sei denn, die Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes ist kürzer. Enthält der Leasingvertrag hinreichend sichere Kaufoptionen, wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswertes abgeschrieben.

Im Rahmen der Folgebewertung wird die Leasingverbindlichkeit aufgezinst und der entsprechende Zinsaufwand im Finanzergebnis erfasst. Die geleisteten Zahlungen vermindern den Buchwert der Leasingverbindlichkeit.

Für kurzfristige Leasingverhältnisse (weniger als zwölf Monate) und Leasinggegenstände von geringem Wert wird von den Anwendungserleichterungen Gebrauch gemacht und die Zahlungen als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dabei werden nur Leasinggegenstände mit einem Neuwert bis zu T-EURO 5 als Leasinggegenstände von geringem Wert klassifiziert. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch Nicht-Leasingkomponenten enthalten, ist jede Leasingkomponente getrennt von den Nicht-Leasingkomponenten als Leasingverhältnis zu bilanzieren. Dabei hat der Leasingnehmer das vertraglich vereinbarte Entgelt auf Basis des relativen Einzelveräußerungspreises der Leasingkomponente und des aggregierten Einzelveräußerungspreises der Nicht-Leasingkomponenten auf die einzelnen Leasingkomponenten aufzuteilen. Bei den Leasinggegenständen mit einem Neuwert von geringem Wert handelt es sich im Wesentlichen um Notebooks, Mobiltelefone und Dienstfahräder.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses wird unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses ermittelt. Insbesondere für eine Reihe von Immobilienleasingverträgen bestehen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Derartige Vertragskonditionen bieten dem Konzern eine größtmögliche betriebliche Flexibilität. Bei der Bestimmung der Laufzeit des Leasingverhältnisses werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung solcher Optionen werden bei der Vertragslaufzeit nur berücksichtigt, wenn sie hinreichend sicher sind und auf einem Ereignis beruhen, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt.

### 3.10 Fremdwährungen

Bei der Aufstellung der Abschlüsse jedes einzelnen Konzernunternehmens werden Geschäftsvorfälle, die auf andere Währungen als die funktionale Währung des Konzernunternehmens (Fremdwährungen) lauten, mit den am Tag der Transaktion gültigen Kursen umgerechnet. An jedem Abschlussstichtag sind monetäre Posten in Fremdwährung mit dem gültigen Stichtagskurs umzurechnen. Nicht-monetäre Posten in Fremdwährung, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind mit den Kursen umzurechnen, die zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes Gültigkeit hatten. Zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertete nicht-monetäre Posten werden mit dem Wechselkurs zum Zeitpunkt der erstmaligen bilanziellen Erfassung umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen aus monetären Posten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie auftreten. Davon ausgenommen sind Umrechnungsdifferenzen aus Geschäftsvorfällen, die eingegangen wurden, um bestimmte Fremdwährungsrisiken abzusichern (siehe unten unter "Sicherungsbeziehungen").

Zur Aufstellung eines Konzernabschlusses sind die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Konzernunternehmen mit vom EURO abweichender funktionaler Währung in EURO umzurechnen, wobei die am Abschlussstichtag gültigen Wechselkurse herangezogen werden. Erträge und Aufwendungen werden zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Sofern hieraus Umrechnungsdifferenzen entstehen, werden diese im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital angesammelt.

Für die Umrechnung zum Stichtag wurden folgende Wechselkurse verwendet:

	Fremdwährung pro 1 EURO	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Pfund (Großbritannien)	0,8868	0,8400
US Dollar (USA)	1,0676	1,1320



	Fremdwährung pro 1 EURO	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Renmimbi (China)	7,4355	7,2172
Won (Korea Republik)	1.338,1900	1.344,9600
Indische Rupie (Indien)	88,1567	84,1680
Peso (Mexiko)	20,8858	23,1407

Folgende Durchschnittskurse für das Geschäftsjahr kamen zur Anwendung:

	Fremdwährung pro 1 EURO	
	2022	2021
Pfund (Großbritannien)	0,8549	0,8585
US Dollar (USA)	1,0506	1,1813
Renmimbi (China)	7,0853	7,6165
Won (Korea Republik)	1.353,6992	1.354,2317
Indische Rupie (Indien)	82,6898	87,1944
Peso (Mexiko)	21,0768	24,0738

### 3.11 Fremdkapitalkosten

In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten, d. h. jenen, für die ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um sie in ihren beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, stehende Fremdkapitalkosten werden bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereitstehen, zu den Herstellungskosten dieser Vermögenswerte hinzugerechnet.

Alle anderen Fremdkapitalkosten werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

### 3.12 Altersversorgungsaufwendungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für die Leistungserbringung mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Method) ermittelt, wobei zu jedem Abschlussstichtag eine versicherungsmathematische Bewertung durchgeführt wird. Neubewertungen, bestehend aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten, Veränderungen, die sich aus der Anwendung der Vermögensobergrenze ergeben und dem Ertrag aus dem Planvermögen (ohne Zinsen auf die Nettoschuld) werden unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst und sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Teil der Gewinnrücklagen und werden nicht mehr in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert. Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird als Aufwand erfasst, wenn die Planänderung eintritt.

Die Nettoszinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Abzinsungssatzes mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt, zu Beginn des Geschäftsjahres.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten die folgenden Bestandteile:

- Dienstzeitaufwand (einschließlich laufendem Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnendem Dienstzeitaufwand, sowie etwaiger Gewinne oder Verluste aus der Planänderung oder -kürzung)
- Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettovermögenswert



–Neubewertung der Nettoschuld oder eines Nettovermögenswerts.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unter- oder Überdeckung der leistungsorientierten Versorgungspläne des Konzerns dar. Jede Überdeckung, die durch diese Berechnung entsteht, ist auf den Barwert künftigen wirtschaftlichen Nutzens begrenzt, der in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder geminderter künftiger Beitragszahlungen an die Pläne zur Verfügung steht.

Zahlungen für beitragsorientierte Versorgungspläne werden dann als Aufwand erfasst, wenn die Arbeitnehmer die Arbeitsleistung erbracht haben, die sie zu den Beiträgen berechtigen.

## 3.13 Besteuerung

Der Ertragsteuerertrag/(-aufwand) stellt die Summe des laufenden Steuerertrags/(-aufwands) und der latenten Steuern dar.

### 3.13.1 Laufende Steuern

Der laufende Steuerertrag/(-aufwand) wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresergebnis aus der Konzerngesamtergebnisrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Abschlussstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

### 3.13.2 Latente Steuern

Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Solche latenten Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch das Jahresergebnis berühren, ergeben.

Latente Steuerschulden werden für zu versteuernde temporäre Differenzen gebildet, die aus Anteilen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen entstehen, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird. Latente Steueransprüche entstehen durch temporäre Differenzen in Zusammenhang mit solchen Investitionen und Anteilen, die nur in dem Maße erfasst werden, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können und davon ausgegangen werden kann, dass sie sich in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuergesetze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

### 3.13.3 Laufende und latente Steuern des Geschäftsjahres

Laufende oder latente Steuern werden im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die im sonstigen Ergebnis erfasst werden. In diesem Fall ist die laufende und latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, sind die Steuereffekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einzubeziehen.

## 3.14 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und erfasster Wertminderungen ausgewiesen.

Die Abschreibung erfolgt so, dass die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vermögenswerten abzüglich ihrer Restwerte über deren Nutzungsdauer linear abgeschrieben werden. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die erwarteten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche notwendige Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben.



Eine Sachanlage wird bei Abgang oder dann, wenn kein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Verkauf oder der Stilllegung einer Sachanlage ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Veräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird erfolgswirksam erfasst.

## 3.15 Immaterielle Vermögenswerte

### 3.15.1 Separat erworbene immaterielle Vermögenswerte

Nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen erfasst. Die Abschreibungen werden linear über die erwartete Nutzungsdauer aufwandswirksam in den Positionen "Herstellkosten des Umsatzes", "Vertriebskosten", "Verwaltungskosten" sowie "Forschungs- und Entwicklungskosten" in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden an jedem Abschlussstichtag überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Vermögenswerte, die im Rahmen von Leasingverhältnissen gehalten werden, werden über ihre erwartete Nutzungsdauer auf die gleiche Art und Weise wie im Eigentum des Konzerns stehende Vermögenswerte abgeschrieben.

### 3.15.2 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte - Forschungs- und Entwicklungskosten

Kosten für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projektes) ergibt, wird dann, und nur dann, erfasst, wenn die folgenden Nachweise erbracht wurden:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist gegeben, damit er zur Nutzung oder zum Verkauf zur Verfügung stehen wird.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Der immaterielle Vermögenswert wird voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können, ist gegeben.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswertes zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstandenen Aufwendungen von dem Tag an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erstmals erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Das Ende der Herstellung wird durch den Abschluss des Entwicklungsprojekts und den Verkauf bzw. Marktfähigkeit des Vermögenswerts festgelegt.

In den Folgeperioden werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte genauso wie erworbene immaterielle Vermögenswerte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten, linearen Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

### 3.15.3 Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

In den Folgeperioden werden immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, genauso wie einzeln erworbene immaterielle Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und etwaiger kumulierter Wertminderungen bewertet.

### 3.15.4 Ausbuchung immaterieller Vermögenswerte



Ein immaterieller Vermögenswert ist auszubuchen bei Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen von seiner Nutzung oder seinem Abgang erwartet wird. Der Gewinn oder Verlust aus der Ausbuchung eines immateriellen Vermögenswertes, bewertet mit der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes, ist im Zeitpunkt der Ausbuchung des Vermögenswertes als Gewinn oder Verlust zu erfassen.

### **3.16 Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwertes**

Zu jedem Abschlussstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für eine Nutzung zur Verfügung stehen, wird jährlich und immer dann, wenn ein Anhaltspunkt für eine Wertminderung vorliegt, ein Wertminderungstest durchgeführt.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die dem Vermögenswert inhärenten Risiken, insoweit diese nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erhöht. Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (oder die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

### **3.17 Vorräte**

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten von Vorräten werden nach der gleitenden Durchschnittspreismethode bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und die Veräußerung noch notwendig sind. Für Bestände mit geringer Umschlagshäufigkeit werden Wertberichtigungen vorgenommen.

### **3.18 Rückstellungen**

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige, rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis hat und es wahrscheinlich ist, dass der Konzern verpflichtet sein wird, diese Verpflichtung zu erfüllen, die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich mit dem Abfluss von Ressourcen einhergeht und eine verlässliche Schätzung des Betrages möglich ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Abschlussstichtag für die hinzugebende Leistung, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen, unter Berücksichtigung der der Verpflichtung inhärenten Risiken und Unsicherheiten. Wenn eine Rückstellung mithilfe der geschätzten Zahlungsströme für die Erfüllung der Verpflichtung bewertet wird, ist der Buchwert der Rückstellung der Barwert dieser Zahlungsströme, wenn der Zinseffekt wesentlich ist.

Kann davon ausgegangen werden, dass Teile oder der gesamte zur Erfüllung der Rückstellung notwendige wirtschaftliche Nutzen durch einen außenstehenden Dritten erstattet wird, wird dieser Anspruch als Vermögenswert aktiviert, wenn diese Erstattung so gut wie sicher ist und ihr Betrag zuverlässig geschätzt werden kann.

#### **3.18.1 Belastende Verträge**

Gegenwärtige Verpflichtungen, die im Zusammenhang mit belastenden Verträgen entstehen, sind als Rückstellung zu erfassen und zu bewerten. Das Bestehen eines belastenden Vertrages wird angenommen, wenn der Konzern Vertragspartner eines Vertrags ist, von dem erwartet wird, dass die unvermeidbaren Aufwendungen zur Erfüllung des Vertrages den aus diesem Vertrag erwachsenden wirtschaftlichen Nutzen übersteigen werden. Belastende Verträge können unter Umständen beim Verkauf von Maschinen entstehen. Diese Verpflichtungen werden entsprechend antizipiert und bilanziell erfasst.

#### **3.18.2 Gewährleistungen**



Rückstellungen für die erwarteten Aufwendungen aus Gewährleistungsverpflichtungen gemäß nationalem Kaufvertragsrecht werden zum Verkaufszeitpunkt der betreffenden Produkte nach der besten Einschätzung der Geschäftsführung hinsichtlich der zur Erfüllung der Verpflichtung des Konzerns notwendigen Ausgaben angesetzt.

### 3.19 Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind zu erfassen, wenn ein Konzernunternehmen Vertragspartei des Finanzinstruments wird.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten sind bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden) zuzurechnen sind, erhöhen oder reduzieren den beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten bei Zugang. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, zuzurechnen sind, werden unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

### 3.20 Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

#### 3.20.1 Klassifizierung

Der Konzern stuft seine finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- solche, die in der Folge zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (gemäß IFRS 9.4.1.4 erfolgsneutral oder erfolgswirksam), und
- solche, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Klassifizierung ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens für die Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und von den vertraglichen Zahlungsströmen.

Bei zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten werden die Gewinne und Verluste entweder erfolgswirksam oder erfolgsneutral erfasst. Bei Investitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, ist dies abhängig davon, ob sich der Konzern zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes unwiderruflich dafür entschieden hat, die Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten.

Der Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

#### 3.20.2. Ansatz und Ausbuchung

Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d.h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat.

#### 3.20.3 Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Konzern einen finanziellen Vermögenswert mit Ausnahme von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum beizulegenden Wert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich - im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts - der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte mit eingebetteten Derivaten werden in ihrer Gesamtheit betrachtet, wenn ermittelt wird, ob ihre Zahlungsströme ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen darstellen.

### Schuldinstrumente

Die Folgebewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Konzern stuft seine Schuldinstrumente in drei Bewertungskategorien ein:



-Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und - zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten - im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

-Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum eizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- oder Verlustrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) ausgewiesen. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in den sonstigen Gewinnen/(Verlusten) und Wertminderungsaufwendungen in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

-Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie "zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet" oder "erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet" nicht erfüllen, werden in die Kategorie "erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, werden in der Gesamtergebnisrechnung saldiert im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

## Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente in der Folge zum beizulegenden Zeitwert. Hat das Management des Konzerns entschieden, Effekte aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Eigenkapitalinstrumenten im sonstigen Ergebnis darzustellen, erfolgt nach der Ausbuchung des Instruments keine spätere Umgliederung dieser Gewinne und Verluste in den Gewinn oder Verlust. Dividenden aus solchen Instrumenten werden weiterhin im Gewinn oder Verlust im Finanzergebnis erfasst, wenn der Anspruch des Konzerns auf den Erhalt von Zahlungen begründet wird.

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte werden in der Gesamtergebnisrechnung im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" erfasst. Wertminderungsaufwendungen (und Wertaufholungen) der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente werden nicht getrennt von den sonstigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ausgewiesen.

### 3.20.4 Wertminderung

Der Konzern beurteilt auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Schuldinstrumenten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, verbundenen erwarteten Kreditverluste. Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wendet der Konzern den gemäß IFRS 9 zulässigen vereinfachten Ansatz an, dem zufolge die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste ab dem erstmaligen Ansatz der Forderungen zu erfassen sind.

## 3.21 Finanzielle Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente

### 3.21.1 Klassifizierung als Fremd- oder Eigenkapital

Von einem Konzernunternehmen emittierte Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung und den Definitionen als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

### 3.21.2 Eigenkapitalinstrumente

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkt zurechenbarer Ausgabekosten erfasst. Ausgabekosten sind solche Kosten, die ohne die Ausgabe des Eigenkapitalinstruments nicht angefallen wären.

Rückkäufe von eigenen Eigenkapitalinstrumenten sind direkt vom Eigenkapital abzuziehen. Weder Kauf noch Verkauf, Ausgabe oder Einziehung von eigenen Eigenkapitalinstrumenten werden erfolgswirksam erfasst.

### 3.21.3 Finanzielle Verbindlichkeiten



Die EMAG-Gruppe bewertet die finanziellen Verbindlichkeiten - mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente - unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

### 3.21.3.1 Finanzgarantien

Eine finanzielle Garantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, die den Garantiennehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß und den Bedingungen des Schuldinstruments entsprechend nachkommt. Verpflichtungen aus Finanzgarantien werden bei Zugang zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und, sofern nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, anschließend zum höheren der beiden im Folgenden genannten Beträge bewertet:

- dem gemäß IAS 37 "Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen" ermittelten Wert der vertraglichen Verpflichtung und
- dem ursprünglich erfassten Betrag, abzüglich, soweit zutreffend, des gemäß den im gleichen Abschnitt unter "Ertragsrealisierung" zur Ertragsfassung bestimmten kumulierten Verbrauchs.

### 3.21.3.2 Ausbuchung finanzieller Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit dann aus, wenn die entsprechende Verpflichtung des Konzerns beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen ist. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und dem gezahlten Entgelt, einschließlich übertragener nicht zahlungswirksamer Vermögenswerte oder übernommener Verbindlichkeiten, ist erfolgswirksam zu erfassen.

## 3.22 Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern schließt eine Reihe von derivativen Finanzinstrumenten zur Steuerung seiner Zins- und Wechselkursrisiken ab. Darunter befinden sich Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps. Weitere Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten werden im Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" gemacht.

Derivate werden erstmalig zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und anschließend zu jedem Abschlussstichtag zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der aus der Bewertung resultierende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, das Derivat ist als Sicherungsinstrument im Rahmen des Hedge Accounting designiert und effektiv. Hier hängt der Zeitpunkt der erfolgswirksamen Erfassung der Bewertungsergebnisse von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Zu Beginn der Sicherungsbeziehung dokumentiert der Konzern die wirtschaftliche Beziehung zwischen den Sicherungsinstrumenten und den abgesicherten Grundgeschäften einschließlich der Frage, ob damit zu rechnen ist, dass Änderungen in den Cashflows der Sicherungsinstrumente Änderungen in den Cashflows der Grundgeschäfte kompensieren. Der Konzern dokumentiert seine den Sicherungsbeziehungen zugrundeliegenden Risikomanagementziele und -strategien.

Die beizulegenden Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten, die in Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden im Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" aufgeführt. Die Entwicklung der Sicherungsrücklage im Eigenkapital ist im Abschnitt "Rücklagen" Unterabschnitt "Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge Accounting)" dargestellt. Der vollständige beizulegende Zeitwert eines Sicherungsderivats wird als langfristiger Vermögenswert bzw. langfristige Verbindlichkeit klassifiziert, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts mehr als 12 Monate beträgt, und als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit, wenn die Restlaufzeit des Grundgeschäfts weniger als 12 Monate beträgt. Handelsderivate werden als kurzfristiger Vermögenswert bzw. kurzfristige Verbindlichkeit eingestuft.

## 3.23 Bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Der Konzern designiert einzelne Sicherungsinstrumente im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedges) oder Zahlungsströmen (Cashflow Hedges). Dabei werden Absicherungen der Wechselkursrisiken von festen Verpflichtungen als Absicherung von Zahlungsströmen bilanziert.

Zu Beginn des Hedge Accounting wird die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft dokumentiert, einschließlich der Risikomanagementziele sowie der dem Abschluss von Sicherungsbeziehungen zu Grunde liegenden Unternehmensstrategie. Des Weiteren wird bei Eingehen der Sicherungsbeziehung als auch in deren Verlauf regelmäßig dokumentiert, ob das in die Sicherungsbeziehung designierte Sicherungsinstrument hinsichtlich der Kompensation der Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bzw. der Zahlungsströme des Grundgeschäfts gemäß dem abgesicherten Risiko im hohen Maße effektiv ist.

Angaben zu den beizulegenden Zeitwerten der für Sicherungszwecke eingesetzten Derivate sind dem Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten" zu entnehmen.

### 3.23.1 Absicherung von beizulegenden Zeitwerten (Fair Value Hedge)



Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die zur Sicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert wurden und als Fair Value Hedge qualifiziert werden können, werden in der Gesamtergebnisrechnung gemeinsam mit den dem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der gesicherten Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten erfasst. Die EMAG-Gruppe setzt Fair Value Hedges lediglich ein, um das Währungsrisiko bei laufenden Absatzgeschäften abzusichern. Gewinne und Verluste, die den effektiven Anteil von Devisentermingeschäften betreffen, werden in der Gesamtergebnisrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

### 3.23.2 Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedge)

Der effektive Teil der Änderung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten, die sich für Cashflow Hedges eignen und als solche designiert worden sind, wird im sonstigen Ergebnis unter dem Posten "Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)" erfasst. Die EMAG-Gruppe unterscheidet beim Abschluss von Sicherungsgeschäften zur Absicherung von Zahlungsströmen nicht in Kassa- und Terminkomponente, die Sicherungsbeziehung wird insoweit integriert gesteuert. Daher designiert die EMAG-Gruppe die gesamte Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Termingeschäfts (einschließlich der Terminkomponente) als Sicherungsinstrument. Der auf den ineffektiven Teil entfallende Gewinn oder Verlust wird sofort erfolgswirksam erfasst und im Posten "Sonstiges betriebliches Ergebnis" in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt, in der auch das Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Der Ausweis in der Konzerngesamtergebnisrechnung erfolgt in demselben Posten, in dem auch das Grundgeschäft ausgewiesen wird. Führt jedoch eine abgesicherte erwartete Transaktion zur Erfassung eines nichtfinanziellen Vermögenswerts oder einer nichtfinanziellen Schuld, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten und im Eigenkapital angesammelten Gewinne und Verluste aus dem Eigenkapital ausgebucht und bei der erstmaligen Ermittlung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Schuld berücksichtigt.

Die bilanzielle Abbildung der Sicherungsbeziehung endet, wenn die Gesellschaft die Sicherungsbeziehung auflöst, das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird oder sich nicht mehr für Sicherungszwecke eignet. Der vollständige zu diesem Zeitpunkt im sonstigen Ergebnis erfasste und im Eigenkapital angesammelte Gewinn oder Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erst dann erfolgswirksam vereinnahmt, wenn die erwartete Transaktion ebenfalls in der Gesamtergebnisrechnung abgebildet wird. Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion nicht mehr gerechnet, wird der gesamte im Eigenkapital erfasste Erfolg sofort in die Gesamtergebnisrechnung überführt.

### 3.24 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Diese Bedingung wird nur dann als erfüllt angesehen, wenn der langfristige Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort zur Veräußerung verfügbar ist und die Veräußerung hochwahrscheinlich ist. Die Geschäftsführung muss sich zu einer Veräußerung verpflichtet haben. Dabei muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres nach einer solchen Klassifizierung abgeschlossen wird.

Langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, werden zu dem niedrigeren Betrag ihres ursprünglichen Buchwertes und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögenswerte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Dies gilt unabhängig davon, ob der Konzern einen nicht beherrschenden Anteil an dem früheren Tochterunternehmen nach der Veräußerung zurückbehält oder nicht.

Für den Fall, dass sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet hat, die zu einem Abgang einer Beteiligung oder eines Teils einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen führt, wird die Beteiligung oder der Teil der Beteiligung als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die oben genannten Voraussetzungen hierfür erfüllt sind. Die Anwendung der Equity-Methode wird in Bezug auf den zur Veräußerung gehaltenen Anteil ab diesem Zeitpunkt eingestellt. Ein etwaiger zurückbehaltener Teil der Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen, der nicht als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurde, ist weiterhin nach der Equity-Methode zu bilanzieren. Der Konzern stellt die Equity-Methode zum Zeitpunkt des Abgangs des als zur Veräußerung gehaltenen klassifizierten Teils der Beteiligung ein, wenn der Abgang dazu führt, dass der Konzern den maßgeblichen Einfluss auf das assoziierte Unternehmen verliert.

Nach dem Abgang bilanziert der Konzern sämtliche zurückbehaltene Anteile am assoziierten Unternehmen in Übereinstimmung mit IFRS 9, es sei denn, die zurückbehaltene Anteile führen dazu, dass weiterhin ein assoziiertes Unternehmen vorliegt. In diesem Fall wird die Equity-Methode weiter angewendet. Siehe hierzu die Ausführungen im gleichen Gliederungspunkt zur Bilanzierung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen.

### 3.25 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand (IAS 20) werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswertes abgesetzt.

## 4. Bedeutende bilanzielle Ermessensspielräume und Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten



Bei der Anwendung der in Abschnitt 3 dargestellten Konzernbilanzierungs- und -bewertungsmethoden muss die Geschäftsführung in Bezug auf die Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden, die nicht ohne Weiteres aus anderen Quellen ermittelt werden können, Sachverhalte beurteilen, Schätzungen anstellen und Annahmen treffen. Die Schätzungen und die ihnen zu Grunde liegenden Annahmen resultieren aus Vergangenheitserfahrungen sowie weiteren als relevant erachteten Faktoren. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen.

Die den Schätzungen zugrundeliegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt.

## **4.1 Bedeutende Ermessensausübung der Geschäftsführung bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Nachfolgend sind die bedeutenden Ermessensausübungen aufgezeigt, welche die Geschäftsführung im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns vorgenommen hat, sowie die wesentlichen Auswirkungen dieser Ermessensausübungen auf die im Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge. Von der Darstellung ausgenommen sind solche Ermessensausübungen, die Schätzungen beinhalten.

### **4.1.1 Abgrenzung Konsolidierungskreis**

Im Zusammenhang mit der Abgrenzung des Konsolidierungskreises werden unwesentliche Tochterunternehmen nicht im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

### **4.1.2 Aktivierung von latenten Steuern auf Verlustvorträge**

Bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurden neben den steuerlichen Regelungen zur Entwicklung von Verlustvorträgen auch die zukünftige Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge aufgrund gegenwärtiger Planungsrechnungen durch das Management gewürdigt und bei der Aktivierung von latenten Steuern entsprechend berücksichtigt.

### **4.1.3 Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte**

Im Geschäftsjahr sind erneut selbst erstellte Vermögenswerte aktiviert worden. Die Geschäftsführung hat in diesem Zusammenhang die Voraussetzungen, die notwendigerweise erfüllt sein müssen, um eine Aktivierung vorzunehmen, überprüft. Insbesondere hat sie die positive Absicht und Fähigkeit des Konzerns bestätigt, die Vermögenswerte fertigzustellen und künftig durch Nutzung oder Verkauf einen wirtschaftlichen Nutzen zu erzielen. Die Abgrenzung der Forschungs- und Entwicklungskosten wird entsprechend der internen Anforderungen an Entwicklungsprojekte auf Basis des direkten Produktbezugs- und der Marktorientierung der Entwicklung vorgenommen. Der Buchwert der selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte beträgt zum Bilanzstichtag T-EURO 24.380 (im Vorjahr: T-EURO 24.451). Die aktivierten Entwicklungskosten werden über den voraussichtlichen Produktzyklus zwischen fünf und acht Jahren planmäßig abgeschrieben. Sobald Ereignisse oder Änderungen der Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert möglicherweise nicht mehr erzielbar ist, werden die aktivierten Entwicklungskosten auf Wertminderung überprüft. Ein Wertminderungsaufwand wird in Höhe des Betrags erfasst, um den der Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten seinen erzielbaren Wert übersteigt. Der erzielbare Wert wird dabei aus den künftig erwarteten Zahlungsströmen der entsprechenden Maschinentypen und Maschinenkonzepte hergeleitet. Im Berichtsjahr 2021 wurden außerplanmäßigen Abschreibungen auf selbst erstellte Vermögenswerte in Höhe von T-EURO 442 vorgenommen.

### **4.1.4 Unternehmenszusammenschlüsse (Ermittlung des Unterschiedsbetrags)**

Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene identifizierte Vermögenswerte sowie übernommene Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Dabei werden insbesondere bei der Bestimmung von Abwertungen von Vermögenswerten und Eventualverpflichtungen anhand von künftigen Erwartungen vorgenommen. Dabei hat die Geschäftsleitung bestmögliche Erkenntnisse bei der Beurteilung eingesetzt.

## **4.2 Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten**

Im Folgenden werden die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie die sonstigen wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten zum Ende der Berichtsperiode angegeben, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden erforderlich wird.

### **4.2.1 Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes**



Für die Bestimmung des Vorliegens einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes ist es erforderlich, den Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, zu ermitteln. Die Berechnung des Nutzungswerts bedarf der Schätzung künftiger Cashflows aus der zahlungsmittelgenerierenden Einheit sowie eines geeigneten Abzinsungssatzes für die Barwertberechnung. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwertes betrug zum 31. Dezember 2022 unverändert zum Vorjahr T-EURO 8.244.

Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt anhand der Geschäftsfelder der EMAG-Gruppe. Diese sind historisch 1) Drehen, Fräsen, Schleifen, 2) Laser, Anwärm- und Fügetechnologie, 3) Verzahnungen, 4) Ölfield und Big Parts, 5) Induktionswärmen und -härten sowie 6) Elektrochemische Behandlung. Im Geschäftsjahr 2021 wurden sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, und damit der wesentliche Bestandteil des Geschäftsfelds "Induktionswärmen und -härten" an einen konzernfremden Dritten veräußert. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 verbleiben somit vier Geschäftsfelder der EMAG-Gruppe: 1) Drehen, Fräsen, Schleifen, 2) Laser, Anwärm- und Fügetechnologie, 3) Verzahnungen, 4) Elektrochemische Behandlung. Die beiden neu im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien sind dem Geschäftsfeld "Verzahnungen" zuzuordnen.

### 4.2.2 Auftragsbezogene Rückstellungen

Für Maschinenaufträge bildet der Konzern auftragsbezogene Rückstellungen für im Zusammenhang mit diesen Aufträgen noch anfallende Kosten. Dabei sind teilweise Einschätzungen über die künftige Entwicklung dieser Projekte und Preissteigerungen vorzunehmen. Dies betrifft im Wesentlichen den zeitlichen Verlauf, die noch ausstehenden Aufwendungen sowie künftige Gewährleistungsansprüche der Kunden. Diese Einschätzungen haben insbesondere Auswirkungen auf die Nachlaufkosten-, die Drohverlust-, die Gewährleistungs- und die Rückstellung für Konventionalstrafen. Die Einschätzung basiert dabei auf den Erfahrungen der Vergangenheit sowie auf den Erkenntnissen der Projektverantwortlichen im Zuge der laufenden Überwachung der Aufträge und wird regelmäßig aktualisiert. Dies soll eine sachgerechte Ermittlung und eine angemessene Rückstellungsbildung sicherstellen.

Der Konzern weist zum 31. Dezember 2022 auftragsbezogene Rückstellungen von T-EURO 52.345 (im Vorjahr: T-EURO 46.400) aus, davon für Nachlaufkosten, insbesondere für Aufstellung und Inbetriebnahme von T-EURO 18.909 (im Vorjahr: T-EURO 13.590), für Gewährleistung T-EURO 11.134 (im Vorjahr: T-EURO 11.531), für ausstehende Rechnungen T-EURO 9.186 (im Vorjahr: T-EURO 8.283), Rückstellungen für Provisionen T-EURO 4.519 (im Vorjahr: T-EURO 4.263) sowie für drohende Verluste T-EURO 4.462 (im Vorjahr: T-EURO 5.293).

### 4.2.3 Umsatzrealisierung

Im Rahmen der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung wenden die Konzerngesellschaften bei der Realisierung von Umsätzen die Percentage-of-Completion-Methode (POC) an. Voraussetzung zur Anwendung dieser Methode, insbesondere einer in diesem Zusammenhang vorgenommenen Realisierung von Auftragsmargen, ist eine zuverlässige Einschätzung der Kosten der jeweiligen Projekte. Diese Kosten werden bereits bei der Auftragsannahme mittels einer Vorkalkulation eingeschätzt und im Rahmen der Auftragsbearbeitung laufend überwacht und gegebenenfalls angepasst. Die Ermittlung des Fertigstellungsgrades erfolgt inputbasiert in Anwendung der Cost-to-cost-Methode, also dem Verhältnis der bereits angefallenen zu den erwarteten gesamten Auftragskosten.

### 4.2.4 Bewertung von Finanzinstrumenten

Im Konzern werden zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von verschiedenen Finanzinstrumenten Bewertungsverfahren benutzt, deren Inputs nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren. In den im Rahmen des IFRS 13 vorgenommenen Angaben (vgl. Abschnitt "Berichterstattung zu Finanzinstrumenten") sind detaillierte Informationen über die zugrundeliegenden wesentlichen Annahmen zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts sowie eine detaillierte Sensitivitätsanalyse für diese Annahmen enthalten.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die gewählten Bewertungsverfahren und zugrundeliegenden Annahmen angemessen für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten sind.

## 5. Jahresfehlbetrag

Der Jahresfehlbetrag ist den Gesellschaftern wie folgt zuzurechnen:

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Anteilseigner des Mutterunternehmens	(24.166)	(39.438)
Nicht beherrschende Gesellschafter	(605)	(409)
	(24.771)	(39.847)

Der Konzernabschluss weist als Anteile nicht beherrschender Gesellschafter 5,2% der Anteile an der EMAG Systems GmbH aus, die nicht dem neuen Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG zuzurechnen sind. Damit ist das Jahresergebnis grundsätzlich aufzuteilen auf das Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG und auf die nicht beherrschenden Gesellschafter.

Das Jahresergebnis enthält die nachfolgenden wesentlichen Posten.

## 5.1 Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Konzernumsatzerlöse stellt sich wie folgt dar:

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	364.577	316.268
Umsatzerlöse aus dem Service- und Ersatzteilgeschäft	108.101	95.516
	472.678	411.784
Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung:		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	180.038	186.220
Über einen Zeitraum	292.640	225.564
	472.678	411.784

Der Konzern rechnet damit, dass 100% des Transaktionspreises, der den nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2022 zugeordnet wird, in der nächsten Berichtsperiode als Erlös erfasst wird (T-EURO 210.820).

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geographischen Märkten wie folgt:

	2022 %	2021 %
Deutschland	24	26
Westeuropa	14	14
Osteuropa	13	14
Asien	34	33
Nord- und Mittelamerika	14	13
Südamerika	1	0
	100	100

## 5.2 Sonstiges betriebliches Ergebnis

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Gewinn/(Verlust) aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Nutzungsrechten	44	521
Gewinn aus der Veräußerung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten	1.000	0

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
Auflösung von Rückstellungen	534	515
Provisionserträge	57	22
Entwicklungszuschüsse	456	102
Corona-bedingte Zuschüsse	11.900	1.193
Periodenfremde Erträge	1.271	486
Erträge aus Schadensfällen	159	357
Periodenfremde Aufwendungen	(295)	(326)
Restrukturierungsaufwendungen	(7.999)	(19.780)
Sonstige Steuern	(2.010)	(2.694)
Übrige	1.175	438
	<b>6.292</b>	<b>(19.166)</b>

Bezüglich des Gewinns aus der Veräußerung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten vgl. "24.2 Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen".

Bei den Corona-bedingten Zuschüssen handelt es sich im Berichtsjahr um Zuwendungen der öffentlichen Hand im Rahmen der Überbrückungshilfe III und III Plus im Inland. Im Vorjahr handelte es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand in Form eines Darlehenserrlasses (sogenannte "Forgiveness") in den USA.

Bei den Restrukturierungsaufwendungen handelt es sich um Aufwendungen im Rahmen der Neuausrichtung und der Redimensionierung des Geschäftsvolumens sowie in diesem Zusammenhang auch von Personalkapazitätsanpassungen in der EMAG-Gruppe. Im laufenden Geschäftsjahr betreffen die Restrukturierungsaufwendungen Rechts- und Beratungskosten mit T-EURO 10.539 (im Vorjahr: T-EURO 16.578), die im Zusammenhang mit der Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit T-EURO 200 (im Vorjahr: T-EURO 3.202) Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Gegenläufig sind Kostenerstattungen eines Gesellschafters in Höhe von insgesamt TEUR 2.740 enthalten, die im Wesentlichen für im Vorjahr an die Finanzierer der EMAG-Gruppe geleistete Waiver-Fees getätigt wurden.

### 5.3 Abschreibungen

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
Planmäßige Abschreibungen von Sachanlagen	(14.237)	(14.546)
Planmäßige Abschreibungen von Nutzungsrechten	(8.176)	(7.800)
Planmäßige Abschreibungen von immateriellen Vermögenswerten	(6.552)	(6.767)
Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	(1.777)
	<b>(28.965)</b>	<b>(30.890)</b>

Die Wertminderungen im Vorjahr betrafen die neben der Wertminderung von Sachanlagevermögen (T-EURO 1.335) auch Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte (T-EURO 442). Die Wertminderungen bei den immateriellen Vermögenswerten betrafen insbesondere in der Vergangenheit aktivierte Entwicklungskosten im Bereich der elektrochemischen Behandlung. Bei den Sachanlagen betrafen die Wertminderungen bereits aktivierte Aufwendungen aus einem letztlich nicht durchgeführten Bauvorhaben im Zusammenhang mit einer Standortschließung. Die Wertminderungsaufwendungen waren mit T-EURO 552 in den Herstellungskosten, mit T-EURO 308 in den Vertriebsaufwendungen, mit T-EURO 475 in den Verwaltungskosten und mit T-EURO 442 in den Entwicklungskosten enthalten.

### 5.4 Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten und Vertragsvermögenswerten



	<b>2022 T-EURO</b>	<b>2021 T-EURO</b>
Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten	(7.070)	99
Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte	(31)	(2.675)
	(7.101)	(2.576)

Die Wertminderungen betreffen grundsätzlich zweifelhafte bzw. nicht mehr einbringliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da mit einem Zahlungseingang voraussichtlich nicht mehr zu rechnen ist. Der signifikante Anstieg gegenüber Vorjahr ist insbesondere auf die infolge des Ukraine-Krieges verhängten Wirtschaftssanktionen zurückzuführen. Neben der Abwertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Berichtsjahr zu Beginn des Russland-Ukraine-Konflikts Vertragsvermögenswerte in Höhe von T-EURO 5.458 als uneinbringlich ausgebucht. Im Vorjahr ergab sich per Saldo eine Auflösung von Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, da entgegen der ursprünglichen Annahmen Zahlungseingänge auf wertgeminderte zweifelhafte Forderungen erfolgt sind.

Im Jahr 2021 wurde zudem ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 2.500, das einem sonstigen Unternehmen gewährt wurde, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält, vollständig aufwandswirksam abgewertet. In diesem Zusammenhang wurden darüber hinaus im laufenden Geschäftsjahr ausstehende Zinsforderungen in Höhe von T-EURO 31 (im Vorjahr: T-EURO 175) aufwandswirksam abgewertet.

## 5.5 Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer

	<b>2022 T-EURO</b>	<b>2021 T-EURO</b>
Löhne und Gehälter	(145.615)	(137.895)
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	(28.262)	(27.800)
davon für Altersversorgung	(1.194)	(1.364)
	(173.877)	(165.695)

Die Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Dienstverhältnisses betragen im Geschäftsjahr 2022 T-EURO 34 (im Vorjahr: T-EURO 6).

In den Leistungen an Arbeitnehmer des Geschäftsjahres 2021 waren Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe T-EURO 1.821 enthalten. Bei den Zuwendungen handelte es sich um die Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen im Rahmen der Kurzarbeit.

## 5.6 Materialaufwand

	<b>2022 T-EURO</b>	<b>2021 T-EURO</b>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	(188.639)	(154.706)
Aufwendungen für bezogene Leistungen	(25.306)	(20.244)
	(213.945)	(174.950)

## 5.7 Sofort aufwandswirksam erfasste Forschungs- und Entwicklungskosten

Im Geschäftsjahr 2022 sind Forschungs- und Entwicklungskosten von T-EURO 22.573 (im Vorjahr: T-EURO 21.994) angefallen. Darin enthalten sind im Geschäftsjahr aktivierte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von T-EURO 4.335 (im Vorjahr: T-EURO 6.379), so dass im Geschäftsjahr ein Betrag von T-EURO 18.238 (im Vorjahr: T-EURO 15.615) aufwandswirksam erfasst ist. Darüber hinaus sind im Geschäftsjahr Abschreibungen auf selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens in Höhe von T-EURO 4.406 (im Vorjahr: T-EURO 3.994) sowie keine Wertminderungen (im Vorjahr T-EURO 442) aufwandswirksam in der Gesamtergebnisrechnung enthalten. Zu den Wertminderungen vgl. 5.3.

## 5.8 Finanzergebnis

### 5.8.1 Finanzerträge

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Zinserträge:		
Bankguthaben	305	188
Sonstige Kredite und Forderungen	792	1.151
	1.097	1.339
Dividenderträge:		
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.637	2.657
	2.734	3.996

Die Dividenderträge betrafen - wie im Vorjahr - erfolgte Ausschüttungen eines nicht konsolidierten Tochterunternehmens.

Nachstehend erfolgt eine Analyse von nach Bewertungskategorien aufgegliederten Finanzierungserträgen aus finanziellen Vermögenswerten:

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Kredite und Forderungen (einschließlich Barmittel und Bankguthaben)	1.097	1.339
Gesamtzinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.097	1.339
Finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente), die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.637	2.657
Sonstige Finanzerträge aus finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	1.637	2.657
	2.734	3.996

Erträge aus als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten sind im sonstigen betrieblichen Ergebnis enthalten.

### 5.8.2 Finanzierungsaufwendungen

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Zinsen auf Kontokorrent- und Bankkredite (einschließlich Nachrangdarlehen)	(11.623)	(9.886)
Zinsen Gesellschafterdarlehen	(692)	(727)
Avalprovision	(2.446)	(1.932)
Finanzierungskosten aus Aufträgen	(111)	(89)
Kreditprovisionen, -gebühren	(4.764)	(4.995)

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Sonstiger Zinsaufwand	(474)	(1.121)
Summe Zinsaufwand aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(20.110)	(18.750)
Zinsen auf Verpflichtungen aus Leasingverhältnissen	(600)	(460)
Zinseffekt aus der Aufzinsung	(38)	(6)
	(20.748)	(19.216)

Im Rahmen des Finanzierungskonzepts entsprechend der Sanierungsvereinbarung erfolgte die ergebniswirksame Auflösung der abgegrenzten Transaktionskosten in Höhe von T-EURO 2.831 (im Vorjahr: T-EURO 4.654). Diese ist in den Aufwendungen für Kreditprovisionen, -gebühren enthalten.

## 5.9. Ertragsteuern

### 5.9.1 In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
<b>Laufende Steuern</b>		
Steueraufwand der laufenden Periode	(3.880)	(2.878)
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorperioden	420	(2)
	(3.460)	(2.880)
<b>Latente Steuern</b>		
Im Berichtsjahr erfasster latenter Steuerertrag/(-aufwand)	(349)	4.592
	(349)	4.592
Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	(3.809)	1.712

Der Steuerertrag/(-aufwand) kann wie folgt auf den Periodenerfolg übergeleitet werden:

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Ergebnis vor Steuern	(20.891)	(33.809)
Ertragsteuern bei einem Steuersatz von 29 %	6.058	9.805
Auswirkungen steuerfreier Erträge	121	2.971
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	(6.303)	(7.919)
Auswirkungen von ungenutzten und nicht als latente Steueraufwendungen erfasste steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten	(11.225)	(7.910)
Auswirkungen von ursprünglich nicht erfassten und ungenutzten steuerlichen Verlusten und Aufrechnungsmöglichkeiten, die jetzt als latente Steueransprüche bilanziert oder genutzt werden	5.198	6.402

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	1.919	(1.638)
Auswirkungen geänderter Ertragsteuersätze	0	0
Sonstige	3	3
	(4.229)	1.714
In der laufenden Periode erfasste Anpassungen für laufende Steuern der Vorjahre	420	(2)
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteuerertrag/(-aufwand)	(3.809)	1.712

Der für die oben dargestellte Überleitungsrechnung der Jahre 2022 und 2021 angewendete Steuersatz entspricht dem von Unternehmen in Deutschland zu leistenden Unternehmenssteuersatz von 29 % auf steuerbare Gewinne. Dieser beinhaltet Körperschaftsteuer von 15 %, Solidaritätszuschlag von 1 % sowie Gewerbesteuer von 13 %.

### 5.9.2 Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Latente Steuern		
Entstanden in Verbindung mit Aufwendungen und Erträgen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden:		
Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die für Zwecke der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges) abgeschlossen wurden	(994)	193
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	(84)	(6)
	(1.078)	187

### 5.9.3 Laufende Steuererstattungsansprüche und -schulden

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Steuererstattungsansprüche	3.252	1.559
Kurzfristig	3.238	1.543
Langfristig	14	16
	3.252	1.559
	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Steuerschulden	2.622	2.685
Kurzfristig	2.622	2.685
Langfristig	0	0

31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
2.622	2.685

## 5.9.4 Bestand latenter Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden stellen sich in der Konzernbilanz wie folgt dar:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Latente Steueransprüche	9.905	11.255
Latente Steuerschulden	(157)	(67)
	9.748	11.188

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Kurzfristig	3.868	4.720
Langfristig	5.880	6.468
	9.748	11.188

2022	Anfangsbestand T-EURO	Erfolgswirksam in der Gesamt- ergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO	Erfolgsneutral im sonstigen Er- gebnis vereinnahmt T-EURO
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)	6.353	(299)	
POC-Methode	(2.861)	(1.355)	
Derivate	37	(9)	(994)
Forderungen (Wertberichtigungen)	(84)	84	
Rückstellungen	1.225	1.932	
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)	(478)	502	
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	459	(588)	
Übrige Vermögenswerte/Schulden	69	(125)	
	4.720	142	(994)
Langfristige Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagevermögen	270	(345)	
Geschäfts- oder Firmenwerte	(31)	(759)	
Immaterielle Vermögenswerte	(7.478)	1.858	



<b>2022</b>	<b>Anfangsbestand T-EURO</b>	<b>Erfolgswirksam in der Gesamt- ergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO</b>	<b>Erfolgsneutral im sonstigen Er- gebnis vereinnahmt T-EURO</b>
Leasing	48	(26)	
Sonstige finanzielle			
Vermögenswerte	(100)	100	
Effektivzinsmethode	529	(344)	
Pensionsverpflichtungen	66	(7)	(84)
	(6.696)	477	(84)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig	0	0	
- langfristig	13.164	(981)	
	13.164	(981)	
Währungsumrechnung	0	13	
	11.188	(349)	(1.078)
<b>2022</b>		<b>Währungsumrechnung T-EURO</b>	<b>Endbestand T-EURO</b>
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenwerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)			6.054
POC-Methode			(4.216)
Derivate			(966)
Forderungen (Wertberichtigungen)			0
Rückstellungen			3.157
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)			24
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			(129)
Übrige Vermögenwerte/Schulden			(56)
		0	3.868
Langfristige Vermögenwerte und Schulden			
Sachanlagevermögen			(75)
Geschäfts- oder Firmenwerte			(790)
Immaterielle Vermögenswerte			(5.620)
Leasing			22
Sonstige finanzielle			



<b>2022</b>	<b>Währungsumrechnung T-EURO</b>		<b>Endbestand T-EURO</b>
Vermögenswerte			0
Effektivzinsmethode			185
Pensionsverpflichtungen			(25)
		0	(6.303)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig			0
- langfristig			12.183
			12.183
Währungsumrechnung		(13)	0
		(13)	9.748
<b>2021</b>	<b>Anfangsbestand T-EURO</b>	<b>Erfolgswirksam in der Gesamt- ergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO</b>	<b>Erfolgsneutral im sonstigen Er- gebnis vereinnahmt T-EURO</b>
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)	6.458	(357)	
POC-Methode	(1.968)	(900)	
Derivate	(137)	(19)	193
Forderungen (Wertberichtigungen)	(116)	35	
Rückstellungen	3.464	(2.337)	
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)	84	(562)	
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen	(44)	503	
Übrige Vermögenswerte/Schulden	515	(446)	
	8.256	(4.083)	193
Langfristige Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagevermögen	153	117	
Geschäfts- oder Firmenwerte	244	(275)	
Immaterielle Vermögenswerte	(6.692)	(1.288)	
Leasing	34	(10)	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	383	(483)	
Effektivzinsmethode	0	529	
Pensionsverpflichtungen	250	(186)	(6)



<b>2021</b>	<b>Anfangsbestand T-EURO</b>	<b>Erfolgswirksam in der Gesamt- ergebnisrechnung vereinnahmt T-EURO</b>	<b>Erfolgsneutral im sonstigen Er- gebnis vereinnahmt T-EURO</b>
	(5.628)	(1.596)	(6)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig	0	0	
- langfristig	2.999	10.165	
	2.999	10.165	
Währungsumrechnung	0	106	
	5.627	4.592	187
<b>2021</b>		<b>Währungsumrechnung T-EURO</b>	<b>Endbestand T-EURO</b>
Temporäre Differenzen			
Kurzfristige Vermögenswerte und Schulden			
Vorräte (Umbewertung)			6.353
POC-Methode			(2.861)
Derivate			37
Forderungen (Wertberichtigungen)			(84)
Rückstellungen			1.225
Finanzverbindlichkeiten (steuerliche Umbewertung)			(478)
Forderungen/Verbindlichkeiten aus Lieferungen			459
Übrige Vermögenswerte/Schulden			69
		0	4.720
Langfristige Vermögenswerte und Schulden			
Sachanlagevermögen			270
Geschäfts- oder Firmenwerte			(31)
Immaterielle Vermögenswerte			(7.478)
Leasing			48
Sonstige finanzielle Vermögenswerte			(100)
Effektivzinsmethode			529
Pensionsverpflichtungen			66
		0	(6.696)
Steuerliche Verluste			
- kurzfristig			0

2021	Währungsumrechnung T-EURO	Endbestand T-EURO
- langfristig		13.164
		13.164
Währungsumrechnung	(106)	0
	(106)	11.188

### 5.9.5 Ungenutzte steuerliche Verluste

Der Ansatz von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge erfolgte nur, soweit aufgrund der gegenwärtigen Planung die entsprechende Nutzung im Rahmen des Prognosezeitraums als wahrscheinlich angenommen wird. Dadurch bestanden im Geschäftsjahr 2022 im Inland körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T-EURO 120.740 (im Vorjahr: T-EURO 101.761) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von T-EURO 121.075 (im Vorjahr: T-EURO 75.527), für die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Für Verlustvorträge im Ausland von T-EURO 17.654 (im Vorjahr: T-EURO 4.813) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet.

### 5.9.6 Nicht erfasste temporäre Differenzen aus Beteiligungen und Anteilen

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen von T-EURO 143.189 (im Vorjahr: T-EURO 125.771) wurden keine latenten Steuerverbindlichkeiten bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden und der zeitliche Verlauf der Auflösung nur vom Mutterunternehmen gesteuert werden kann. Auf temporäre Differenzen aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von T-EURO 9.087 (im Vorjahr: T-EURO - 5.463) wurden entsprechend IAS 12.39 keine latenten Steuern angesetzt.

## 6. Aufgegebene Geschäftsbereiche

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem		
Verkauf eines Tochterunternehmens nach Ertragsteuern	(71)	0
Verlust aus dem Verkauf eines Tochterunternehmens nach Ertragsteuern	0	(7.750)
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(71)	(7.750)
Davon entfallen auf:		
Mutterunternehmen	(67)	(7.347)
Nicht beherrschende Gesellschafter	(4)	(403)

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, an einen konzernfremden Dritten veräußert. Sämtliche Erträge und Aufwendungen der EMAG ELDEC Induction GmbH im Rahmen des geschäftlichen Liefer- und Leistungsverkehrs im Geschäftsjahr 2021 sind in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung in den fortgeführten Geschäftsbereichen enthalten, da die Entscheidung zum Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH erst kurzfristig vor dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 getroffen wurde. Die Endkonsolidierung bzw. der Abgang sämtlicher Vermögenswerte und Schulden der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, wurde im Geschäftsjahr 2021 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfasst.

Der Veräußerungs- bzw. Entkonsolidierungsverlust lässt sich folgt ermitteln:



	T-EURO
Erhaltene bzw. noch ausstehende Gegegenleistung	5.291
Buchwert des veräußerten Nettovermögens	(7.570)
Abgang Cashpool-Forderung gegen EMAG ELDEC Induction GmbH	(5.355)
Transaktionskosten	(116)
Veräußerungsverlust	(7.750)

Der entstandene Veräußerungs- bzw. Endkonsolidierungsverlust ist im Posten "Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen" enthalten. Der EMAG-Gruppe sind aus dem Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH im Geschäftsjahr 2021 Zahlungsmittel in Höhe von T-EURO 2.099 zugeflossen. Im Geschäftsjahr 2022 sind weitere Zahlungsmittelzuflüsse in Höhe von T-EURO 3.131 zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2022 sind im Zusammenhang mit der Veräußerung der Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, zahlungswirksame periodenfremde sonstige Aufwendungen (Rechts- und Beratungskosten) in Höhe von T-EURO 71 entstanden.

## 7. Sachanlagen, Nutzungsrechte und immaterielle Vermögenswerte

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					Stand am 31. Dez. 2022 T-EURO
	Stand am 1. Jan. 2022 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO	Umbuchungen T-EURO	
<b>I. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.486	(1.762)	3.533	3.247	2.215	197.225
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.451	(853)	719	2.005	4.560	73.872
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.784	(130)	1.492	4.500	(60)	47.586
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.007	(8)	1.868	40	(1.832)	2.995
	321.728	(2.753)	7.612	9.792	4.883	321.678
II. Nutzungsrechte	32.304	(136)	10.334	6.595	(4.883)	31.024
III. Geschäfts- oder Firmenwert	8.244	0	0	0	0	8.244
<b>IV Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	81.175	0	4.335	0	0	85.510
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte so-	56.808	8	368	208	139	57.115



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand am 1. Jan. 2022 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO	Umbuchungen T-EURO	Stand am 31. Dez. 2022 T-EURO
wie Lizenzen an solchen Rechten und Werten						
3. Geleistete Anzahlungen	426	0	982	0	(139)	1.269
	138.409	8	5.685	208	0	143.894
	500.685	(2.881)	23.631	16.595	0	504.840
	Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung					
	Stand am 1. Jan. 2022 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO	Umbuchungen T-EURO	Stand am 31. Dez. 2022 T-EURO
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	67.927	(516)	6.508	(7)	0	73.926
2. Technische Anlagen und Maschinen	56.704	(711)	4.688	1.929	3.738	62.490
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.235	(155)	3.041	5.047	12	39.086
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	489	0	0	0	0	489
	166.355	(1.382)	14.237	6.969	3.750	175.991
II. Nutzungsrechte	16.043	(77)	8.176	4.658	(3.750)	15.734
III. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
IV Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	56.724	0	4.406	0	0	61.130
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.350	8	2.146	208	0	54.296
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	0	0	0
	109.074	8	6.552	208	0	115.426
	291.472	(1.451)	28.965	11.835	0	307.151



	Nettobuchwerte	
	Stand am 31. Dez. 2022 : T-EURO	Stand am 31. Dez. 2021 T-EURO
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	123.299	128.559
2. Technische Anlagen und Maschinen	11.382	14.747
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.500	9.549
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.506	2.518
	145.687	155.373
II. Nutzungsrechte	15.290	16.261
III. Geschäfts- oder Firmenwert	8.244	8.244
IV Sonstige immaterielle Vermögenswerte		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	24.380	24.451
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.819	4.458
3. Geleistete Anzahlungen	1.269	426
	28.468	29.335
	197.689	209.213

### ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2021

	Stand am 1. Jan. 2021 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Umbuchungen T-EURO
			Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO	
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	186.322	7.024	(662)	2.312	113	1.603
2. Technische Anlagen und Maschinen	76.156	3.085	(1.255)	769	7.453	149
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.587	1.954	(1.947)	2.252	10.076	14
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.180	8	0	2.422	837	(1.766)
	324.245	12.071	(3.864)	7.755	18.479	0
II. Nutzungsrechte	34.190	627	(3.123)	6.292	5.682	0



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
	Stand am 1. Jan. 2021 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO	Umbuchungen T-EURO
III. Geschäfts- oder Firmenwert	9.115	15	(886)	0	0	0
IV Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	78.224	20	(3.012)	6.379	436	0
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	60.415	(28)	(3.534)	1.282	1.967	640
3. Geleistete Anzahlungen	932	0	0	181	47	(640)
	139.571	(8)	(6.546)	7.842	2.450	0
	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung		
	Stand am 31. Dez. 2021 T-EURO	Stand am 1. Jan. 2021 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	196.486	60.273	1.753	(298)	6.267	68
2. Technische Anlagen und Maschinen	71.451	56.025	1.940	(964)	5.495	5.792
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.784	46.815	1.673	(1.608)	3.630	9.275
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.007	0	0	0	489	0
	321.728	163.113	5.366	(2.870)	15.881	15.135
II. Nutzungsrechte	32.304	12.980	202	(1.033)	7.800	3.906
III. Geschäfts- oder Firmenwert	8.244	0	0	0	0	0
IV Sonstige immaterielle Vermögenswerte						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	81.175	52.965	23	(263)	4.436	437



	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung	
	Stand am 31. Dez. 2021 T-EURO	Stand am 1. Jan. 2021 T-EURO	Kursdifferenz T-EURO	Änderung Kons.-Kreis T-EURO	Zugänge T-EURO	Abgänge T-EURO
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen	56.808	55.361	(29)	(3.803)	2.773	1.952
3. Geleistete Anzahlungen	426	0	0	0	0	0
	138.409	108.326	(6)	(4.066)	7.209	2.389
				<b>Kumulierte Abschreibungen und Wertminderung</b>	<b>Nettobuchwerte</b>	
				<b>Stand am 31. Dez. 2021</b>	<b>Stand am 31. Dez. 2021</b>	<b>Stand am 31. Dez. 2020</b>
				<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
<b>I. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				67.927	128.559	126.049
2. Technische Anlagen und Maschinen				56.704	14.747	20.131
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				41.235	9.549	11.772
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				489	2.518	3.180
				166.355	155.373	161.132
<b>II. Nutzungsrechte</b>				16.043	16.261	21.210
<b>III. Geschäfts- oder Firmenwert</b>				0	8.244	9.115
<b>IV Sonstige immaterielle Vermögenswerte</b>						
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte				56.724	24.451	25.259
2. Erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen						
				52.350	4.458	5.054
3. Geleistete Anzahlungen				0	426	932
				109.074	29.335	31.245

Zur besseren Einsicht in die Altersstruktur der Vermögenswerte wurden die Übernahmewerte aus Konsolidierungskreisänderung brutto dargestellt.

## 7.1 Sachanlagen

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden - soweit abnutzbare Vermögenswerte vorlagen - für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	6 - 8 Jahre

## 7.2 Nutzungsrechte und Leasing

Die folgenden Angaben betreffen Informationen zu Leasingverhältnissen, in denen der Konzern Leasingnehmer ist.

Die in der Bilanz erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
<b>Nutzungsrechte</b>		
Gebäude	7.119	6.503
Technische Anlagen und Maschinen	1.813	2.716
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.358	5.497
	15.290	14.716
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>		
Kurzfristig	4.513	5.391
Langfristig	11.419	10.301
	15.932	15.692

Die Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2022 haben in Höhe von T-EURO 4.364 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die Verpflichtungen aus den Leasingvereinbarungen sind durch Eigentumsvorbehalt des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Wesentliche Restwertgarantien sind nicht vorhanden.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Beträge im Zusammenhang mit Leasingverpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte</b>		
Gebäude	(2.106)	(2.182)
Technische Anlagen und Maschinen	(1.543)	(2.122)
Betriebs- und Geschäftsausstattung	(4.527)	(3.496)
	(8.176)	(7.800)
Zinsaufwendungen (in Finanzierungsaufwendungen erfasst)	(544)	(501)
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert (erfasst in den Umsatzkosten, Verwaltungskosten sowie Vertriebskosten)	(1.275)	(1.506)
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den Umsatzkosten, Verwaltungskosten sowie Vertriebskosten)	(851)	(2.301)

Die Gesamtauszahlung für Leasing im Geschäftsjahr 2022 betrug T-EURO 8.419 (im Vorjahr: T-EURO 10.249).



### 7.3 Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde zum Zwecke der Wertminderungsprüfung den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Drehen, Fräsen, Schleifen	4.019	4.019
Verzahnungen	4.059	4.059
Elektrochemische Behandlung	166	166
	8.244	8.244

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) wurden sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, und damit der wesentliche Bestandteil des das Geschäftsfelds "Induktionswärmern und -härten" an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die beiden neu im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien sind dem Geschäftsfeld "Verzahnungen" zuzuordnen.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wurde durch eine Nutzungswertberechnung auf Grundlage von Zahlungsstrom-Prognosen aus durch das Management bewilligten Finanzbudgets und einem Abzinsungssatz von 8,68 % p. a. (im Vorjahr: 7,64 % p. a.) bestimmt.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des Nutzungswerts durch das Management beruht, gehören im Wesentlichen intern ermittelte Annahmen zur Preis- und Auftragsentwicklung, zu den Umsatzerlösen und zum EBIT. Diese Annahmen spiegeln hauptsächlich künftige Markterwartungen sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit wider.

Die Zahlungsstrom-Prognosen basieren auf einer Detailplanung für das jeweils folgende Geschäftsjahr auf der Basis der Umsatzplanung und der erwarteten Preisentwicklung bei Material- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie der erwarteten Gehaltsentwicklung. Diese Planung wird für die zwei darauffolgenden Geschäftsjahre entsprechend der erwarteten Umsatz- und Preistrends fortgeschrieben. Für die darauffolgenden Jahre (ewige Rente) wird ein nachhaltig erzielbarer Zahlungsmittelüberschuss angesetzt, es wird eine langfristige Wachstumsrate von 1,10 % (im Vorjahr: 1,15 %) unterstellt. Eine negative Veränderung der wesentlichen Grundannahmen, auf denen die Bestimmung des erzielbaren Betrags basiert, um jeweils 5 % führt nicht dazu, dass der kumulierte Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten deren jeweiligen kumulierten erzielbaren Betrag übersteigt.

### 7.4 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden wirtschaftlichen Nutzungsdauern wurden für die Ermittlung der Abschreibungen zugrunde gelegt:

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	5 - 8 Jahre
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte (Entwicklungskosten) sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 - 6 Jahre

### 8. Tochterunternehmen

Einzelheiten zu den Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2022 sind nachstehend aufgeführt. Im Folgenden werden die in den Konsolidierungskreis im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Konzerngesellschaften dargestellt:

Nr.	Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil	
				31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Inland					
K01	EMAG GmbH & Co. KG	Salach		-	-
K02	EMAG Systems GmbH	Salach	K01	94,80%	94,80%
K03	EMAG Industrial GmbH	Salach	K01	100,00%	100,00%



Nr.	Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil	
				31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
K04	EMAG Zerbst Maschinenfabrik	Zerbst	K03	100,00%	100,00%
K05	EMAG Maschinenfabrik GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K06	EMAG Salach GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K07	EMAG LaserTec GmbH	Heubach	K02	100,00%	100,00%
K08	EMAG ECM GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
K09	EMAG KOEPFER GmbH	Villingen-Schwenningen	K02	100,00%	100,00%
K10	CNC-Technik Weiß GmbH	Neckartailfingen	K05	100,00%	100,00%
K11	EMAG Asia Beteiligungs-GmbH	Salach	K02	100,00%	100,00%
Ausland					
K12	EMAG Corporation	Farmington Hills (USA)	K02	100,00%	100,00%
K13	EMAG L.L.C.	Farmington Hills (USA)	K12	100,00%	100,00%
K14	EMAG MEXICO L.L.C.	Farmington Hills (USA)	K13	100,00%	100,00%
K15	eldec L.L.C.	Auburn Hills (USA)	K12	100,00%	100,00%
K16	Maquinaria EMAG MEXICO S de RL de CV	Mexico City (Mexico)	K14 (99%) K13 (1%)	100,00%	100,00%
K17	EMAG (Asia) Investment Limited	Hong Kong (China)	K11	100,00%	100,00%
K18	EMAG China Machinery Co.,	Jintan (China)	K17	100,00%	100,00%
K19	EMAG (Chongqing) Machinery Co. Ltd.	Chongqing (China)	K02	100,00%	100,00%
K20	EMAG (Chongqing) Intelligent Technology Co. Ltd.	Chongqing (China)	K02	100,00%	100,00%
K21	EMAG MILANO S.r.l.	Mailand (Italien)	K02	100,00%	100,00%
K22	EMAG SU S.r.l.	Mailand (Italien)	K02	100,00%	100,00%
K23	EMAG Korea Ltd.	Seoul (Korea)	K02	100,00%	100,00%
K24	EMAG India Private Limited	Bangalore (Indien)	K02	100,00%	100,00%

Die EMAG India Private Limited hat aufgrund dortiger lokaler Gegebenheiten mit dem 31. März als einziges Tochterunternehmen einen abweichenden Abschlussstichtag.

Der Konsolidierungskreis ist im Geschäftsjahr 2022 grundsätzlich unverändert. Mit Datum und Wirkung zum 26. Januar 2022 hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, konzernintern von der EMAG Milano S.r.l., Mailand, Italien, erworben. Es ergeben sich aus dieser Transaktion keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der EMAG-Gruppe.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Im Geschäftsjahr 2021 wurde die EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach, als weitere Holdinggesellschaft der EMAG-Gruppe gegründet. Die EMAG Systems GmbH, Salach, hat sodann als unmittelbare Gesellschafterin im Rahmen einer Sacheinlage sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG (Asia) Investment Limited, Hong Kong, in die EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach, eingebracht.



Mit Vertrag und Wirkung zum 1. Dezember 2021 hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Leipzig, von der EMAG Industrial GmbH, Salach, konzernintern erworben. Mit Verschmelzungsurkunde vom 1. Dezember 2021 und wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wurde die EMAG Leipzig Maschinenfabrik GmbH, Salach, sodann auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, am 20. Dezember 2021 wirksam.

Mit Verschmelzungsurkunde vom 1. Dezember 2021 und wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2021 wurde die Scherer Feinbau GmbH, Alzenau, auf die EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde mit Eintragung der Verschmelzung in das Handelsregister der aufnehmenden Gesellschaft EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach, am 7. Dezember 2021 wirksam.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2021 - 24:00 Uhr bzw. 1. Januar 2022 - 0:00 Uhr (Mitternachtsgeschäft) hat die EMAG Systems GmbH, Salach, sämtliche Geschäftsanteile an der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, an einen konzernfremden Dritten veräußert. Die Endkonsolidierung bzw. der Abgang sämtlicher Vermögenswerte und Schulden der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, wurde im Geschäftsjahr 2021 zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 erfasst.

## Erwerb von Geschäftsbetrieben

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, als weiteres Technologieunternehmen der EMAG-Gruppe gegründet. Mit Wirkung zum 29. März 2021 wurden die beiden Geschäftsbetriebe der Unternehmen Samputensili Machine Tools und Samputensili CLC in Italien im Rahmen eines Asset Deals übernommen und rechtlich in die EMAG SU S.r.l., Mailand, Italien, eingebunden. Dadurch baut die EMAG-Gruppe sein Technologiespektrum um die Verzahn-Verfahren "Schaben", "Wälzstoßen", "Zahnflankenschleifen" sowie mit "Profilschleifen" und "Wälzschleifen" aus. Weiterhin wurde ein zusätzlicher Kundenkreis hinzugewonnen.

## Erworbene Vermögenswerte und Schulden, die zum Erwerbszeitpunkt angesetzt wurden

	T-EURO
Langfristige Vermögenswerte	
Geschäfts- oder Firmenwert	2.822
Sachanlagen	192
Immaterielle Vermögenswerte	300
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5
Kurzfristige Vermögenswerte	
Vorräte	2.438
Kurzfristige Verbindlichkeiten	
Rückstellungen	(530)
	5.227

## Mit dem Erwerb erstandener Geschäfts- oder Firmenwert

	T-EURO
Übertragene Gegenleistung	5.227
Abzüglich: beizulegender Zeitwert des identifizierten erworbenen Nettovermögens	(2.405)
Geschäfts- oder Firmenwert	2.822

Der Nettoabfluss von Zahlungsmitteln im Geschäftsjahr 2021 aus dem Asset Deal betrug T-EURO 5.227.

Im Jahresergebnis 2021 der EMAG-Gruppe sind T-EURO - 2.840 aus der Einbeziehung der EMAG SU S.r.l.. Mailand (Italien) enthalten. Die Umsatzerlöse der EMAG-Gruppe des Geschäftsjahres 2021 beinhalten T-EURO 11.952 (davon konzernintern T-EURO 2.316) der EMAG SU S.r.l.. Mailand (Italien).

Der Unternehmenszusammenschluss zum 29. März 2021 erfolgte in Form eines Asset Deals. Da keine weitergehenden Informationen verfügbar waren, wurden keine "Pro forma"-Angaben des Unternehmenszusammenschlusses zum 1. Januar 2021 vorgenommen.

Die beiden erworbenen Geschäftsbetriebe sind der zahlungsmittelgenerierenden Einheit bzw. dem Geschäftsfeld "Verzahnungen" zuzuordnen.

Folgende Gesellschaften wurden zum 31. Dezember 2022 wegen geringfügiger Bedeutung nicht in die Konsolidierung einbezogen:

Name und Sitz des Unternehmens	Stimmrechts- und Kapitalanteil		gehalten über Nr.	Eigenkapital Jahresergebnis	
				T-EURO	T-EURO
EMAG do Brasil Maquinas, Ferramentas, Comercio e Servicos Ltda., Sao Paulo (Brasilien)	100,00%		K02 (99%) K05 (1%)	111	3
EMAG OOO, Moskau (Russische Föderation)	100,00%		K02	-	-
SAMPUTENSILI MACHINE TOOLS INDIA PRIVATE LIMITED, Pune (Indien)*	85,00%		K22	24	1
EMAG Management GmbH, Hallein (Österreich)	100,00%		K01	33	0

Aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts liegen keine aktuellen Daten zur EMAG OOO, Moskau (Russische Föderation) vor. Der Buchwert der Anteile in Höhe von T-EURO 144 wurde im Geschäftsjahr 2022 über das sonstige Ergebnis erfolgsneutral auf Null abgewertet.

\* Abschlussstichtag 31. März 2022

## 9. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen

Einzelheiten zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen sind nachstehend zu entnehmen:

Nr.	Name des Unternehmens	Sitz	gehalten über Nr.	Stimmrechts- und Kapitalanteil	
				31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Inland					
B01	anacion GmbH	Karlsruhe	K02	25,01%	25,01%
B02	KmB Technologie GmbH	Zerbst	K03	48,72%	48,72%
Ausland					
B03	TAKAMAZ-EMAG CO., LTD.	Mattoshi	K02	50,00%	50,00%

Bei der TAKAMAZ-EMAG CO., LTD. handelt es sich um ein Gemeinschaftsunternehmen, das EMAG-Maschinen und Service auf dem japanischen Markt anbietet. Bei der anacion GmbH, Karlsruhe, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, das auf dem Feld des Data Science Consultings tätig ist. Bei der KmB Technologie GmbH, Zerbst, handelt es sich um ein assoziiertes Unternehmen, das sich mit der Herstellung von Teilen, Komponenten, Baugruppen und Systemen für die Fahrzeug- und Elektroindustrie sowie den Maschinenbau beschäftigt.

Nachstehend findet sich eine Zusammenfassung von Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns:

	31. Dez. 2022		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Vermögenswerte gesamt	28.033	1.285	29.318
Schulden gesamt	(24.677)	(101)	(24.778)
Nettoreinvermögen	3.356	1.184	4.540
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	1.382	592	1.974
Währungsdifferenz	0	190	190
Geschäfts- oder Firmenwert	1.826	0	1.826
Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert der Beteiligungen	(3.208)	0	(3.208)
Buchwert der Beteiligungen	0	782	782
		<b>2022</b>	
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Umsatzerlöse gesamt	43.532	779	44.311
Jahresergebnis gesamt	(2.992)	(29)	(3.021)
Konzernanteil am Periodenergebnis	(1.385)	(15)	(1.400)
Wertminderung auf den beizulegenden Zeitwert der Beteiligungen	(3.208)	0	(3.208)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(4.593)	(15)	(4.608)

Im Vorjahr stellten sich die Finanzinformationen zu den assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns wie folgt dar:

	31. Dez. 2021		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Vermögenswerte gesamt	29.558	1.326	30.884
Schulden gesamt	(24.496)	(19)	(24.515)
Nettoreinvermögen	5.062	1.307	6.369
Konzernanteil am Nettoreinvermögen	2.143	654	2.797
Währungsdifferenz	0	142	142
Geschäfts- oder Firmenwert	1.826	0	1.826
Buchwert der Beteiligungen	3.969	796	4.765

	2021		
	Assoziierte Unternehmen T-EURO	Gemeinschaftsunternehmen T-EURO	Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen T-EURO
Umsatzerlöse gesamt	41.966	849	42.815
Jahresergebnis gesamt	(1.916)	(46)	(1.962)
Konzernanteil am Periodenergebnis	(836)	(23)	(859)
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	(836)	(23)	(859)

## 10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Derivate, die als effektive Sicherungsinstrumente designed zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Zinssicherungsgeschäfte	7.175	0
Devisentermingeschäfte	199	125
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Bedingte Kaufpreisforderung aus Anteilsverkauf	675	675
Finanzielle Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden		
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	51	2.694
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Kredite an nahestehende Unternehmen oder Personen	18.465	23.823
Kredite an sonstige Unternehmen	2.027	3.460
Boni/Lieferantengutschriften	54	108
Kautionen	1.020	1.166
Debitorische Kreditoren	1.681	2.412
Zinsen	158	115
Übrige finanzielle Vermögenswerte	372	185
	31.877	34.763
Kurzfristig	16.784	19.549
Langfristig	15.093	15.214
	31.877	34.763

Da die Geschäftsleitung die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen als strategisches Investment betrachtet, erfolgte die Bewertung erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert.



Bei einer Beteiligung (GEFERTEC GmbH, Berlin) wurde im Jahr 2020 ein Wertminderungsbedarf in Höhe von T-EURO 1.000 ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand eines aktuellen unter fremden Dritten verhandelten Umwandlungsangebotes für das bestehende Nachrangdarlehen in neue Geschäftsanteile ermittelt (Level 3). Im Geschäftsjahr 2021 wurden mit dem Mehrheitseigentümer dieser Beteiligung Verhandlungen über einen Verkauf sämtlicher von der EMAG-Gruppe gehaltenen Geschäftsanteile geführt. Der vertraglich festgelegte Verkaufspreis aufgrund einer vorliegenden Put-Option für die EMAG-Gruppe beträgt T-EURO 2.500 (Level 3). Dementsprechend wurde ein Wertaufholungsbedarf in Höhe von T-EURO 1.000 ermittelt. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts wurde jeweils erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit notariellem Vertrag vom 13. April 2022 erfolgte die Abwicklung der Put-Option und Rückübertragung der Geschäftsanteile an der GEFERTEC GmbH zum Optionspreis von T-EURO 2.500. Eine Auswirkung aus dieser Transaktion auf das Eigenkapital ergibt sich im Geschäftsjahr 2022 nicht. Mit selbigem Vertrag wurde zudem das an die GEFERTEC GmbH gewährte Nachrangdarlehen mit Buchwert in Höhe von T-EURO 0 (Nominalwert: T-EURO 2.500) inklusive aller ausstehenden und vollständig abgewerteten Zinsforderungen (Nominalwert: T-EURO 206) für einen Kaufpreis von T-EURO 1.000 veräußert. Hieraus resultiert im Geschäftsjahr 2022 ein Ertrag in Höhe von T-EURO 1.000, der im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird. Der Gesamtkaufpreis in Höhe von T-EURO 3.500 wurde dabei in ein verzinstes Darlehen gewandelt, das innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte unter Kredite an sonstige Unternehmen ausgewiesen wird und in insgesamt 5 Raten bis zum 30. April 2024 zu tilgen ist. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 beläuft sich die Forderung der EMAG-Gruppe noch auf T-EURO 1.967. Im Vorjahr betreffen die Kredite an sonstige Unternehmen im Wesentlichen mit T-EURO 3.400 die Finanzforderungen gegen die EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, aufgrund des zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 gekündigten Cashpool-Vertrags. Die Rückzahlung ist in 2022 vollständig erfolgt.

Im Zusammenhang mit der im Geschäftsjahr 2021 erfolgten Auflösung bzw. Liquidation der EMAG (UK) Ltd., Milton Keynes, Großbritannien, hat sich kein nennenswertes Auflösungs- bzw. Liquidationsergebnis ergeben.

Bei der EMAG OOO, Moskau, erfolgte im Geschäftsjahr 2021 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln in Höhe von T-EURO 113. Im Geschäftsjahr 2022 erfolgte aufgrund der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges die vollständige Abwertung des Beteiligungsansatzes auf Null. Die Änderung des beizulegenden Zeitwerts wurde erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bezüglich der Kredite an nahestehende Unternehmen oder Personen wird auf die Ausführungen unter "Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen" im Abschnitt "Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen" verwiesen.

## 11. Sonstige Vermögenswerte

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Geleistete Anzahlungen	9.225	5.941
Forderungen gegen Arbeitnehmer	168	147
Umsatzsteuer	9.264	10.804
Sonstige	3.183	3.328
	21.840	20.220
Kurzfristig	21.832	20.172
Langfristig	8	48
	21.840	20.220

## 12. Vorräte

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.768	51.253
Unfertige Erzeugnisse	58.360	65.373
Fertige Erzeugnisse und Waren	2.867	858
	130.995	117.484

Im Geschäftsjahr 2022 wurden Vorräte i. H. v. T-EURO 380.244 (im Vorjahr: T-EURO 326.164) aufwandswirksam erfasst (entspricht "Herstellungskosten des Umsatzes").

Die Summe der aufwandswirksam erfassten Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte umfasst Abschreibungen auf den Nettoveräußerungspreis i. H. v. T-EURO 22.285 (im Vorjahr: T-EURO 29.740).



### 13. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Bruttobuchwerte		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	97.490	107.718
Vertragsvermögenswerte	76.375	51.498
Wertminderungen	(2.693)	(1.923)
	171.172	157.293

Zum Geschäftsjahresende 2022 wurden im Rahmen von Factoringvereinbarungen Kundenforderungen in Höhe von T-EURO 15.151 (im Vorjahr T-EURO 18.068) verkauft. Dabei sind alle gemäß IFRS 7.21 relevanten Chancen und Risiken aus den verkauften Forderungen auf den Factor übergegangen. Im Abschluss haben sich die entsprechenden originären Bilanzposten um die verkauften Werte verändert.

### 14. Kapitalanteile

Die Kapitalanteile der Kommanditisten in Höhe von T-EURO 43 betreffen das Kommanditkapital des rechtlichen Mutterunternehmens EMAG GmbH & Co. KG, die wirtschaftlich den Konzernabschluss der EMAG Systems GmbH und die Bilanzansätze hieraus fortführt (vgl. auch den Gliederungspunkt "Tochterunternehmen"). Die EMAG Management GmbH hält als persönlich haftende Gesellschafterin keine Kapitalanteile.

### 15. Rücklagen

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Allgemeine Rücklage	101.965	101.965
Sicherungsgeschäfte (Cashflow Hedging)	6.321	(180)
Fremdwährungsumrechnung	2.899	4.948
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus DBO und aus Planvermögen	(357)	(576)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen	(136)	0
Gewinnrücklagen	(42.193)	(18.027)
	68.499	88.130

#### 15.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage beträgt zum 31. Dezember 2022 T-EURO 101.965 (im Vorjahr: T-EURO 101.965).

Sie betrifft insbesondere Einzahlungen bei der EMAG Systems GmbH im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Anteile über den Nennwert hinaus sowie notwendige Anpassungen im Zusammenhang mit der Fortführung des bisherigen Konzernabschlusses der EMAG Systems GmbH durch die EMAG GmbH & Co. KG.

Darüber hinaus werden hier die Mehrwerte aus der Übernahme von Minderheitenanteilen an Tochterunternehmen verrechnet.

## 15.2 Rücklage aus Sicherungsgeschäften (Cashflow Hedge Accounting)

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(180)	1.224
Gewinn/Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Sicherungsinstrumenten für Cashflow Hedges		
- Devisentermingeschäfte	435	(1.696)
- Zinssicherungsgeschäfte	7.060	103
Auf im Eigenkapital erfasste Gewinne/Verluste anfallende Ertragsteuern	(994)	193
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	0	(4)
Stand zum Ende des Jahres	6.321	(180)

Die Rücklage aus Sicherungsgeschäften umfasst Gewinne oder Verluste aus dem effektiven Teil von Cashflow Hedges, die aufgrund von Änderungen im beizulegenden Zeitwert der Sicherungsgeschäfte entstanden sind. Der kumulierte Gewinn oder Verlust aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Sicherungsgeschäfte, der in der Rücklage aus Sicherungsgeschäften erfasst wurde, wird nur dann erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn das gesicherte Grundgeschäft diese berührt, oder führt im Fall von nicht finanziellen Grundgeschäften entsprechend des angewendeten Bilanzierungsgrundsatzes zu einer Anpassung des Buchwerts. Außerdem werden Beträge in dem Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst, in dem die diese Sicherungsgeschäfte eingegangene Unternehmenseinheit den Konsolidierungskreis verlässt.

Während des Geschäftsjahres aus dem Eigenkapital erfolgswirksam erfasste Gewinne und Verluste aus Sicherungsgeschäften sind in den folgenden Positionen der Konzerngesamtergebnisrechnung enthalten:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Herstellungskosten des Umsatzes	94	150
Ertragsteueraufwand	(27)	(44)
	67	106

## 15.3 Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	4.948	(8.977)
Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(2.143)	14.687
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	94	(762)
Stand zum Ende des Jahres	2.899	4.948

Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EURO) werden im Konzernabschluss direkt im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Rücklage aus der Fremdwährungsumrechnung kumuliert. Zuvor in der Rücklage aus Fremdwährungsumrechnung erfasste Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung überführt, wenn ein teilweiser oder vollständiger Verkauf des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgt.

## 15.4 Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste) aus DBO und aus Planvermögen

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(576)	(586)
Annahmebedingte Gewinne / (Verluste) der DBO	295	(16)
Erfahrungsbedingte Gewinne / (Verluste) der DBO	3	39
Erfahrungsbedingte Gewinne / (Verluste) des Planvermögens	7	(5)
Ertragsteuern	(84)	(6)
Erfolgsneutrale Umbuchung durch Änderung Konsolidierungskreis	0	(1)
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	(2)	(1)
Stand zum Ende des Jahres	(357)	(576)

### 15.5 Rücklage für erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinvestitionen

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	0	(1.000)
Veränderung beizulegender Zeitwert	(136)	1.000
Stand zum Ende des Jahres	(136)	0

Zu weiteren Einzelheiten der Veränderung vgl. unter "10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

### 15.6 Gewinnrücklagen

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
	(42.193)	(18.027)
	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(18.027)	21.410
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Jahresergebnis	(24.166)	(39.438)
Sonstiges	0	1
Stand zum Ende des Jahres	(42.193)	(18.027)

### 16. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter



	<b>31. Dez. 2022</b>	<b>31. Dez. 2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
Stand zum Beginn des Jahres	8.584	8.226
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zustehendes Jahresergebnis	(605)	(409)
Den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnendes sonstiges Ergebnis		
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	(94)	762
Nettogewinn/(-verlust) aus der Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	0	4
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	(7)	0
Versicherungsmathematische Gewinne/ (Verluste) der DBO und des Planvermögens	2	1
Stand zum Ende des Jahres	7.880	8.584

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter betreffen 5,2 % der Anteile an der EMAG Systems GmbH, Salach. Diese Anteile sind nicht dem Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG, sondern unmittelbar den Kommanditisten der EMAG GmbH & Co. KG zuzurechnen.

Für den Teilkonzern EMAG Systems GmbH ergeben sich die folgenden zusammengefassten Finanzinformationen:

	<b>31. Dez. 2022</b>	<b>31. Dez. 2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
<b>AKTIVA</b>		
Langfristige Vermögenswerte	184.703	198.785
Kurzfristige Vermögenswerte	400.637	365.744
Bilanzsumme	585.340	564.529
<b>PASSIVA</b>		
Eigenkapital Anteile EMAG GmbH & Co. KG	143.640	156.493
Eigenkapital Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	7.879	8.584
Summe Eigenkapital	151.519	165.077
Langfristige Schulden	165.341	168.692
Kurzfristige Schulden	268.480	230.760
Bilanzsumme	585.340	564.529
	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
Nettogesamtumsatz	439.757	387.823
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	(11.564)	(115)
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(71)	(7.750)
Jahresfehlbetrag	(11.635)	(7.865)
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	(1.903)	14.730
Gesamtergebnis	(13.538)	6.865

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Vom Jahresfehlbetrag entfallen auf:		
EMAG GmbH & Co. KG	(11.030)	(7.456)
Nicht beherrschende Gesellschafter	(605)	(409)
Vom Gesamtergebnis entfallen auf:		
EMAG GmbH & Co. KG	(12.834)	6.508
Nicht beherrschende Gesellschafter	(704)	357
<b>CASHFLOW-RECHNUNG</b>	<b>2022 T-EURO</b>	<b>2021 T-EURO</b>
Ausschüttung an die nicht beherrschenden Gesellschafter	0	0
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	28.517	55.256
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	2.019	(15.322)
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	(39.432)	(49.145)
Nettozahlungsströme gesamt	(8.896)	(9.211)

## 17. Finanzverbindlichkeiten und Nachrangdarlehen

### 17.1 Finanzverbindlichkeiten

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Besichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Vorrangige Darlehen		
Konsortialkredit	126.971	132.108
Bilaterale Kreditvereinbarungen (analog Konsortialkreditvereinbarung)	9.845	10.244
Schuldscheindarlehen	114.736	119.379
Kontokorrentkredite (Betriebsmittelkredit)		
Konsortialkredit	15.944	6.976
Bilaterale Kreditvereinbarungen (analog Konsortialkreditvereinbarung)	5.378	2.445
Abgrenzung Bankgebühren	(2.358)	(5.189)
	270.516	265.963
	270.516	265.963
Kurzfristig	21.322	9.421



	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Langfristig	249.194	256.542
	270.516	265.963

## Zusammenfassung der Vereinbarungen für die Kreditaufnahme

Um die langfristige und nachhaltige Entwicklung der EMAG-Gruppe abzusichern, wurde im Jahr 2021 gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. Dieses Finanzierungskonzept hatte auch im Geschäftsjahr 2022 Bestand.

Das Finanzierungskonzept beinhaltet, dass sämtliche Darlehen, Kredite und Linien von den (Aval-)Kreditgebern bzw. Schuldscheindarlehensgebern entweder als Unterkreditlinien in den neuen Konsortialkreditvertrag überführt werden oder - sofern das von dem betreffenden gegenwärtigen Kreditgeber bzw. gegenwärtigen Schuldscheindarlehensgeber nicht gewünscht war - außerhalb des Konsortialkreditvertrages bestehen bleiben, wobei die wesentlichen Regelungen des Refinanzierungskonzeptes einheitlich in dieser Sanierungsvereinbarung vorgesehen werden und für den Konsortialkreditvertrag sowie die verbleibenden bilateralen Kredite und Schuldscheine gleichermaßen gelten. Die EMAG-Gruppe hat sich im Gegenzug bereit erklärt, ein umfangreiches Sicherheitenpaket im Interesse einer Risikoreduktion der Finanzierer zur Verfügung zu stellen.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden durch Tilgungsleistungen (resultierend aus Desinvestments) die Betriebsmittelkreditlinien um T-EURO 1.806 und die Schuldscheindarlehen/ Bankdarlehen um T-EURO 10.179 reduziert.

Der Umfang der Sanierungsvereinbarung beträgt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022:

- Betriebsmittelkreditlinien über T-EURO 44.637 (Inanspruchnahme: T-EURO 21.322);
- Schuldscheindarlehen und Bankdarlehen über insgesamt T-EURO 251.553 (Inanspruchnahme: T-EURO 251.553);
- Avalkreditlinien über T-EURO 130.000 (Inanspruchnahme: T-EURO 74.840 TEUR);
- Zinsen für Kreditinanspruchnahmen aktuell: 3-Monats-Euribor (mit Floor "Null") zzgl. 3,5% p.a. Marge;
- Bereitstellungsprovision 1% p.a. auf nicht in Anspruch genommene Linienteile;
- Avalprovision aktuell 3,15% p.a.;
- Laufzeit endfällig am 30. Juni 2024;
- "Harte" Finanzkennzahlen bzw. Covenants bezüglich EBITDA, Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie Mindestliquidität;
- Um das Zinsänderungsrisiko teilweise abzusichern, wurden Zinssicherungsgeschäfte (Payer-Swap auf den 3-Monats-Euribor) im Umfang von insgesamt T-EURO 100.000 mit einem durchschnittlichen Zins von 1,4% p.a. abgeschlossen (im Detail: T-EURO 32.000 / Laufzeit 3 Jahre / Zins von 1,2% p.a. - T-EURO 34.000 / Laufzeit 5 Jahre / Zins von 1,4% p.a. - T-EURO 34.000 / Laufzeit 7 Jahre / Zins 1,6% p.a.).

In diesem Zusammenhang wurde ein umfangreiches Garanten- und Sicherheitenkonzept umgesetzt:

- Kreditnehmer und Garanten: EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG L.L.C. sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Im Berichtsjahr wurden als neue Garanten aufgenommen: EMAG ECM GmbH und EMAG KOEPFER GmbH;
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG GmbH & Co. KG;
- Treuhandvereinbarung hinsichtlich 88% der Kommanditanteile an der EMAG GmbH & Co. KG ("Verwaltungstreuhand") sowie Erweiterung der Treuhandvereinbarung hinsichtlich 51% der Kommanditanteile der EMAG GmbH & Co. KG um eine "bedingte Verkaufstreuhand";
- Geschäftsanteilsverpfändungsvertrag über alle Anteile an der EMAG Systems GmbH;
- Notarielle Geschäftsanteilsverpfändungsverträge über alle Anteile an EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, EMAG ECM GmbH, EMAG KOEPFER GmbH, EMAG Milano S.r.l. und EMAG SU S.r.l.;



- Kontoverpfändungsvertrag nach deutschem Recht betreffend Bankkonten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Vertrag zur Globalzession nach deutschem Recht hinsichtlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sachversicherungen, den Forderungen hinsichtlich bestehender Darlehensausreichungen und gruppeninternen Forderungen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Vertrag zur Sicherungsübereignung von vorhandenen Anlagen, Maschinen und Vorratsvermögen der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Vertrag zur Verpfändung von Marken, Patenten und sonstigen IP Rechten der Gesellschaften EMAG GmbH & Co. KG, EMAG Systems GmbH, EMAG Salach GmbH, EMAG LaserTec GmbH, EMAG Maschinenfabrik GmbH, EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH, EMAG ECM GmbH sowie EMAG KOEPFER GmbH;
- Gesamtgrundschuld über T-EURO 35.000 lastend auf den Betriebsimmobilien im Eigentum der EMAG Systems GmbH, EMAG LaserTec GmbH sowie EMAG Zerst Maschinenfabrik GmbH;
- Grundschuld über T-EURO 2.300 lastend auf der Betriebsimmobilie in Mailand, Italien, der EMAG Systems GmbH;
- Grundschuld über T-EURO 1.950 lastend auf der Betriebsimmobilie in La Guerche, Frankreich, der EMAG Systems GmbH;
- Für ein bestehendes Factoring-Programm (regressloser Ankauf von Forderungsportfolien) wurde ein Bankguthaben ("default-reserve-account") im Umfang von T-EURO 600 an die NORD LB verpfändet.

Die Buchwerte der als Sicherheiten übertragenen Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Langfristig		
Grundsschulden		
Sachanlagen	72.697	69.412
Sicherungsübereignung		
Sachanlagen	13.270	15.701
Verpfändung		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	9.015	9.503
Summe der als Sicherheit übertragenen langfristigen Vermögenswerte	94.982	94.616
Kurzfristig		
Sicherungsübereignung		
Vorräte	76.250	50.557
Vertragsvermögenswerte / -verbindlichkeiten	81.173	56.965
Globalzession		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.137	22.643
Kontopfändung		
Barmittel und Bankguthaben	2.687	5.191
Summe der als Sicherheit übertragenen kurzfristigen Vermögenswerte	187.247	135.356
Summe der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte	282.229	229.972



Darüber hinaus bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgrundschuld über 347,09 Mio. CNY (ca. 47 Mio. EURO). Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundschuldbestellung. Wir verweisen auf die Ausführungen im Abschnitt "Eventualverpflichtungen".

Daneben hat die Geschäftsführung ein Sanierungsgutachten entsprechend den Vorgaben des IDW S 6 in Auftrag gegeben, das die Zukunftsfähigkeit und Sanierungsfähigkeit der EMAG-Gruppe und das beschlossene Turnaround Konzept bestätigt, welches bereits in wesentlichen Teilen umgesetzt ist und ansonsten weiterhin planmäßig in der Umsetzung befindet. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität, um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung liegen derzeit nicht vor. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

## 17.2 Nachrangdarlehen

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Unbesichert (zu fortgeführten Anschaffungskosten)		
Nachrangige Darlehen		
Darlehen	19.167	19.205
Zinsen	2.112	997
	21.279	20.202
Kurzfristig	0	0
Langfristig	21.279	20.202
	21.279	20.202

Zu Einzelheiten bezüglich der Nachrangdarlehen vgl. Abschnitt "Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen".

## 18. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektiv zum beizulegenden Zeitwert bewertete Derivate		
Devisentermingeschäfte	113	400
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Zinsabgrenzung	987	525
Kreditorische Debitoren	1.475	1.566
Restkaufpreis Anteile	200	300
Sonstige	129	379
	2.791	2.770
	2.904	3.170
Kurzfristig	2.904	3.170



	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Langfristig	0	0
	2.904	3.170

## 19. Rückstellungen

	Personalrückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Stand zum 1. Jan. 2021	9.167	58.230	27.872	3.247	98.516
Änderung					
Konsolidierungskreis	(285)	(1.283)	0	(100)	(1.668)
Zuführung	8.032	28.842	725	1.487	39.086
Aufzinsung	18	0	0	0	18
Inanspruchnahme	(5.927)	(39.837)	(27.420)	(1.793)	(74.977)
Auflösung	(234)	(1.035)	(452)	(1.287)	(3.008)
Währungsumrechnung	254	1.483	2	26	1.765
Stand zum 31. Dez. 2021	11.025	46.400	727	1.580	59.732
Stand zum 1. Jan. 2022	11.025	46.400	727	1.580	59.732
Zuführung	14.823	21.574	0	904	37.301
Aufzinsung	16	0	0	0	16
Inanspruchnahme	(8.416)	(15.185)	(730)	(509)	(24.840)
Auflösung	(35)	(196)	0	(20)	(251)
Währungsumrechnung	(130)	(248)	3	(6)	(381)
Stand zum 31. Dez. 2022	17.283	52.345	0	1.949	71.577
				<b>31. Dez. 2022 T-EURO</b>	<b>31. Dez. 2021 T-EURO</b>
Kurzfristig				67.524	54.482
Langfristig				4.053	5.250
				71.577	59.732

Die Personalrückstellungen umfassen im Wesentlichen Jubiläumsverpflichtungen sowie ausstehende Prämien an Arbeitnehmer.

Folgende Bewertungsparameter wurden zur Ermittlung der Jubiläumsverpflichtungen verwendet:

	Bewertung am	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Versicherungsmathematische Bewertungsmethode	"Projected Unit Credit"-Method	
Abzinsungssatz/(-sätze)	3,70% p.a.	0,90% p.a.
Durchschnittlicher Einkommenstrend	2,70% p.a.	1,75% p.a.
Durchschnittliche Fluktuationsrate	5,00% p.a.	5,00% p.a.

In den auftragsbezogenen Rückstellungen sind Gewährleistungsverpflichtungen sowie Nachlaufkosten enthalten. Die Nachlaufkosten betreffen das Aufstellen und die Inbetriebnahme von verusatzten Maschinen. Die Gewährleistungs- und die Nachlaufkostenrückstellung wurden auf der Grundlage der besten Schätzung der Geschäftsführung mit dem Barwert des zukünftigen Abflusses von wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung ermittelt. Diese Einschätzung basiert auf historischen Erfahrungswerten und kann aufgrund von Veränderungen der wertbestimmenden Faktoren schwanken. Daneben sind unter den auftragsbezogenen Rückstellungen insbesondere ausstehende Rechnungen, Provisionen sowie Konventionalstrafen im Zusammenhang mit Lieferverzögerungen an Kunden enthalten.

Die Laufzeit der Rückstellungen beträgt:

	Personalarückstellungen T-EURO	Auftragsbezogene Rückstellungen T-EURO	Restrukturierung T-EURO	Übrige T-EURO	Summe T-EURO
Bis zu 1 Jahr	8.917	43.258	727	1.580	54.482
Zwischen 1 und 3 Jahre	882	2.891	0	0	3.773
Größer 3 Jahre	1.226	251	0	0	1.477
Stand zum 31. Dez. 2021	11.025	46.400	727	1.580	59.732
Bis zu 1 Jahr	15.444	50.131	0	1.949	67.524
Zwischen 1 und 3 Jahre	612	1.978	0	0	2.590
Größer 3 Jahre	1.227	236	0	0	1.463
Stand zum 31. Dez. 2022	17.283	52.345	0	1.949	71.577

## 20. Sonstige Schulden

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Erhaltene Anzahlungen	57.835	52.129
Umsatzsteuer	2.049	2.957
Lohn- und Kirchensteuer	1.923	2.017
Leistungen an Arbeitnehmer	5.453	5.608
Übrige	208	577
	67.468	63.288
Kurzfristig	67.468	63.288
Langfristig	0	0



31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
67.468	63.288

## 21. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.437	43.799
Vertragsverbindlichkeiten	15.386	18.838
	64.823	62.637

Im Berichtsjahr wurden Erlöse in Höhe von T-EURO 18.838 (im Vorjahr T-EURO 7.310), die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren, realisiert.

## 22. Altersversorgungspläne

### 22.1 Leistungsorientierte Pläne

Der Konzern unterhält leistungsorientierte Pläne für anspruchsberechtigte Arbeitnehmer seiner Tochterunternehmen in Deutschland. Nach diesen Plänen haben Arbeitnehmer bei den wesentlichen Versorgungsplänen Anspruch auf Leistungen von einem Drittel des ruhegeldfähigen Einkommens vor Eintritt des Versorgungsfalls. Dabei liegt das Ruhestandsalter bei 65 Jahren. Ansonsten wurden betragsmäßig definierte bzw. in Abhängigkeit von der Betriebszugehörigkeit steigende Beträge vereinbart. In diesen Fällen liegt der Rentenbeginn zwischen dem 60. und 65. Lebensjahr der Arbeitnehmer. Im Regelfall ist eine Witwen- bzw. Waisenrente vorgesehen. Sonstige Leistungen an diese Arbeitnehmer sind nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses nicht vorgesehen.

Durch die Pläne in Deutschland ist der Konzern üblicherweise folgenden versicherungsmathematischen Risiken ausgesetzt:

#### Langlebigkeitsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der bestmöglichen Schätzung der Sterbewahrscheinlichkeit der begünstigten Arbeitnehmer sowohl während des Arbeitsverhältnisses als auch nach dessen Beendigung ermittelt. Eine Zunahme der Lebenserwartung der begünstigten Arbeitnehmer führt zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

#### Gehaltsrisiko

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung aus dem Plan wird auf Basis der zukünftigen Gehälter der begünstigten Arbeitnehmer ermittelt. Somit führen Gehaltserhöhungen der begünstigten Arbeitnehmer zu einer Erhöhung der Planverbindlichkeit.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung wurden von der Ries Corporate Solutions GmbH, Hamburg, IVS geprüfte Versicherungsmathematische Sachverständige für Altersversorgung, durchgeführt. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, der dazugehörige Dienstaufwand und der nachzurechnende Dienstaufwand wurden nach der "Projected-Unit-Credit-Method" ermittelt.

Die wichtigsten Annahmen, welche der versicherungsmathematischen Bewertung zugrunde gelegt wurden, sind:

	Bewertung am	
	31. Dez. 2022	31. Dez. 2021
Versicherungsmathematische Bewertungsmethode	"Projected Unit Credit"-Method	
Bewertungsmethode des Planvermögens	Beizulegender Zeitwert	
Abzinsungssatz/(-sätze)	3,70% p. a.	0,90% p. a.
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	3,70% p. a.	0,90% p. a.
Durchschnittlicher Einkommenstrend	0,00% p. a.	0,00% p. a.
Rententrend	1,00%-2,00% p. a.	1,00%-2,00% p. a.
Durchschnittliche Fluktuationsrate	-	-

Erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung sind hinsichtlich dieser leistungsorientierten Pläne folgende Beträge erfasst:

	2022 T-EURO	2021 T-EURO
Laufender Dienstzeitaufwand	34	32
Nettozinsaufwand	22	13
	56	45

Neubewertung der Nettoschuld aus einem leistungsorientierten Plan:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Ertrag aus Planvermögen (mit Ausnahme der Beträge, die in den Nettozinsen enthalten sind)	(7)	(5)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	(297)	(16)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(2)	39
Im sonstigen Ergebnis erfasste Komponenten der leistungsorientierten Kosten	(306)	18

Der laufende sowie der gegebenenfalls nachzuerrechnende Dienstzeitaufwand ist in der Gesamtergebnisrechnung unter den "Herstellungskosten des Umsatzes" sowie den "Verwaltungskosten", der erwartete Ertrag aus Planvermögen im "sonstigen betrieblichen Ergebnis" und der Zinsaufwand unter den "Finanzierungskosten" ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne nach Steuern sind im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der in der Bilanz ausgewiesene Betrag aufgrund der Verpflichtung des Unternehmens aus leistungsorientierten Plänen ergibt sich wie folgt:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO	31. Dez. 2020 T-EURO	31. Dez. 2019 T-EURO	1. Jan. 2019 T-EURO
Barwert der gedeckten leistungsorientierten Verpflichtung	1.465	1.884	2.078	2.090	2.160
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	(298)	(302)	(307)	(208)	(107)
Nettoschuld aus der leistungsorientierten Verpflichtung	1.167	1.582	1.771	1.882	2.053

Die Veränderungen im Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen des laufenden Geschäftsjahres stellen sich wie folgt dar:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	1.884	2.078
Dienstzeitaufwand	34	32
Zinsaufwand	25	14
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung der finanziellen Annahmen	(297)	(15)
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	(2)	39
Abgang durch Konsolidierungskreisänderung	0	(54)
Gezahlte Leistungen	(179)	(210)
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung	1.465	1.884

Beim Planvermögen handelt es sich um eine Rückdeckungsversicherung. Der beizulegende Zeitwert wurde auf Grundlage von an aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Die Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

	<b>2022</b>	<b>2021</b>
	<b>T-EURO</b>	<b>T-EURO</b>
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	302	307
Zinserträge	3	2
Gewinne (-) und Verluste aus der Neubewertung	8	5
Entnahmen aus Planvermögen	(15)	(12)
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens	298	302

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug T-EURO 3 (im Vorjahr: T-EURO 2). Der Konzern erwartet, dass 2023 keine Beiträge in die leistungsorientierten Pläne einzuzahlen sind.

Die maßgebliche versicherungsmathematische Annahme, die zur Ermittlung der leistungsorientierten Verpflichtung genutzt wird, ist der Abzinsungssatz. Die nachfolgend dargestellte Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der Annahme zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind. Wenn der Abzinsungssatz um 25 Basispunkte steigt (sinkt), würde sich die leistungsorientierte Verpflichtung um T-EURO 21 vermindern (um T-EURO 21 erhöhen). Die Sensitivitätsanalyse basiert auf der Veränderung einer einzelnen Annahme, während die übrigen Annahmen unverändert beibehalten werden. Es ist unwahrscheinlich, dass dies in der Realität so auftritt, es kann eine Korrelation zwischen den Veränderungen der Annahmen geben. Die Methoden der Sensitivitätsanalyse wurden im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wurde in der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nach dem Verfahren der laufenden Einmalprämien zum Bilanzstichtag ermittelt, dieselbe Methode, nach der die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verbindlichkeit berechnet wurde.

Die durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung am 31. Dezember 2022 betrug 11,0 Jahre (im Vorjahr: 12,4 Jahre).

Da aus dem Planvermögen ausschließlich bereits laufende Rentenbezüge beglichen werden, wurden weder im Geschäftsjahr noch werden in Zukunft Beiträge zum Planvermögen geleistet.

## 22.2 Beitragsorientierte Pläne

Abgesehen von den Beiträgen zur gesetzlichen Altersversorgung wurden keine Arbeitgeberbeiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen entrichtet.

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Aufwendungen für Beiträge an die Träger der gesetzlichen Rentenversicherung belaufen sich auf insgesamt T-EURO 12.606 (im Vorjahr: T-EURO 12.283).

## 23. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

### Kapitalrisikomanagement

Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren.

Im Jahr 2021 wurde gemeinsam mit den Finanzierern der EMAG-Gruppe eine neue Finanzierungsstruktur erarbeitet und auf dieser Basis mit Datum vom 30. Juni 2021 eine entsprechende Sanierungsvereinbarung mit Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 abgeschlossen. In diesem Zusammenhang wurden "harte" Finanzkennzahlen bzw. Covenants bezüglich EBITDA, Nettoverschuldungsgrad (Nettoverschuldung / EBITDA) sowie Mindestliquidität vereinbart, die insoweit zu extern auferlegten Kapitalanforderungen führen. Im Zuge der Erstellung der Monatsabschlüsse und der damit zusammenhängenden monatlichen Berichterstattung an die Finanzierer der EMAG-Gruppe werden regelmäßig der im vorliegenden IDW S 6 Gutachten dargestellte Sanierungspfad und die Einhaltung der Finanzkennzahlen durch das Management des Mutterunternehmens sowie einen externen Sanierungsgutachter überprüft.

EBITDA, Netto-Finanzverbindlichkeiten und Nettoverschuldungsgrad ermitteln sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt:

	<b>2022</b> <b>T-EURO</b>
Fortgeführte Geschäftsbereiche	
Nettogesamtumsatz	472.678
- Herstellungskosten des Umsatzes	(380.244)
- Vertriebskosten	(50.397)
- Verwaltungskosten	(21.259)
- Forschung und Entwicklung	(18.238)
+/- Sonstiges betriebliches Ergebnis	6.292
+ Abschreibungen (inklusive Wertminderungen i.S.v. IAS 36)	28.965
+/- Außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge, wenn und soweit diese als solche im "Base Case" im Sanierungsgutachten berücksichtigt worden sind	8.479
= EBITDA	46.276

Bei den "außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge" handelt es sich um Rechts- und Beratungskosten mit T-EURO 11.019, die im Zusammenhang mit der Restrukturierung und Sanierung der EMAG-Gruppe angefallen sind, sowie mit T-EURO 200 um Personalaufwendungen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen. Gegenläufig sind Kostenerstattungen eines Gesellschafters in Höhe von insgesamt TEUR 2.740 enthalten, die im Wesentlichen für im Vorjahr an die Finanzierer der EMAG-Gruppe geleistete Waiver-Fees getätigt wurden.

	<b>31. Dez. 2022</b> <b>T-EURO</b>
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	249.194
+ Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21.322
+ Langfristige Leasingverbindlichkeiten	11.419
+ Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	4.513
+ Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	2.904
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(16.784)
- Barmittel und Bankguthaben	(27.355)

	<b>31. Dez. 2022</b> <b>T-EURO</b>
= Externe Netto-Finanzverbindlichkeiten	245.213
	<b>31. Dez. 2022</b> <b>T-EURO</b>
Netto-Finanzverbindlichkeiten	245.213
/ EBITDA	46.276
= Nettoverschuldungsgrad	5,3

Die Mindestliquidität stellt sich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

	<b>31. Dez. 2022</b> <b>T-EURO</b>
Barmittel und Bankguthaben	27.355
+ Sämtliche verfügbare Barkreditzusagen (nominale Kreditlinien) unter den Finanzierungsverträgen	44.637
- Kreditinanspruchnahme der verfügbaren Barkreditzusagen unter den Finanzierungsverträgen	(21.322)
+ Andere verfügbare und abrufbare und fest für den Sanierungszeitraum (nicht nur bis auf weiteres) zugesagte Kreditzusagen	0
= Mindestliquidität	50.670

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses befindet sich die EMAG-Gruppe weiterhin auf dem Sanierungspfad; die wesentlichen Finanzkennzahlen des Sanierungsgutachtens wurden bisher übertroffen. Die neue Sanierungsvereinbarung und Finanzierungsstruktur sichert ausreichend Liquidität, um das operative Geschäft der EMAG-Gruppe bis zum Ende des Sanierungszeitraums weiterhin zu finanzieren. Kündigungsgründe aufgrund "harter" Finanzkennzahlen bzw. Covenants oder sonstige Kündigungsgründe der Sanierungsvereinbarung liegen derzeit nicht vor. Demzufolge hält die Geschäftsführung die Unternehmensfortführung (Going Concern) der EMAG-Gruppe für hochwahrscheinlich.

Darstellung der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die nachfolgende Tabelle stellt Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Kategorien dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über.

	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten		Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO		erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	T-EURO (L)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	94.797		-	-		94.797
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-		-	7.374	(2)	-
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-		-	51	(3)	51
Sonstige	24.452		-	-		24.452
Barmittel und Bankguthaben	27.355		-	-		27.355



	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO	erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	T-EURO (L)
	146.604	0	7.425		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.437	-	-		49.437
Finanzverbindlichkeiten					
Finanzierungsmittel im Rahmen der Sanierungsvereinbarung	270.516	-	-		282.864 (2)
Leasingverbindlichkeiten	15.932	-	-		-
Nachrangdarlehen	21.279	-	-		21.137 (2)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	0	113	(2)	-
Sonstige	2.791	-	-		2.791
	359.955	0	113		
					<b>31. Dez. 2022</b>
					<b>Buchwert</b>
					<b>T-EURO</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					94.797
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					7.374
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					51
Sonstige					24.452
Barmittel und Bankguthaben					27.355
					154.029
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					49.437
Finanzverbindlichkeiten					
Finanzierungsmittel im Rahmen der Sanierungsvereinbarung					270.516
Leasingverbindlichkeiten					15.932
Nachrangdarlehen					21.279
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					113

	<b>31. Dez. 2022</b>
	<b>Buchwert T-EURO</b>
Sonstige	2.791
	360.068

Für kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Barmittel und Bankguthaben und die hier enthaltenen langfristigen Vermögenswerte stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Die beizulegenden Zeitwerte von Bankverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der Nachrangdarlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten wird in Level 2 der Bewertungshierarchie eingeordnet. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich als Barwert der zukünftigen Cashflows unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag am Markt beobachtbarer Zinssätze.

Das Level (L) gibt für alle Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert erstmals eine hierarchische Einstufung an, welche der Erheblichkeit der in die Bewertungen einfließenden Faktoren Rechnung trägt. Stufe 1 bedeutet, dass an aktiven Märkten notierte Preise unverändert als beizulegende Zeitwerte übernommen wurden. In Stufe 2 werden Inputfaktoren für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes verwendet, die auf einem Markt direkt oder indirekt beobachtbar sind. Dabei handelt es sich insbesondere um eine aktuelle Wechselkursmatrix und Zinsstrukturkurven sowie historische Referenzzinssätze, aus denen Zinsstrukturzenarien abgeleitet werden. Stufe 3 zieht auf nicht beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Berechnung des beizulegenden Zeitwertes heran. Im laufenden Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen den drei Bewertungskategorien vorgenommen.

In der folgenden Tabelle werden die Änderungen der Posten in Stufe 3 (Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen) für die Berichtsperiode und die Vorperiode dargestellt:

	<b>2022 T-EURO</b>	<b>2021 T-EURO</b>
Stand zum Beginn des Jahres	2.694	2.034
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/(Verluste) (Wertänderungen)	(143)	1.000
Abgang	(2.500)	(453)
Zugang	0	113
Stand zum Ende des Jahres	51	2.694

Zu Einzelheiten bezüglich der einzelnen Veränderungen vgl. Abschnitt "Sonstige finanzielle Vermögenswerte".

Die folgenden Tabellen stellt die Finanzinstrumente nach Kategorien für das Vorjahr dar.

	<b>Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten</b>		<b>Bewertung zum beizulegenden Zeitwert</b>		<b>nachrichtlich: beizulegender Zeitwert</b>	
	<b>T-EURO</b>		<b>erfolgswirksam T-EURO</b>	<b>erfolgsneutral T-EURO</b>	<b>(L)</b>	<b>T-EURO (L)</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	105.795	-	-	-		105.795
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	-	125	-	(2)	-
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	-	-	2.694	-	(3)	2.694
Sonstige	31.944	-	-	-		31.944



	Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		nachrichtlich: beizulegender Zeitwert	
	T-EURO	erfolgswirksam T-EURO	erfolgsneutral T-EURO	(L)	T-EURO (L)
Barmittel und Bankguthaben	35.223	-	-		35.223
	172.962	0	2.819		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.799	-	-		43.799
Finanzverbindlichkeiten					
Finanzierungsmittel im Rahmen der Sanierungsvereinbarung	265.963	-	-		289.032 (2)
Leasingverbindlichkeiten	15.692	-	-		-
Nachrangdarlehen	20.202	-	-		24.625 (2)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	-	77	323	(2)	-
Sonstige	2.770	-	-		2.770
	348.426	77	323		
					<b>31. Dez. 2021 Buchwert T-EURO</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen					105.795
Sonstige finanzielle Vermögenswerte					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					125
Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					2.694
Sonstige					31.944
Barmittel und Bankguthaben					35.223
					175.781
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen					43.799
Finanzverbindlichkeiten					
Finanzierungsmittel im Rahmen der Sanierungsvereinbarung					265.963
Leasingverbindlichkeiten					15.692
Nachrangdarlehen					20.202
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten					
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate					400



	31. Dez. 2021 Buchwert T-EURO
Sonstige	2.770
	348.826

## Finanzrisikomanagement

Die Gesellschaft verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, z. B. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Barmittel und Bankguthaben. Die wesentlichen im Konzern vorhandenen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Bankdarlehen, Darlehen, nachrangige Darlehen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Hieraus können sich für den EMAG-Konzern wesentliche Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen und Wechselkursen, aber auch Liquiditäts- und Kreditrisiken ergeben. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierenden Risiken zu begrenzen. Hierzu werden auch derivative Finanzinstrumente, wie Zinsswaps und Devisentermingeschäfte eingesetzt. Diese werden ausschließlich als Sicherungsinstrumente und nicht für spekulative Zwecke genutzt.

Die Grundzüge des Finanzrisikomanagements werden von der Geschäftsführung der EMAG Systems GmbH anhand von Richtlinien festgelegt. Die Umsetzung der Richtlinien ist Aufgabe des Konzern-Treasury. Das Konzern-Treasury ist in das monatliche Berichtswesen eingebunden, so dass die Geschäftsführung über wesentliche Risiken regelmäßig und bei unerwartet auftretenden Risiken umgehend informiert wird.

## Zinsrisiko

Die Unternehmen des EMAG-Konzerns sind einem finanziellen Risiko aus der Volatilität der Marktzinssätze ausgesetzt, welches überwiegend aus langfristigen Finanzierungen zu variablen Zinssätzen resultiert.

Die Steuerung des Zinsrisikos erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Zur Sicherung des Zahlungsstromrisikos aus dem variabel verzinslichen Anteil des Fremdkapitals schließt die Gesellschaft Zinsswaps ab. Damit werden die Differenzen in den Zinszahlungen durch die Zahlungsstromänderungen aus den Zinsswaps ausgeglichen, so dass die variable Verzinsung faktisch in eine Festverzinsung überführt wird. Zum Stichtag sind 19% der variabel verzinslichen Nominalwerte durch Sicherungsgeschäfte gesichert.

In die folgende Sensitivitätsanalyse zur Veränderung von Marktzinssätzen sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung sowie Zinsswaps einbezogen, da sich Zinsänderungen auf den Zinsaufwand bzw. auf das Eigenkapital auswirken.

Eine hypothetische Erhöhung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Erhöhung der Zinsaufwendungen in 2022 in Höhe von T-EURO 1.118 (im Vorjahr: Erhöhung von T-EURO 1.325) und einer Erhöhung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO 3.793 (im Vorjahr: Erhöhung von T-EURO 312) geführt. Eine hypothetische Minderung der Zinssätze um 100 Basispunkte hätte zu einer Minderung der Zinsaufwendungen in 2021 in Höhe von T-EURO 1.126 (im Vorjahr: Minderung von T-EURO 1.335) und zu einer Minderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO 4.010 (im Vorjahr: Minderung von T-EURO 512) geführt. Die ermittelte hypothetische Ergebnisauswirkung resultiert in der Gesamtergebnisrechnung aus abweichenden Zinszahlungen nicht abgesicherter variabel verzinslicher Verbindlichkeiten und im Eigenkapital aus veränderten Marktwerten von Zinssicherungsgeschäften.

## Währungsrisiko

Die Währungskursrisiken der Unternehmen des EMAG-Konzerns resultieren im Wesentlichen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit begründet werden.

Risiken aus Fremdwährungen werden grundsätzlich gesichert, soweit sie die Cashflows des EMAG-Konzerns beeinflussen. Grundsätzlich werden alle Fremdwährungsaufträge über T-EURO 100 gesichert. Damit war im Berichtsjahr der wesentliche Teil der Zahlungsströme der Absatzgeschäfte in Fremdwährung durch Sicherungsgeschäfte gesichert. Fremdwährungsrisiken, die die Cashflows nicht beeinflussen, wie aus der Umrechnung von Vermögenswerten und Schulden ausländischer Tochterunternehmen in die Berichtswährung EURO, bleiben hingegen grundsätzlich ungesichert. Die Sicherung der Zahlungsströme aus Fremdwährungsgeschäften erfolgt durch den Abschluss von Devisentermingeschäften. Währungskursänderungen zum Zeitpunkt der Zahlung werden durch Zahlungsströme aus dem Devisentermingeschäft ausgeglichen, so dass das Fremdwährungsgeschäft faktisch zu einem festen Wechselkurs abgeschlossen wurde.

In die folgende Sensitivitätsanalyse zur Veränderung von Wechselkursen sind alle Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie Devisentermingeschäfte einbezogen, da sich Währungskursänderungen auf das Währungsergebnis bzw. auf das Eigenkapital auswirken. Auf Finanzinstrumente, die in der funktionalen Währung denominiert sind, haben Währungskursänderungen keinen Einfluss.

Eine hypothetische Abwertung des EURO gegenüber allen anderen Währungen um 10 % hätte zu einer Veränderung des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von T-EURO + 172 (im Vorjahr: T-EURO - 21) und einer Veränderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO - 913 (im Vorjahr: T-EURO - 871) geführt. Eine hypothetische Aufwertung des EURO gegenüber allen anderen Währungen um 10 % hätte zu einer Veränderung des Jahresergebnisses im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von T-EURO -172 (im Vorjahr: T-EURO + 21) und einer Veränderung direkt im Eigenkapital in Höhe von T-EURO + 913 (im Vorjahr: T-EURO + 871) geführt. Die ermittelte hypothetische Ergebnisauswirkung resultiert in der Gesamtergebnisrechnung aus veränderten Marktwerten von Devisentermingeschäften und abweichenden Zahlungsströmen nicht abgesicherter Fremdwährungsgeschäfte und im Eigenkapital aus der Veränderung der Marktwerte von Devisentermingeschäften, die als Sicherungsgeschäft designiert sind.

## Kreditrisiko

Die Unternehmen des EMAG-Konzerns sind einem Kreditrisiko aus dem operativen Geschäft und aus gewährten Darlehen ausgesetzt. Es besteht dabei die Gefahr, dass Vertragspartner ihren Verpflichtungen zur vertragsgemäßen Zahlung nicht nachkommen können.

Die Außenstände werden zentral und dezentral fortlaufend überwacht. Den verbleibenden Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Das Kreditrisiko aus gewährten Darlehen wird durch gesonderte Bonitätsüberwachungen reduziert.

Wesentliche Konzentrationen von Ausfallrisiken können durch Geschäftsbeziehungen mit einzelnen oder miteinander verbundenen Vertragspartnern entstehen, deren Fähigkeit zur vertragsgemäßen Zahlung in gleicher Weise von der Veränderung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen abhängt.

Die folgende Einteilung in Risikokategorien und die folgenden Altersstrukturanalysen geben das zum jeweiligen Bilanzstichtag bestehende Kreditrisiko wieder.

Die Einteilung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Vertragsvermögenswerte in Risikokategorien stellt sich wie folgt dar:

	Risikobehaftete Posten	Nicht risikobehaftete Posten	Summe
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.022	105.696	107.718
Vertragsvermögenswerte	0	51.498	51.498
Wertminderungen	(1.923)	0	(1.923)
<b>31. Dez. 2021</b>			<b>157.293</b>
<b>Bruttobuchwerte</b>			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.048	94.442	97.490
Vertragsvermögenswerte	0	76.375	76.375
Wertminderungen	(2.693)	0	(2.693)
<b>31. Dez. 2022</b>			<b>171.172</b>

Im Folgenden ist die Fälligkeitsstruktur der überfälligen, aber nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte dargestellt:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
1 bis 30 Tage	8.794	22.883
31 bis 60 Tage	1.293	7.711
61 bis 90 Tage	775	3.931
91 bis 120 Tage	17	17
Mehr als 120 Tage	3.637	36.690
	14.516	71.232

Im Folgenden ist die Fälligkeitsstruktur der wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:



	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
1 bis 30 Tage	12	0
31 bis 60 Tage	13	0
61 bis 90 Tage	14	0
91 bis 120 Tage	41	7
Mehr als 120 Tage	2.968	2.015
	3.048	2.022

Das maximale Kreditrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Bezüglich der finanziellen Vermögenswerte, die weder wertgemindert noch überfällig sind, deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In diesem Posten sind, wie im Vorjahr, keine Vermögenswerte enthalten, die ansonsten überfällig oder wertgemindert wären und deren Konditionen neu ausgehandelt wurden.

Wertberichtigungen bestehen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte in Höhe von T-EURO 2.693 (im Vorjahr: T-EURO 1.923). Die Wertberichtigungen werden auf einem Wertberichtigungskonto erfasst. Wertberichtigungen erfolgen, wenn Hinweise darauf bestehen, dass der Vertragspartner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht mehr nachkommen wird, z. B. im Fall einer Insolvenz.

### Entwicklung der Wertberichtigungen:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Stand zum Beginn des Jahres	(1.923)	(4.309)
Konsolidierungskreisänderung	0	100
Auflösung/(Zuführung) Wertminderungen auf Forderungen	(1.231)	99
Aufgrund von Uneinbringlichkeit während des Geschäftsjahrs abgeschriebene Forderungen	461	2.187
	(2.693)	(1.923)

### Liquiditätsrisiko

Hinsichtlich der fristgerechten Tilgung der Finanzverbindlichkeiten und Zahlung der Lieferantenverbindlichkeiten ist der EMAG-Konzern einem Liquiditätsrisiko ausgesetzt, was darin besteht, benötigte Zahlungsmittel nicht oder nur zu einem erhöhten Zinssatz beschaffen zu können.

Das Liquiditätsrisiko wird zentral vom Konzern-Treasury durch eine zeitnahe konzernweite Liquiditätsplanung überwacht, um ausreichende Zahlungsmittel zur Erfüllung der Verpflichtungen zur Verfügung zu haben.

Die folgende Fälligkeitsanalyse stellt die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen für finanzielle Verbindlichkeiten sowie das Liquiditätsrisiko aus Derivaten dar:



	31. Dez. 2022	2023		2024		2025
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeit	64.823	-	(64.823)	-	-	-
Finanzverbindlichkeiten	270.516	(16.653)	(18.368)	(8.664)	(252.148)	-
Leasingverbindlichkeit	15.932	(377)	(4.595)	(315)	(3.095)	(234)
Nachrangdarlehen	21.279	(1.150)	1.150	(946)	(17.649)	(118)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	113	-	(113)	-	-	-
Sonstige	2.791	-	(2.791)	-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate	7.374	-	(199)	(518)	-	(1.455)
				<b>2025</b>	<b>ab 2026</b>	
				<b>Tilgung T-EURO</b>	<b>Zins T-EURO</b>	<b>Tilgung T-EURO</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeit				-	-	-
Finanzverbindlichkeiten				-	-	-
Leasingverbindlichkeit				(1.829)	(822)	(6.413)
Nachrangdarlehen				(4.780)	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate				-	-	-
Sonstige				-	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte						
Als Teil einer Sicherungsbeziehung gehaltene Derivate				-	(5.202)	-

Variable Zinszahlungen sind unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten, z. B. Kontokorrentkredite, sind jeweils dem frühesten Zeitraster zugeordnet. Bei der Zuordnung der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten wurde auf die vertraglichen Tilgungszeitpunkte abgestellt, von Sonderkündigungsrechten wurde hierbei nicht ausgegangen. Die Werte für Derivate wurden auf der Basis aktueller Marktdaten ermittelt.

Im Vorjahr stellte sich die Fälligkeitsanalyse wie folgt dar:



	31. Dez. 2021	2022	2023	2024
	Buchwert T-EURO	Zins T-EURO	Tilgung T-EURO	Zins T-EURO
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeit	62.637	-	(62.637)	-
Finanzverbindlichkeiten	265.963	(7.858)	(6.590)	(8.967)
Leasingverbindlichkeit	15.692	(380)	(5.368)	(251)
Nachrangdarlehen	20.202	(377)	1.152	(377)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Als Teil einer Sicherheitsbeziehung				
gehaltene Derivate	400	0	(400)	0
Sonstige	2.770	-	(2.770)	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Als Teil einer Sicherheitsbeziehung				
gehaltene Derivate	125	-	(11)	-
			<b>2024</b>	<b>ab 2025</b>
			<b>Tilgung T-EURO</b>	<b>Zins T-EURO</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeit			-	-
Finanzverbindlichkeiten			(262.326)	0
Leasingverbindlichkeit			(2.033)	(485)
Nachrangdarlehen			(17.726)	(117)
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Als Teil einer Sicherheitsbeziehung				
gehaltene Derivate			0	0
Sonstige			-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Als Teil einer Sicherheitsbeziehung				
gehaltene Derivate			-	-
Bilanzierung von Sicherheitsbeziehungen				

Im EMAG-Konzern werden derivative Finanzinstrumente zur Sicherung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt. Ein Teil dieser Derivate wird bilanziell als Sicherungsbeziehung dargestellt. Die folgende Tabelle zeigt die als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumente:

	31. Dez. 2022			31. Dez. 2021		
	Nominalwerte T-EURO	positive Zeitwerte T-EURO	negative Zeitwerte T-EURO	Nominalwerte T-EURO	positive Zeitwerte T-EURO	negative Zeitwerte T-EURO
Zinsrisiken:						
Zinsswaps	109.113	7.174	0	9.113	19	0
Zinsfloor	9.113	0	0	9.113	95	0
Währungsrisiken:						
Devisentermingeschäfte und -swaps						
Cash Flow Hedge	9.084	174	(114)	6.903	2	(323)
Fair Value Hedge	1.891	26	0	1.851	9	(77)
Sonstige finanzielle Vermögenswerte / (Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten)		7.374	(114)			

Zinssicherungsgeschäfte werden als Cashflow-Hedges zur Eliminierung des Risikos schwankender Zinssätze aus variabel verzinslichen Finanzierungen eingesetzt, um einen festen Zinssatz zu erhalten. Als Grundgeschäfte sind variabel verzinsliche Bankdarlehen designiert. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird regelmäßig prospektiv und retrospektiv durch Effektivitätstests überprüft. Bei den Sicherungsbeziehungen dieser Art waren zum Abschlussstichtag keine Ineffektivitäten zu verzeichnen. Die Zinssicherungsgeschäfte haben Laufzeiten zwischen 30. Juni 2024 und 31. März 2029. Die Zinssicherungen sind zum Stichtag mit einem gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurs von 3-Monats-Euribor zzgl. 0,168% gesichert.

Die Zeitwerte der Zinssicherungsgeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hier werden künftige Cashflows auf Basis von Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Zinssätzen ermittelt und diskontiert.

Devisentermingeschäfte werden im Wesentlichen zur Sicherung von laufenden Umsatzgeschäften abgeschlossen. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Abschlussstichtag prospektiv und retrospektiv überprüft. Alle Sicherungsbeziehungen waren bis zum Stichtag effektiv. Die Laufzeiten der in Sicherungsbeziehungen eingebundenen Devisentermingeschäfte enden gemäß ihrer vertraglichen Vereinbarung zwischen Januar 2023 und Juli 2024. Zum Stichtag betragen die gewichteten durchschnittlichen Sicherungskurse für USD 1,08 und für CNY 7,39.

Die Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden auf Basis des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hier werden künftige Cashflows auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen ermittelt und diskontiert.

Aus der erfolgsneutralen Wertänderung der Cashflow-Hedges wurde im Berichtsjahr vor Steuern ein Ergebnis in Höhe von T-EURO + 7.495 (im Vorjahr: T-EURO - 1.593) im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden (Barwertmethode bzw. bankeigene Bewertungsmodelle) unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt.

## 24. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Soweit Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der EMAG GmbH & Co. KG und ihren Tochterunternehmen, die nahe stehende Unternehmen und Personen sind, im Zuge der Konsolidierung eliminiert wurden, werden diese in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem Konzern und anderen nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

### 24.1 Handelsgeschäfte

Im Laufe des Geschäftsjahres führten Konzerngesellschaften die folgenden Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen durch, die nicht dem Konzernkreis angehören:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Verkauf von Waren und Erbringung von Dienstleistungen		
Assoziierte Unternehmen	674	249
Gemeinschaftsunternehmen	201	626
Verbundene Unternehmen	3.590	3.600
Sonstige nahestehende Unternehmen	1.455	2.302
	5.920	6.777
Erwerb von Waren und Bezug von Dienstleistungen		
Assoziierte Unternehmen	1.629	1.163
Verbundene Unternehmen	587	463
Sonstige nahestehende Unternehmen	0	33
	2.216	1.659

Der Verkauf und Erwerb von Waren sowie geleistete und bezogene Dienstleistungen an und von nahestehende Unternehmen und Personen erfolgten zu marktüblichen Konditionen.

Die folgenden Salden waren am Ende des Geschäftsjahres ausstehend:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Forderungen und Vermögenswerte gegen nahestehende Unternehmen und Personen		
Assoziierte Unternehmen	297	292
Gemeinschaftsunternehmen	10	15
Verbundene Unternehmen	1.756	1.794
Sonstige nahestehende Unternehmen	268	1.035
	2.331	3.136
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen und Personen		
Assoziierte Unternehmen	136	148
Gemeinschaftsunternehmen	12	0
Verbundene Unternehmen	819	819
Sonstige nahestehende Unternehmen	3	3
	970	970

Die Außenstände sind unbesichert. Es wurden keine Wertminderungen für Forderungen im Zusammenhang mit Handelsgeschäften gegen nahestehende Unternehmen und Personen im aktuellen oder vorherigen Geschäftsjahr vorgenommen. Bezüglich von den Konzernunternehmen gegebenen Garantien vergleiche unten unter "Eventualverbindlichkeiten".

## 24.2 Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen



Die Gruppe hat einem assoziierten Unternehmen unbesicherte nachrangige Darlehen in Höhe von insgesamt T-EURO 1.950 (im Vorjahr: T-EURO 1.950) gewährt. Die Nachrangdarlehen haben eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024 und sind endfällig. Der Zinssatz beträgt 5% p. a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 97 (im Vorjahr: T-EURO 44) erfasst. Eine im Jahr 2021 erfolgte Anpassung der Darlehensverträge sieht eine Stundung der Zinsen bis zum 30. Juni 2024 vor. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 werden in diesem Zusammenhang Zinsforderungen in Höhe von insgesamt T-EURO 141 ausgewiesen.

Die Gruppe hatte unbesicherte Darlehen an einen Gesellschafter gewährt. Der Betrag ist auf unbestimmte Zeit mit kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten gewährt. Das Darlehen wurde im Geschäftsjahr 2022 vollständig zurückbezahlt. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2022 Null (im Vorjahr: T-EURO 1.578). Die Verzinsung erfolgte mit 6 % p. a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 79 (im Vorjahr: T-EURO 195) erfasst.

Die Gesellschafterkonten mit Fremdkapitalcharakter beim obersten Mutterunternehmen EMAG GmbH & Co. KG weisen zum 31. Dezember 2022 eine Forderung von insgesamt T-EURO 3.615 (im Vorjahr: T-EURO 7.394) aus. Die Gesellschafterdarlehenskonten sind unbesichert und unverzinslich.

Im Jahr 2019 wurde ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 2.500 an ein sonstiges Unternehmen gewährt, an dem die EMAG-Gruppe eine Minderheitsbeteiligung hält. Das Darlehen hat eine Laufzeit von fünf Jahren und einen Zinssatz von 5% p.a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 31 (im Vorjahr: T-EURO 125) erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 wurde das Darlehen vollständig in Höhe von T-EURO 2.500 aufwandswirksam abgewertet. Ebenso wurden ausstehende Zinsforderungen in Höhe von T-EURO 31 (im Vorjahr: T-EURO 175) aufwandswirksam abgewertet. Im Geschäftsjahr 2022 wurde die Minderheitsbeteiligung an einen konzernfremden Dritten veräußert. In diesem Zusammenhang wurde auch das nachrangige Darlehen inklusive aller ausstehenden abgewerteten Zinsforderungen (T-EURO 206) zu einem Kaufpreis von T-EURO 1.000 veräußert. Hieraus resultiert im Geschäftsjahr 2022 ein Ertrag in Höhe von T-EURO 1.000, der im sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen wird.

Im Jahr 2019 wurde ein unbesichertes nachrangiges Darlehen in Höhe von T-EURO 12.900 an ein nahestehendes Unternehmen gewährt. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis 31. August 2024 und wird anschließend in zwölf Monatsraten getilgt. Der Zinssatz beträgt 4 % p.a. Im Geschäftsjahr wurden Zinserträge in Höhe von insgesamt T-EURO 516 (im Vorjahr: T-EURO 516) erfasst.

## 24.3 Darlehen von nahestehenden Unternehmen und Personen

Der Gruppe wurde im Jahr 2010 ein nicht besichertes Nachrangdarlehen in Höhe von T-EURO 11.373 mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2022 und einem Zinssatz von 6 % p.a. gewährt. Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Darlehen mit T-EURO 5.000 vorzeitig getilgt. Der aktuelle Buchwert beträgt zum Stichtag T-EUR 6.373 (im Vorjahr: T-EURO 6.373). Eine im Jahr 2021 erfolgte Anpassung des Darlehensvertrags sieht eine neue Laufzeit bis zum 30. September 2024 sowie eine Stundung der Zinsen bis zum 30. September 2024 vor. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T-EURO 382 (im Vorjahr: T-EURO 382) erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 werden in diesem Zusammenhang Zinsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T-EURO 765 (im Vorjahr: T-EURO 382) ausgewiesen.

Der Gruppe wurde ein unbesichertes zinsloses Darlehen mit einem Buchwert zum Stichtag in Höhe von T-CNY 9.375 bzw. umgerechnet T-EURO 1.295 (Vorjahr: umgerechnet T-EURO 1.299) mit unbestimmter Laufzeit gewährt. Eine im Jahr 2021 erfolgte Anpassung des Darlehensvertrags sieht eine neue Laufzeit bis zum 30. September 2024, ein Zinssatz von 6 % p.a. sowie eine Stundung der Zinsen bis zum 30. September 2024 vor. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von umgerechnet insgesamt T-EURO 42 (im Vorjahr: T-EURO 34) erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 werden in diesem Zusammenhang Zinsverbindlichkeiten in Höhe von umgerechnet insgesamt T-EURO 76 ausgewiesen.

In Vorjahren wurden der Gruppe Darlehen von Gesellschaftern mit unbestimmter Laufzeit und kurzfristigen Kündigungsmöglichkeiten gewährt. Die Verzinsung erfolgt mit 6 % p. a. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2022 T-EURO 11.533 (im Vorjahr: T-EURO 11.533). Eine im Jahr 2021 erfolgte Anpassung der Darlehensverträge sieht eine neue Laufzeit bis zum 30. September 2024 sowie eine Stundung der Zinsen bis zum 30. September 2024 vor. Im Geschäftsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von insgesamt T-EURO 692 (im Vorjahr: T-EURO 692) erfasst. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 werden in diesem Zusammenhang Zinsverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T-EURO 1.272 (im Vorjahr: T-EURO 580) ausgewiesen.

Bei den Darlehensgebern der Gesellschafterdarlehen handelt es sich um Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen im Sinne von IAS 24.19 f), bei den übrigen Darlehensgebern um sonstige nahestehende Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 g).

## 24.4 Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Im laufenden Geschäftsjahr haben die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen Bezüge von insgesamt T-EURO 5.397 (im Vorjahr: T-EURO 6.554) erhalten. Dabei handelt es sich mit T-EURO 4.791 (im Vorjahr: T-EURO 5.309) um Bezüge der Kategorie "kurzfristige Leistungen an Arbeitnehmer", mit T-EURO 106 (im Vorjahr: T-EURO 106) um Bezüge der Kategorie "Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses" und mit T-EURO 500 (im Vorjahr: T-EURO 1.139) um Bezüge der Kategorie "Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses". Von letzteren betreffen T-EURO 500 (im Vorjahr: T-EURO 1.139) Gesamtbezüge im Sinne von § 314 Abs. 1 Nr. 6 b) S. 1 HGB.

## 25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände und Guthaben auf Bankkonten abzüglich in Anspruch genomener Kontokorrentkredite. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Geschäftsjahres, wie sie in der Konzernkapitalflussrechnung dargestellt werden, können auf die damit in Zusammenhang stehenden Posten in der Konzernbilanz wie folgt übergeleitet werden:

	31. Dez. 2022 T-EURO	31. Dez. 2021 T-EURO
Barmittel und Bankguthaben	27.355	35.223
Kontokorrentkredite	(21.322)	(9.421)
	6.033	25.802

## 26. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Während des aktuellen Geschäftsjahres hat der Konzern die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die in der Kapitalflussrechnung keinen Niederschlag finden:

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/(Erträge) betreffen in erster Linie Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges. Im Vorjahr waren hier im Wesentlichen der aus dem Verkauf der EMAG ELDEC Induction GmbH, Dornstetten, entstandene Veräußerungs- bzw. Entkonsolidierungsverlust sowie ein Wertminderungsaufwand bezüglich eines Darlehens enthalten, das einem sonstigen Unternehmen gewährt wurde, an dem die EMAG-Gruppe bis April 2022 eine Minderheitsbeteiligung gehalten hat.

Nachfolgend werden die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und der Nachrangdarlehen dargestellt:

	Schuldscheindarlehen		Kredite von Banken		Leasing	
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig EURO	langfristig EURO
1. Jan. 2022	0	119.379	9.421	137.163	5.391	10.301
Rückführung	(4.643)	-	-	(5.535)	(7.827)	-
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	11.901	-	-	-
Zahlungswirksame Veränderungen	(4.643)	0	11.901	(5.535)	(7.827)	0
Währungsumrechnung	-	-	-	0	-	74
Zinsstundung	-	-	-	-	-	-
Umgliederung	4.643	(4.643)	-	-	6.949	(6.949)
Veränderung abgegrenzte Transaktionskosten	-	-	-	2.830	-	-
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	-	7.993
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	4.643	(4.643)	0	2.830	6.949	1.118
31. Dez. 2022	0	114.736	21.322	134.458	4.513	11.419
				<b>Nachrangdarlehen langfristig EURO</b>		<b>Gesamt T-EURO</b>
1. Jan. 2022				20.202		301.857
Rückführung				-		(18.005)
Veränderung Zahlungsmittel				-		11.901
Zahlungswirksame Veränderungen				0		(6.104)



	Nachrangdarlehen langfristig EURO	Gesamt T-EURO
Währungsumrechnung	(38)	36
Zinsstundung	1.115	1.115
Umgliederung	-	0
Veränderung abgegrenzte Transaktionskosten	-	2.830
Neue Leasingverhältnisse	-	7.993
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	1.077	11.974
31. Dez. 2022	21.279	307.727

Die zahlungswirksamen und zahlungsunwirksamen Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten und der Nachrangdarlehen stellten sich im Vorjahr wie folgt dar:

	Schuldscheindarlehen		Kredite von Banken		Leasing	
	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig T-EURO	langfristig T-EURO	kurzfristig EURO	langfristig EURO
1. Jan. 2021	39.500	91.500	39.690	151.527	6.453	13.969
Aufnahme	-	-	0	0	-	-
Rückführung	(11.621)	-	(5.323)	(8.562)	(7.520)	-
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	(24.946)	-	-	-
Zahlung Transaktionskosten	-	-	-	(5.697)	-	-
Konsolidierungs-	-	-	-	-	(513)	(1.807)
Zahlungswirksame Veränderungen	(11.621)	0	(30.269)	(14.259)	(8.033)	(1.807)
Währungsumrechnung	-	-	-	46	-	470
Corona-bedingte Zuschüsse	-	-	-	(1.193)	-	-
Zinsstundung	-	-	-	-	-	-
Umgliederung	(27.879)	27.879	-	-	6.971	(6.971)
Umbuchung	-	-	-	-	-	-
Veränderung abgegrenzte Transaktionskosten	-	-	-	1.042	-	-
Neue Leasingverhältnisse	-	-	-	-	-	4.640
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	(27.879)	27.879	0	(105)	6.971	(1.861)
31. Dez. 2021	0	119.379	9.421	137.163	5.391	10.301

	nahestehende Personen und Unternehmen kurzfristig T-EURO	Nachrangdarlehen langfristig EURO	Gesamt T-EURO
1. Jan. 2021	12.704	6.373	361.716
Aufnahme	0	-	0
Rückführung	-	-	(33.026)
Veränderung Zahlungsmittel	-	-	(24.946)
Zahlung Transaktionskosten	-	-	(5.697)
Konsolidierungs-	-	-	(2.320)
Zahlungswirksame Veränderungen	0	0	(65.989)
Währungsumrechnung	128		644
Corona-bedingte Zuschüsse	-	-	(1.193)
Zinsstundung	-	997	997
Umgliederung	-	-	0
Umbuchung	(12.832)	12.832	0
Veränderung abgegrenzte Transaktionskosten	-	-	1.042
Neue Leasingverhältnisse	-	-	4.640
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	(12.704)	13.829	6.130
31. Dez. 2021	0	20.202	301.857

Im Geschäftsjahr 2021 wurden im Rahmen des neuen Finanzierungskonzepts die noch nicht aufgelösten abgegrenzten Transaktionskosten aus der bisherigen Finanzierung in Höhe von T-EURO 420 vollständig aufgelöst. Die in 2021 neu angefallenen Transaktionskosten in Höhe von T-EURO 5.697 wurden abgegrenzt. Die Abgrenzung wird ergebniswirksam über die Laufzeit der neuen Finanzierung aufgelöst.

## 27. Operating-Leasingvereinbarungen

### 27.1 Konzernunternehmen als Leasingnehmer

#### 27.1.1 Leasingvereinbarungen

Seit dem 1. Januar 2019 hat der Konzern für diese Leasingverhältnisse Nutzungsrechte angesetzt, mit Ausnahme kurzfristiger Leasingverhältnisse sowie Leasingverhältnisse mit geringem Wert (vgl. hierzu Angaben unter "7.2 Nutzungsrechte und Leasing").

### 27.2 Konzernunternehmen als Leasinggeber

#### 27.2.1 Leasingvereinbarungen



Die Operating-Leasingvereinbarungen beziehen sich auf im Eigentum der Konzernunternehmen stehende Maschinen. Die Maschinenleasingverträge haben Laufzeiten bis zu 12 Monaten. Dem Leasingnehmer wird in der Regel keine Kaufoption am Ende der Leasinglaufzeit eingeräumt. Wenn eine Kaufoption vereinbart ist, entspricht der Kaufpreis mindestens dem Buchwert des Leasinggegenstandes zum Zeitpunkt des Verkaufs. Zum 31. Dezember 2022 bestehen keine derartigen wesentlichen Leasingverträge. Wesentliche Rückkaufvereinbarungen oder Restwertgarantien bestehen nicht.

## 27.2.2 Ertrag aus Mietzahlungen

Der Konzern hat im laufenden Geschäftsjahr - wie im Vorjahr - keine wesentlichen Mieterträge vereinnahmt.

## 28. Verpflichtungen zu Ausgaben

Zur Sicherung der Materialbeschaffung in der EMAG-Gruppe wurden Rahmeneinkaufverträge mit verschiedenen Lieferanten geschlossen, woraus sich zum Stichtag Mindestabnahmeverpflichtungen in Höhe von T-EURO 2.830 (im Vorjahr: T-EURO 2.064) ergeben. Wesentliche Bestellobligo für Anlagevermögen bestehen - wie im Vorjahr - zum Stichtag nicht.

## 29. Eventualschulden

Aufgrund der gegenwärtigen und zukünftig erwarteten Ergebnis- und Liquiditätssituation der Gesellschaften, für die Haftungsverhältnisse bestehen, wird derzeit das Risiko einer Inanspruchnahme aus den hier dargestellten Sachverhalten als gering eingeschätzt.

Zum Stichtag bestehen folgende Haftungsverhältnisse/Eventualschulden:

- Höchstbetragsbürgschaft für Verbindlichkeiten der KmB Technologie GmbH, Zerst, von T-EURO 450 gegenüber Lieferant Hirschvogel.
- Patronatserklärung für einen Factoringvertrag der KmB Technologie GmbH, Zerst, von T-EURO 7.000 gegenüber Coface Finanz GmbH.
- Patronatserklärung für den Warenkreditversicherer ATRADIUS der KmB Technologie GmbH, Zerst.
- Letter of Comfort zu Gunsten der ROBERT BOSCH GmbH sowie VOLKSWAGEN AG ausgestellt für die KmB Technologie GmbH, Zerst.
- Gesamtschuldnerische Mithaftung für Verbindlichkeiten der KmB Technologie GmbH, Zerst, von T-EURO 83 gegenüber Commerzbank AG und T-EURO 50 Commerz Real Leasing GmbH (pay-per-use Finanzierung).
- Rückkaufverpflichtungen aus Maschinenleasingverträgen: Haftungsübernahme aus Absatzleasingverträgen von T-EURO 2.848.
- Haftung für Verbindlichkeiten (Konsortialfinanzierung, bilaterale Betriebsmittelkreditlinien, Investitionsdarlehen für Maschinen) der KmB Technologie GmbH, Zerst, von insgesamt T-EURO 7.320.
- Schuldbeitritt für ein von der EMAG Beteiligungs-GmbH, Salach, gewährtes Nachrangdarlehen an die KOEPFER Holding GmbH, Furtwangen im Schwarzwald, über T-EURO 5.000.

Zum Stichtag bestand auf den Grundstücken der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China eine Höchstbetragsgrundsuld über Mio. CNY 347,09 (ca. Mio. EUR 47 zum Stichtag). Pfandnehmer der Grundsuld ist ein konzernfremder Dritter; der unter dem Darlehensvertrag vorgesehene Kreditnehmer ist ein nahestehendes Unternehmen. Aus Sicht der Geschäftsführung handelt es sich um keine wirksame Grundsuldbestellung. Eine vorliegende rechtliche Stellungnahme zum Sachverhalt stützt die Auffassung der Geschäftsführung dahingehend, dass eine unwirksame Grundsuldbestellung vorliegt und damit eine Löschung der Grundsuld auf dem Klageweg mit gewisser Wahrscheinlichkeit bewirkt werden kann. Eine mögliche Schiedsklage der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China vor dem zuständigen Schiedsgericht ist vorbereitet und soll eingereicht werden, sofern die Löschung der Grundsuld nicht außergerichtlich bewirkt werden kann. Der Kreditnehmer selbst und weitere verbundene Unternehmen des Kreditnehmers haben den Sachverhalt und die bestehenden gesetzlichen Ersatzansprüche ausdrücklich anerkannt und bestätigt. Zusätzlich haben sie sich vertraglich dazu verpflichtet, die Löschung der Grundsuld so schnell wie möglich herbeizuführen und den EMAG-Konzern von jeglichem Schaden oder entstehenden Kosten in diesem Zusammenhang freizustellen bzw. zu erstatten. Zur Absicherung vorgenannter Ansprüche wurde im August 2022 ein Pfandrecht an sämtlichen Aktien eines Unternehmens in der Schweiz sowie eine Grundsuld auf eine Immobilie in Stuttgart zugunsten des EMAG-Konzerns bestellt, die nach Auffassung der Geschäftsführung und Bestätigung durch ein vorliegendes Bewertungsgutachten wertmäßig etwaige Inanspruchnahmen und dazugehörige Kosten und Schäden für den EMAG-Konzern abdecken. In diesem Zusammenhang erfolgten im November 2022 erste Kostenerstattungen an den EMAG-Konzern in Höhe von insgesamt Mio. EUR 2,7 für im Vorjahr an die Finanzierer geleistete Waiver Fees sowie entstandene Rechts- und Beratungskosten. Darüber hinaus hat der EMAG-Konzern im März 2023 die Vollstreckung der Grundsuld auf die Immobilie in Stuttgart eingeleitet. Parallel ist die Geschäftsführung aufgrund der EMAG zustehenden Rechte aus dem Pfandrecht an sämtlichen Aktien eines Unternehmens in der Schweiz nunmehr selbst aktiv mit potenziellen Erwerbern der Aktien in Verhandlung getreten. Sämtliche Aktien des Unternehmens in der Schweiz sollen dabei zunächst sehr zeitnahe auf eine treuhänderisch verwaltete Gesellschaft ("Special Purpose Vehicle") übertragen werden. Im nächsten Schritt werden die Aktien an ("Share Deal") oder sämtliche Vermögenswerte und Schulden des Unternehmens in der Schweiz ("Asset Deal") an einen konzernfremden Dritten veräußert. Der Veräußerungserlös steht sodann der EMAG (China) Machinery Co., Ltd., China, treuhänderisch zur Lösung des Grundsuldsachverhalts bzw. zum Ersatz von Schäden und Kosten in diesem Zusammenhang zur Verfügung. Die bisherigen Verhandlungen und Interessensbekundungen der potenziellen Erwerber gegenüber der EMAG-Gruppe bestätigen die Geschäftsführung in ihrer Annahme, dass der zu erzielende Verkaufspreis aller Voraussicht nach zur Abdeckung des Restrisikos aus der Höchstbetragsgrundsuld ausreicht. Insbesondere aufgrund der bestellten Sicherheiten zugunsten des EMAG-Konzerns geht die Geschäftsführung weiterhin davon aus, dass mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die Löschung der Grundsuld außergerichtlich und ohne wesentlichen Schaden für die EMAG-Gruppe bewirkt werden kann.



## 30. Ergänzende Angaben

### 30.1 Geschäftsführung

Geschäftsführerin des Mutterunternehmens ist die EMAG Management GmbH, Hallein. Bei dieser sind als Geschäftsführer bestellt:

Herr Markus Heßbrüggen, Chief Executive Officer (bis 31. August 2022),

Herr Sven Hartwich, Chief Financial Officer,

Herr Michael Lanik, Chief Restructuring Officer,

Herr Dr. Mathias Klein, Chief Sales Officer,

Herr Dr. Heinz-Jürgen Prokop, Chief Executive Officer (von 1. September 2022 bis 31. März 2023) und

Herr Markus Clement, Chief Operating Officer (von 1. Januar 2023 bis 31. März 2023) sowie Chief Executive Officer (ab 1. April 2023).

Alle Geschäftsführer mit Ausnahme von Herrn Lanik (Einzelvertretung) vertreten die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen.

### 30.2 Durchschnittliche Arbeitnehmer

In den EMAG-Konzern einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich 2.493 Mitarbeiter beschäftigt (im Vorjahr: 2.656 Mitarbeiter), davon 1.564 (im Vorjahr: 1.689) gewerbliche Arbeitnehmer und 929 (im Vorjahr: 967) angestellte Arbeitnehmer.

### 30.3 Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers für die Konzernabschlussprüfung einschließlich der Prüfung der Jahresabschlüsse der einbezogenen inländischen Unternehmen beträgt T-EURO 419 (im Vorjahr: T-EURO 360). Das Honorar betrifft Abschlussprüfungsleistungen von T-EURO 401 (im Vorjahr: T-EURO 345), andere Bestätigungsleistungen von T-EURO 3 (im Vorjahr: T-EURO 0) sowie sonstige Leistungen in Höhe von T-EURO 15 (im Vorjahr: T-EURO 15).

### 30.4 Befreiungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB werden von folgenden Gesellschaften in Anspruch genommen:

EMAG Systems GmbH, Salach

EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach

EMAG KOEPFER GmbH, Villingen-Schwenningen

EMAG LaserTec GmbH, Heubach

EMAG Salach GmbH, Salach

EMAG ECM GmbH, Salach

EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, Zerbst

EMAG Industrial GmbH, Salach



CNC-Technik Weiß GmbH, Neckartailfingen

EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach

Es besteht mit folgenden Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag, der zum 31. Dezember 2022 durchgeführt wurde:

EMAG Systems GmbH, Salach

EMAG Maschinenfabrik GmbH, Salach

EMAG KOEPFER GmbH, Villingen-Schwenningen

EMAG LaserTec GmbH, Heubach

EMAG Salach GmbH, Salach

EMAG ECM GmbH, Salach

CNC-Technik Weiß GmbH, Neckartailfingen

EMAG Asia Beteiligungs-GmbH, Salach

Für die nachfolgenden Gesellschaften wurde von der jeweiligen direkten Muttergesellschaft eine Patronatserklärung bis 31. Dezember 2023 abgegeben:

EMAG Zerbst Maschinenfabrik GmbH, Zerbst

EMAG Systems GmbH, Salach

EMAG Industrial GmbH, Salach

### **30.5 Befreiungen nach § 264b HGB**

Die EMAG GmbH & Co. KG, Salach, nimmt die Befreiungsvorschrift nach § 264b HGB in Anspruch.

### **31. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung noch in der Konzern-Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

### **32. Genehmigung des Abschlusses**

Der Abschluss wurde am 6. April 2023 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.



### 33. Unterzeichnung des Konzernabschlusses

Salach, den 6. April 2023

*Geschäftsführer*

*Markus Clement*

*Sven Hartwich*

*Dr. Mathias Klein*

*Michael Lanik*

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### An die EMAG GmbH & Co. KG, Salach

#### Eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Wir haben den Konzernabschluss der EMAG GmbH & Co. KG, Salach, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der EMAG GmbH & Co. KG, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

–entspricht der beigefügte Konzernabschluss mit Ausnahme der Auswirkungen des im Abschnitt "Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht" beschriebenen Sachverhalts in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluss vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und

–vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit einem den deutschen gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung mit Ausnahme der genannten Einschränkung des Prüfungsurteils zum Konzernabschluss zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

#### Grundlage für das eingeschränkte Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und für das Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht

Entgegen IAS 24.17 sowie § 315e Abs. 1 i.V.m. § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a) HGB wurden im Konzernanhang die Gesamtbezüge der Geschäftsführer der geschäftsführenden Komplementär GmbH nicht angegeben.

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser eingeschränktes Prüfungsurteil zum Konzernabschluss und unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht zu dienen.



## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

## Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.



–führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, den 6. April 2023

**PricewaterhouseCoopers GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Denis Etzel, Wirtschaftsprüfer*

*ppa. Jürgen Steidel, Wirtschaftsprüfer*